

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 755

ANFANG

Au 2 **GESCHLOSSEN**

Kunstausstellungen
(Deutschland und Ausland)

Au 2

Band 2

1932/1940

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld
Kunsthans

15. November 1940
Bismarckstrasse 4

73
1

60

117

J. Nr. 1091 ✓ 1069 ✓

Berlin 6.2.

Unter den Linden 3.

8. November 1940.

116

Sehr geehrter Herr Hengstenberg !

Soweit meine sehr besetzte Zeit reicht, will ich Ihnen
kurz Auskunft geben: vor allem möchte ich Sie auf die Artikel
Schadow und Rauch in dem großen Künstler-Lexikon von Thieme Becker
hinweisen, in denen Sie die umfangreiche Literatur über beide
Künstler verzeichnet finden. Ich möchte nur folgendes hervorheben:
das Hauptwerk über Gottfried Schadow ist natürlich die große Bio-
graphie von Hans Mackowsky, von der allerdings nur der erste Band
erschienen ist. Es ist sehr gut illustriert. Von den Abbildungs-
werken erwähne ich die von unserer Akademie herausgegebene Mappe
mit Handzeichnungen, Text von Dobbert (Berlin 1886), dazu noch
den Katalog unserer Schadow-Ausstellung von 1909, der ebenfalls
illustriert ist. Das Hauptwerk über Rauch ist die große 4-bändige
Biographie von Eggers. An Abbildungswerken gibt es: Waagen, Ab-
bildung der vorzüglichsten Werke von Christian Rauch mit illu-
striertem Text (1827-29 mit Kupferstichen von Thaeter) ferner
K. Eggers Chr. D. Rauchs Leben und Werke, Berlin 1891, mit 127
Tafeln. Dies wäre wohl das Wichtigste.

Mit besten Empfehlungen und mit
Heil Hitler !

Ihr ergebener

Arn

Herrn
Justus G. Hengstenberg
Bielefeld

Kunsthans
Unter den Linden 3.

Au 2

INDUSTRIAL TELEGRAPHICO "LEONARDESCA" - MILANO

4 - 73
2 - 60
117

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld
Kunsthaus

Hindenburgstraße 4

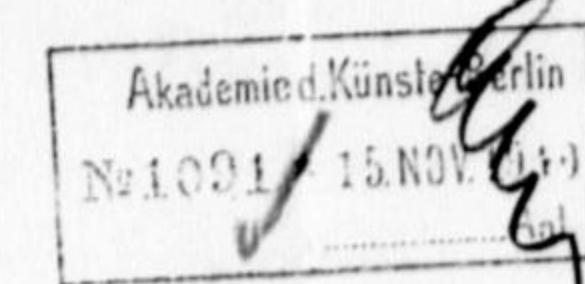
Stenruf: Sammelnummer 6000

Absender: Städt. Kunsthause Bielefeld, Hindenburgstraße 4

In die
Preussische Akademie der Künste

B e r l i n C.2.

Unter den Linden 3.



Mein Zeichen
42/2

Tag
8.November 1940.

J.Nr.978

Für die mir freundlichst am 5. d. Mts. gegebenen Hinweise betr. einiger geplanter Ausstellungen danke ich der Preussischen Akademie der Künste bestens, insbesondere für die in Aussicht gestellte Absicht, uns für unsere geplante Ausstellung "Berühmte Bildhauer auch als Meister der Zeichnung" nach Kriegsende Zeichnungen von Gottfried Schadow leihen zu wollen.

In meinem Schreiben vom 29.10. vergaß ich leider, darum zu bitten, mir die beste und am feinsten illustrierte Monografie oder Mappenwerk von Gottfried Schadow und Christian Rauch, welche ich für das Kunsthause anschaffen möchte, nennen zu wollen.

Auch hierfür dankt bestens und ergebenst
Heil Hitler!

I.A.

G. Hengsterberg

Kustos.

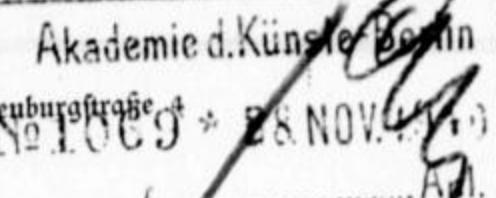
3

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld
Kunsthaus

: Sammelnummer 6000

Hindenburgstraße 4

Absender: Städt. Kunsthause Bielefeld, Hindenburgstraße 4



an die
Preussische Akademie der Künste

Mein Zeichen
42/2

B e r l i n

Unter den Linden 3.

Tag

5.11.40.

Unter höflicher Bezugnahme auf mein
Schreiben vom 29.9.40 gestatte ich mir, noch eine
mal anzufragen, ob Sie mir in den nächsten Tagen
einen Bescheid zukommen lassen können, da ich
schon bis April zu disponieren habe.

Heil Hitler !

I.A. Kustos.

J. Hengstenberg.

Her
Kust
1

AM

5. November 1940

J. Nr. 978 277 **W. F. G.**
Sehr geehrter Herr Hengstenberg !
Erst heute bin ich in der Lage auf Jhre beiden Schrei-
ben vom 26. September und 3. Oktober d. Js. zurückzukommen. Eine
ausführliche Auskunft ist mir auch jetzt nicht möglich, dies
verbieten leider schon die gegenwärtigen Zeitumstände und die
Vorschriften über die Vereinfachung der Verwaltungsarbeiten,
nach denen nichtdringliche Arbeiten zurückgestellt werden müs-
sen. Sie haben ja auch die Absicht die beiden Ausstellungspläne,
von denen Jhre Briefe sprechen, erst nach dem Kriege, also in
ganz unbestimmter Zeit durchzuführen.

Für den Plan der Ausstellung von Werken befreundeter Staaten könnte ich Sie zu gegebener Zeit wegen der Italiener natürlich etwas beraten, da unsere Akademie ja ver noch nicht langer Zeit eine große italienische Ausstellung veranstaltet hat. Bezuglich der Künstler der übrigen von Ihnen genannten Staaten müßten Sie sich wohl aber an andere Stellen, vielleicht durch Vermittlung der betreffenden Botschaften wenden.

Den Plan einer Ausstellung von Bildhauer-Zeichnungen
hege ich selbst schon lange und wir hatten auch vor bei einer
der letzten Ausstellungen wenigstens von lebenden Bildhauern

Herrn der letzten
Kustos Georg Hengstenberg
Bielefeld
Kunsthaus
Hindenburgstr. 4

5

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld

Kunsthaus

Hindenburgstraße 4

anruf: Sammelnummer 6000

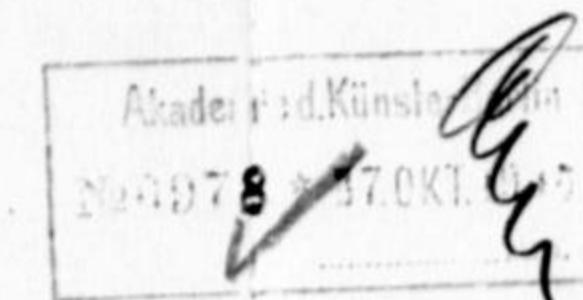
Absender: Städt. Kunsthause Bielefeld, Hindenburgstraße 4

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin

Unter den Linden 3.



Mein Zeichen
42/2

50
26.9.40.

Im Anschluss an mein Schreiben gleichen Datums gestatte ich mir, noch eine weitere Bitte an die Preussische Akademie der Künste zu richten.

Gleich nach Beendigung des Krieges möchte ich im Städtischen Kunsthause Bielefeld gern eine Ausstellung veranstalten von einigen Malern befreundeter Staaten etwa vom Format des Italiener Felice Carena.

Ich wäre der Preussischen Akademie der Künste sehr dankbar für eine Beratung, an welche Maler bzw. Anschriften Italiens, Spaniens, Jugoslaviens, Finnlands, evtl. Dänemarks, Schwedens, Ungarns und vielleicht auch Bulgariens ich mich wenden könnte.

Ich dachte etwa 3 - 4 Künstler jedes Landes um ihre Beteiligung zu bitten. Je nach den Aussichten auf die Beteiligung würde ich die Ausstellung evtl. in 2 Folgen bringen und sie etwa nennen: Maler befreundeter nordischer Staaten und befreundeter Südstaaten.

Stets zu Dank verbunden!

Heil Hitler!

I.A.

G. Huyssen

Kustos.

Rückseite leuchtet durch

73

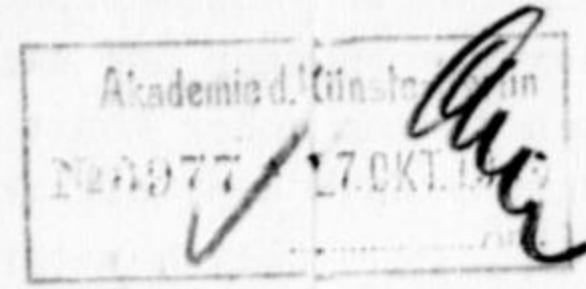
Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld
Kunsthaus

nruf: Sammelnummer 6000

Hindenburgstraße 4

Abfänger: Städt. Kunsthaus Bielefeld, Hindenburgstraße 4

An die
Preussische Akademie der Künste,



B e r l i n,
Unter den Linden 3.

Mein Zeichen
42/2

Tag
3. Oktober 1940.

Das kürzliche Ableben Hugo Lederers, zu dessen Freund ich mich ehrenvollerweise aus der Zeit seines Aufstieges zählen darf, nehme ich zum Anlass, bei Ihnen anzufragen, ob Sie bereit wären, Ihr Interesse dem Nachlasse seiner Zeichnungen zuzuwenden.

Ich darf wohl sagen, dass vielleicht wenige wie ich den reichen Schatz seiner Kunst nicht nur an vollendeten Bildwerken und bildnerischen Entwürfen, sondern auch an Studienzeichnungen und zeichnerischen Entwürfen, kennen lernen durften durch meine häufigen Atelierbesuche bei Hugo Lederer, dem nicht nur rein formalen Meister der wirklich gewachsenen Form, dessen besondere Weisenheit die Verinnerlichung seiner Gestalten ist, sondern auch des Stiftes.

Infolge meiner, nach Hugo Lederers Tod sich mir besonders aufdrängenden, Betrachtungen über die bedauerliche Unzugänglichkeit solcher künstlerischen Werte - ob in Gips oder Zeichnung - dieses feinsinnigen und zugleich monumentalen bildnerischen Gestalters, reifte in mir ein Ausstellungsgedanke, welcher - wie ich annehmen möchte - neu und ausbauenswert sein dürfte.

Diese Betrachtungen sind geboren aus der Einsicht, dass - nicht nur im Hinblick auf die hohe Kunst Hugo Lederers, sondern auch im allgemeinen - bedeutende Bildhauer mit grosser zeichnerischer Begabung viel zu wenig oder gar nicht als Zeichner

in der Öffentlichkeit bekannt sind, und dass es eine dankbare Aufgabe von Ausstellungsleitern wäre, von bedeutenden Bildhauern vergangener und des gegenwärtigen Jahrhunderts diese stilistischen Zeugen hoher Kunst - sowohl an Zeichnungen als an plastischen Entwürfen - den Volksgenossen zugänglich zu machen.

Gleich nach dem Kriege möchte ich mit einer so gedachten Ausstellung beginnen und zwar aus dem vergangenen Jahrhundert und unseres Jahrhunderts.

Da die Preussische Akademie der Künste einen grossen Schatz an Handzeichnungen, insbesondere von Schadow und Rauch, besitzt, wären wir zu grossem Dank für Leihgaben ihres Besitzes verbunden; gleichfalls für eine freundliche Beratung, an welche Kunstsammlungen bezw. an welche Künstler oder deren Nachlass ich mich, außer den angeführten, noch wenden könnte, damit ich jetzt schon mit den Vorbereitungen beginnen kann.

Heil Hitler!

Ergebnis

i. d. G. Hengstenberg.

7

Schadow
Rauch
Twick
Rietschel
Schinkel *Prof. Schinkel*
Schwanthaler
Bandel (besonders für Westfalen und Lippe interessant)
Begas *Begas*
Tilgner
Hildebrand
Lederer
Metzner
Kraus
Gaul
Esser
Breker
Kolbe.

Düsseldorf

November 1940

8

11 NOV 1940

g
g

Weihnachtsausstellung

Junge und alte Meister

Gemälde

von Carl Barth
Theo Champion
Albert Hertel
Helmut Liesegang
Ferdinand Mackenanz
Josef Pieper
Robert Pudlich
Richard Schreiber

Plastik

von Rudolf Agricola
Arno Breker
Hermann Haller
Georg Kolbe
Wilhelm Lehmbruck
Georg Minne
Renée Sintenis
Kurt Zimmermann

und anderen

Graphik von Honoré Daumier und anderen

Galerie Alex Vömel, Königsallee 34'

(Eingang Königstraße)

Geöffnet: 9—1, 3—6½ Uhr, sonntags 11—1 Uhr, Telefon 16198

2



11 NOV 1940
9
STÄDTISCHE KUNSTHALLE MANNHEIM

AM SONNTAG, 10. NOVEMBER 1940
VORM. 10 UHR BEGİNNT EINE NEUE SONDER-AUSSTELLUNG

DEUTSCHE
AQUARELLISTEN DER GEGENWART II

WIR GESTATTEN UNS, SIE ZUM BESUCH DIESER AUSSTELLUNG
EINZULADEN.

DIREKTION

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH (AUSSER MONTAG) VON 10-15 UND 14-16 UHR
SONNTAGS VON 11-16 UHR DURCHGEHEND.



Der Kunstverein
für die Rheinlande und Westfalen
Gegründet 1829
Düsseldorf, Hindenburgwall 42
gegenüber dem Hochhaus
verlost alljährlich im Oktober aus-
erlesene Gemälde und Werke der
Bildhauerkunst (jedes Mitglied nimmt
an der Verlosung teil). Er gewährt
alljährlich jedem Mitgliede eine
Vereinsgabe nach freier Wahl. Er ge-
währt Teilzahlungen ohne jeden Zu-
schlag beim Kauf von Kunstwerken.
*
Jahresbeitrag 12 RM.
*
Durch das Entgegenkommen des Künstlers
können wir unseren Mitgliedern als Vereinsgabe
wahlweise zwei Originalradierungen
von
Professor Jul. P. Junghanns
anbieten

0/0027



An die
Preuss. Akademie d. Kün-
Berlin C. 2

Unter den Linden

11

UNSTVEREIN
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN
DÜSSELDORF 30. SEP. 40

Bis Mitte Oktober
Sonderausstellung
LICHTBILDER

von
Hugo Erfurth
Köln

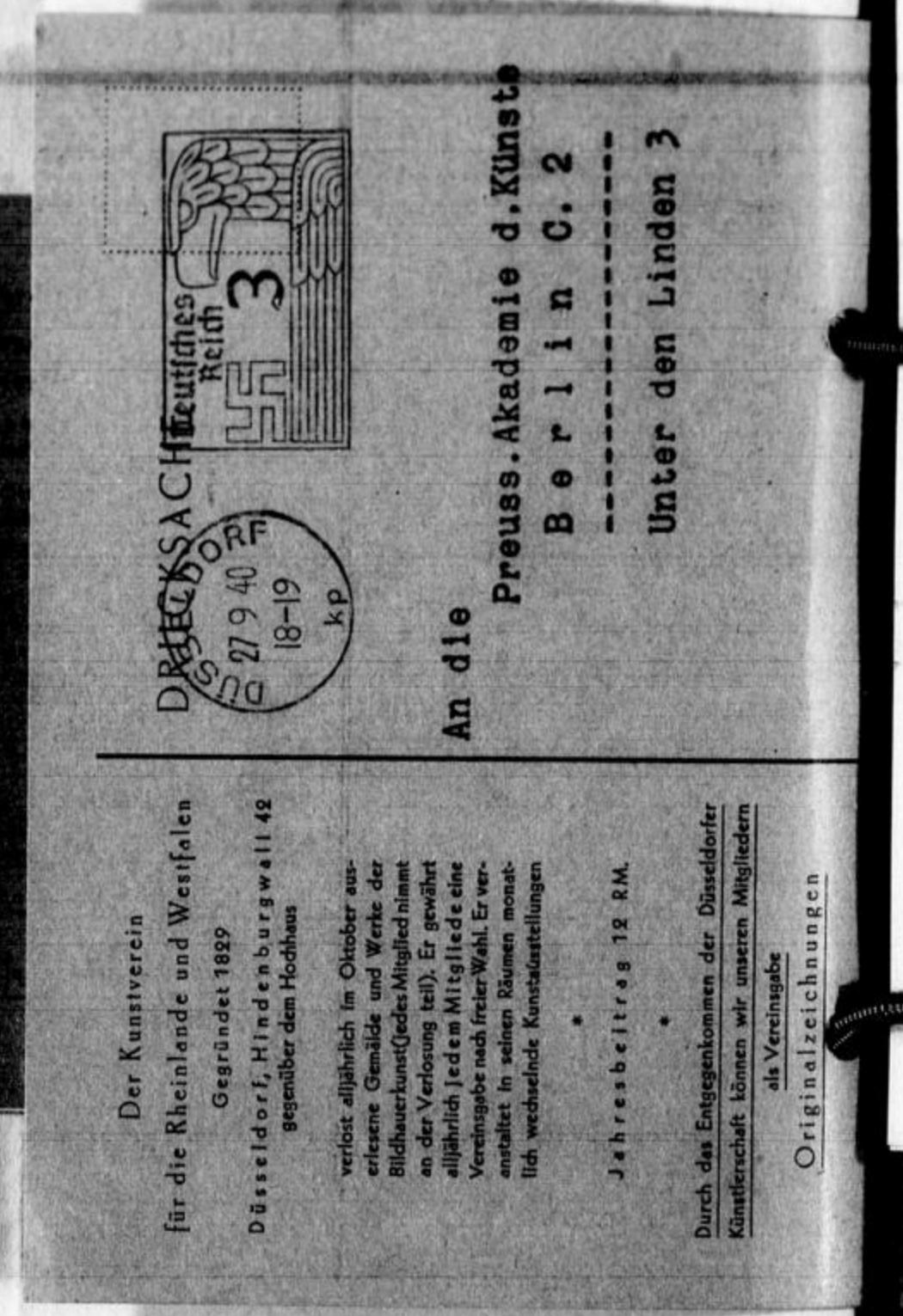
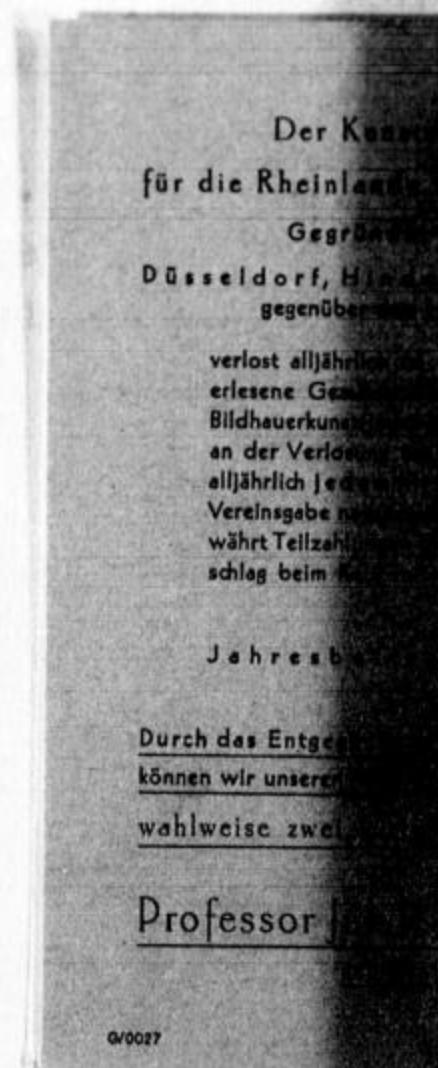
A. Renger-Patzsch
Essen

Radierungen
von
Wilhelm Giese
Magdeburg

*
JAHRESKARTEN FÜR 1941
(schon jetzt gültig) 3 RM., für Auswärtige 2 RM.

Hindenburgwall 42 gegenüber
dem Hochhaus
Geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr.

u2



123
30 SEP 40
Zum Gedächtnis des 300jährigen Todestages von Peter Paul Rubens
veranstaltet das Kaiser Wilhelm-Museum im Oktober eine Ausstellung

Das Rubenswerk in der graphischen Kunst seiner Schüler

Kupferstiche und Holzschnitte aus dem Wallraf-Richartz-Museum in Köln.

Dr. Helmuth May, Kustos am Wallraf-Richartz-Museum, wird am Sonntag,
dem 6. Oktober 1940, vormittags 11.30 Uhr einen einleitenden Vortrag halten.

13

Krefelder Museumsverein

Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. Oktober 1940, abends 19,30 Uhr

Vorträge

des Herrn Universitätsprofessors Dr. Rudolf Großmann,
Direktor des Ibero-amerikanischen Instituts in Hamburg

Die Wurzeln der spanischen Kultur und Die Blütezeit der spanischen Nationalliteratur

Bitte die veränderte Anfangszeit um 19,30 Uhr zu beachten! Bei Beginn der Vorträge wird das
Portal geschlossen! Die Mitgliedskarten müssen unaufgefordert an der Kasse vorgezeigt werden.

G/0540

74

Krefelder
Museumsverein

Vorträge
im
Winter 1940/41



Am 2

Donnerstag, den 3. Oktober 1940

Universitätsprofessor Dr. Rudolf Grossmann, Ibero-amerikanisches Institut, Hamburg

Die Wurzeln der spanischen Kultur

Freitag, den 4. Oktober 1940

Universitätsprofessor Dr. Rudolf Grossmann, Ibero-amerikanisches Institut, Hamburg

Die Blütezeit der spanischen Nationalliteratur

Donnerstag, den 17. Oktober 1940

Universitätsprofessor Dr. Hugo Kehrer, München

Die spanische Kathedrale

Freitag, den 18. Oktober 1940

Universitätsprofessor Dr. Hugo Kehrer, München

Greco, der Visionär von Toledo

Freitag, den 8. November 1940

Dr. Ulrich Christoffel, München

Diego Velazquez und seine Zeitgenossen

Freitag, den 22. November 1940

Museumsdirektor Dr. Viktor Dirksen, Wuppertal-Eberfeld

Francisco de Goya

Freitag, den 13. Dezember 1940

Universitätsprofessor Dr. Georg Weise, Tübingen

Spanische Plastik der Renaissance und des Barock

Freitag, den 10. Januar 1941

Universitätsprofessor Dr. Hans Jansen, München

Rembrandt

Freitag, den 24. Januar 1941

Museumsdirektor Dr. Heinrich Wichmann, Grassi-Museum, Leipzig

Das alte und das neue Rom

Freitag, den 7. Februar 1941

Universitätsprofessor Dr. Richard Hamann, Marburg

Griechischer Frühling

Freitag, den 21. Februar 1941

Dr. Wolfgang Stubbe, Hamburgische Kunsthalle, Hamburg

Dürers niederländische Reise

Freitag, den 7. März 1941

Universitätsprofessor Dr. Alfred Stange, Bonn

Deutsche Dome und französische Kathedralen

In Abbruch der gegenwärtigen Lage bleiben Änderungen vorbehalten.

Die Vorträge beginnen in diesem Winterhalbjahr pünktlich um 19.30 Uhr.
Es wird dringend gebeten, diese veränderte Anfangszeit zu beachten.
Bei Beginn wird das Portal wie in den vergangenen Jahren geschlossen.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliedskarte unaufgefordert an der Kasse vorzuzeigen, da sonst das Eintrittsgeld von RM. 2.- für Nichtmitglieder erhoben wird.

21 SEP 1940 76
G

KAISER WILHELM-MUSEUM ZU KREFELD

Vom 22. SEPTEMBER bis 27. OKTOBER 1940

AQUARELLMALER DER GEGENWART I

Hans Brück, Eugen Croissant, Walter Elmer, Hermann Fiedler, Erich Fraass,
Josua Leander Gampp, Otto Gelgenberger, Erwin Henning, Franz Lenk, Joachim Lutz,
Ernst August Freiherr von Mandelsloh, Heinrich Kay Nebel, Frau Henny Protzen-
Kundmüller, Wolf Röhricht, Georg Siebert, Willi Sohl, Ernst Thoms, Fritz Winkler
Fritz Zolnhofer

Au 2

G/0598

19 AUG 1940 18
KUNSTVEREIN
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN
DÜSSELDORF

Bis Mitte September
Sonderausstellung

VIER
SIEBZIGJÄHRIGE

Gemälde und Studien
von

Albert Baur
Carl Dahl
Wilhelm Fritzel
Cornelius Wagner

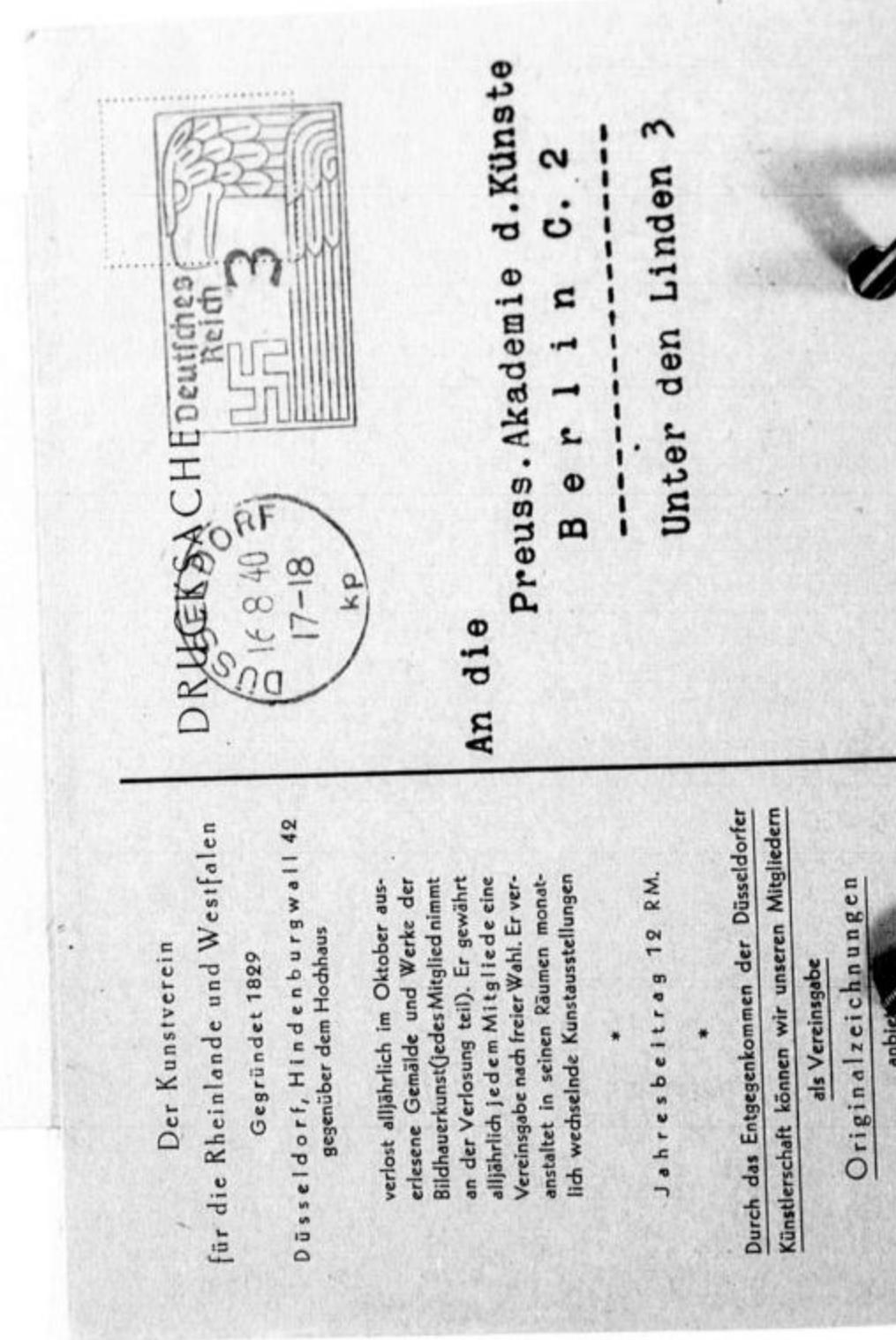
*

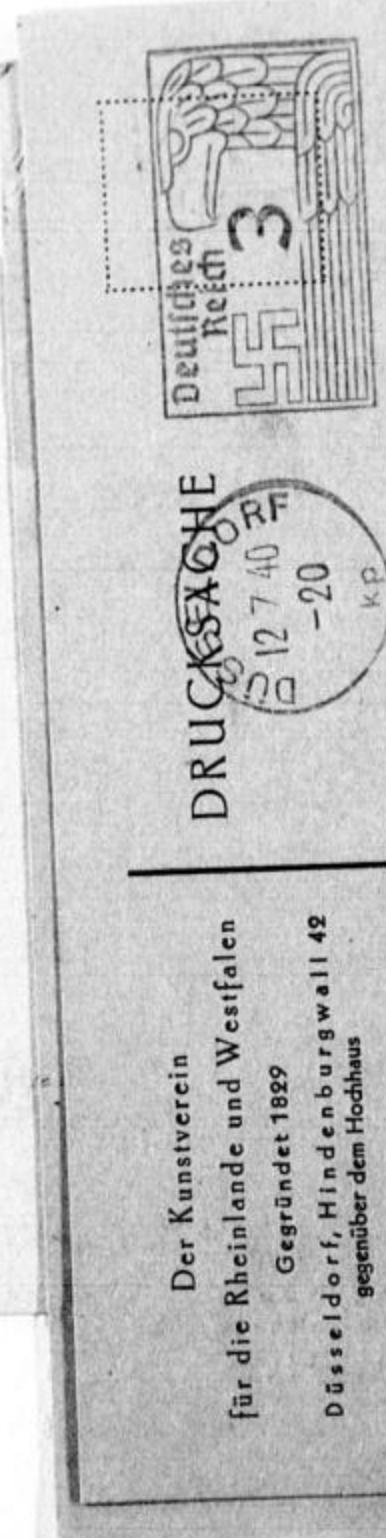
Hindenburgwall 42 gegenüber
dem Hochhaus
Geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr.

An 2

11

G 0598





20
15. JUNI 1940
**Kunstsammlungen
der Stadt Königsberg (Pr)**
Kunstverein zu Königsberg (Pr) e. V.

Sommerausstellung 1940
vom 16. Juni bis 6. Oktober

**Romantische Reise durch
Ost- und Westpreußen**

Au2
Rückungsgang Schloßhof, Eingang 6a, 2 Treppen

Jm

Ost-Europa-Verlag Königsberg (Pr)

erscheint gleichzeitig

Alfred Rohde

**Ostpreußische Maler
der Biedermeierzeit**

mit 24 ganzseitigen Abbildungen

**Das Buch kann an der Ausstellungskasse eingesehen und
zum Preise von RM. 1.40 gebunden, erworben werden**

Leihgeber

Berlin, Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen.
Berlin, Nationalgalerie.
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten.
Danzig, Kunstsammlungen der Stadt Danzig.
Gumbinnen, Dr. Hild.
Hannover, Oberpräsident der Provinz Hannover.
Königsberg, Kunstsammlungen der Stadt Königsberg.
Königsberg, Stadtgeschichtliches Museum.

Verzeichnis der ausgestellten Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen

Barth, Wilhelm

Maler an der Porzellanmanufaktur zu Berlin in der 2. h. des 19. Jahrhunderts.

- Ansicht des Schloßteiches zu Königsberg, aus dem Steyischen Hause in der Französischen Straße.
- Schloß Hollstein bei Königsberg (Pr).
- Ansicht der Stadt Königsberg, vom Walle neben dem Brandenburger Tore.
- Prospekt nach dem holländischen Baum 1810.
- Schloß.
- Der Schloßteich in Königsberg 1810.
- Dorfkirche bei Königsberg. (Suditten.)

Nr. 1—7: Berlin, Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen.

Behrendsen, August

geb. 5. 6. 1819 in Magdeburg, gest. 3. 4. 1886 in Hildesheim.

- Am Haff, Bez. 1865. Blei, Tusche, Sepia.
- Am Haff, Bez. 1881. Blei, Tusche, Sepia.
- Blick auf das Meer, Georgenswolde. Blei, Tusche, Sepia.
- Dünenlandschaft, Kragau. Blei, Tusche, Sepia.
- Strohgedecktes Haus unter Kiefern. Blei, Sepia.
- Strohgedecktes Haus unter Kiefern, 23. Sepia. Blei, Tusche, Sepia.
- Baumgruppe auf einer Höhe am Meer. Blei, Tusche, Sepia.
- Baumgruppe bei Warniden. Blei, Tusche, Sepia.
- Durchblick zwischen Dünen. Bei Warniden. Blei, Wasserfarben.
- Klettenblätter, Bez. A. B. Aweiden. Blei.
- Rankender Hopfen, Bez. Aweiden. Blei.
- Brücke unter Bäumen in Aweiden. Blei, getönt.
- Waldblandschaft bei Suditten. Blei.
- Eiche bei Schönhausen. Blei.
- Waldsee, Schönhausen, Ostpr.
- Häuser in Metgethen. Blei, Wasserfarbe, w. geh.

Nr. 8—23: Berlin, Nationalgalerie.

Bender, Johann Ferdinand

geb. 15. 4. 1814 in Königsberg (Pr), gest. 10. 9. 1886 in Dauer (Schl.).

- Kalmus schneidende Knaben. Del.

Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.

Boldt, Johann Nathanael

25. Blick auf das Krantor.
26. Mottlau gegen Grünes Tor.
Nr. 25—26: Danzig, Kunstsammlungen.

Gärtner, Eduard

geb. 2. 6. 1801 in Berlin, gest. 22. 2. 1877 ebenda.

- Marienburg und die Weichsel, 3. 10. 1846. Blei, Wasserfarben.
- Marienburg und die Weichsel, 8. 10. 1847. Blei, Wasserfarben.
- Ruinen des alten Unterhofs zu Thorn. Blei, Wasserfarben.
- Felder am Rathaus in Thorn. Blei, Wasserfarben.
- Ring in Thorn. Blei, Wasserfarben.
- Ansicht von Thorn und der Weichsel. Blei, Wasserfarben.
- Straße in Thorn. Blei, Wasserfarben.
- Schloßruine Diebow. Blei, Wasserfarben.
- Schloßruinen von Zlotterie. Blei, Wasserfarben.
- Marienwerder. Blei, Wasserfarben.
- Marktplatz in Gollub. Blei, Wasserfarben.
- Schloßruine zu Gollub, Hofansicht. Blei, Wasserfarben.
- Schloßruine zu Gollub, links die Stadt. Blei, Wasserfarben.
- Schloßruine zu Gollub. Hofansicht mit Turm. Blei, Wasserfarben.
- Halle a. d. Kloster Pelpin. Blei, Wasserfarben.
- Allenstein. Blei, Wasserfarben.
- Allenstein mit Wegekreuz. Blei, Wasserfarben.
- Blick auf Neidenburg und Umgegend. Blei, Wasserfarben.
- Das Neidenburger Schloß. Blei, Wasserfarben.
- Mühlen an der Alte in Heilsberg. Blei, Wasserfarben.
- Blick auf Heilsberg und die Alte. Blei, Wasserfarben.
- Schloß des Bischofs von Ermland in Heilsberg. Blei, Wasserfarben.
- Rathaus in Heilsberg. Blei, Wasserfarben.
- Hof des Heilsberger Schlosses. Blei, Wasserfarben.
- Grauenburg. Blei, Wasserfarben.
- Braunsberg. Auffahrt zur Burg. Blei, Wasserfarben.

Nr. 27—52: Berlin, Nationalgalerie.

Gregorovius, Michael Carl

geb. 14. 10. 1787 in Danzig, gest. ebenda 17. 5. 1850.

- Grauengasse in Danzig. Del.

Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.

Gregorovius, Georg Ferdinand

geb. 1822 in Danzig, gest. 1845 ebenda.

- Brigittensloster.

Danzig, Kunstsammlungen.

Juchanowitsch, Albert

geb. 6. 12. 1817 in Danzig, gest. um 1865.

55. Landhaus im Danziger Werder. Aquarell.
Danzig, Kunstsammlungen.**Kehler, August**

geb. 31. 12. 1826 in Tilsit, gest. 1906 in Düsseldorf.

56. Die Memel mit Tilsit vom Schlossberg aus gesehen. Del., 1846.
Königsberg, Kunstsammlungen.
57. Lituauische Landschaft. Del.
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.**Kehler, Christian Friedrich**

geb. 1799 in Königsberg, gest. 26. 8. 1854 in Tilsit.

58. Regierungsgebäude in Gumbinnen. Del.
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.
59. Tilsit mit der Floßbrücke. Del., 1845.
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.
61. Die Memel am Rombinus. Del., 1836.
Königsberg, Kunstsammlungen.
62. Tilsiter Ratsherren bei einer Bootsfahrt auf der Memel. Del.
Privatbesitz Dr. Hild, Gumbinnen.**Knorre, Julius**

geb. 1804 in Königsberg (Pr), gest. ebenda 22. 10. 1884.

63. Szene am Springbrunnen des Altstädtischen Marktes in Königsberg 1839. Del.
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.**Meister, Danziger**

1. Hälfte 19. Jahrhundert.

64. Hohes Tor. Aquarell.
Danzig, Kunstsammlungen.**Meister, unbekannter um 1800**65.—86. Buch mit 20 Aquarellen von Königsberg und Umgebung.
Berlin, Kupferstich-Kabinett.
87. Wohnung Aleganders I. von Russland in Memel 1802.
88. Wohnung Aleganders I. von Russland in Memel 1802.
89. Wohnung des dänischen Gesandten in Memel 1802.
90. Wohnung des dänischen Gesandten in Memel 1802.
Nr. 87—90. Berlin: Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.**Menzel, Adolf**geb. 8. 12. 1815 in Breslau, gest. 9. 2. 1905 in Berlin.
91. Inneres der Schloßkirche zu Königsberg. Blei.
92. Aufbau der Orgel in der Schloßkirche. Blei.
93. Säulensockel mit Füllung und Gesimsprofil. Blei.
94. Die Abgeordnetentribüne. Blei.
95. Fürst Radziwill mit den Kroninsignien.
96. Altarleuchter mit Detailstudien. Blei.
97. Figürliche und architektonische Detailstudien. Blei.
98. Skizzen zum Standort der Abgeordneten und des Domhofs. Blei.
99. Studie zur Empore und Standarte. Blei.
100. Profil einer Leuchterbasis. Blei.
101. Figürliche Gruppen am Throne der Königin und Herzöge. Blei.
102. Architektonische und plastische Detailstudien. Blei.
103. Krönung einer drapierten Loge. Blei.
104. Cartouche und Ordensschild. Blei.
105. Gebetpult. Blei.
106. Baldachin zum Thron der Königin. Blei.
107. Kandelafer. Blei.
108. Wie sich das Reichspanier zum Thron verhielt. Blei.
109. Detailstudien von Fußgestellen. Blei.
Nr. 91—109: Berlin, Nationalgalerie.**Meyerheim, Eduard**

geb. in Danzig 7. 1. 1808, gest. in Berlin 18. 1. 1878.

110. Blick auf Danzig vom Bischofsberge. Blei, Feder, Tusch.
111. Ansicht von Danzig. Blei, Feder, Tusch.
112. Blick auf Danzig vom Schweinopfermalze. Blei.
113. Brücke und Festungstor von Danzig. Blei.
114. Schiffswerft Danzig am Kielgraben. Blei.
115. Das grüne Tor in Danzig. Blei.
Nr. 110—115: Berlin, Nationalgalerie.**Rundt, Carl Ludwig**

geb. in Königsberg 27. 4. 1801, gest. in Wiesbaden 1868.

116. Einzug der heimkehrenden Truppen 1814 in die Marienburg. Del.
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.

Rundt, Carl Ludwig

117. Marienburg, Korridor. Del.
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.
118. Marienburg, Hochmeisterkapelle. Del.
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.

Scherres, Carl

- geb. 31. 1. 1833 in Königsberg (Pr), gest. 1923 in Berlin.
119. Waldteich, vorn ein angelnder Knabe. Kreide weiß gehöht.
120. Winterlandschaft mit Bäumen und Bauernhaus. Kreide.
121. Laubwaldung und Schilf am Wasser. Kreide.
122. Sandweg mit Weiden im Herbst. Kreide weiß gehöht.
123. Gehölz und Fischerhütte am Wasser. Kreide.
124. Überschwemmung in Ostpreußen, Abendstimmung. Wasserfarben.
125. Strandbild. Nege an Stangen ausgespannt. Blei und Farbstift.
126. Strandbild. Meerestiere mit Holzsteg. Blei und Farbstift.
127. Strand. Nege an Stangen ausgespannt, rechts Bäume. Blei und Farbstift.
128. Strandbild. Nege an Stangen ausgespannt, ein Fischer. Blei und Farbstift.
Nr. 119-128: Berlin, Nationalgalerie.

Schulz, Johann Carl

- geb. 5. 5. 1801 in Danzig, gest. ebenda 12. 6. 1873.
129. Der große Remter der Marienburg. Del.
130. Markt in Danzig. Del.
131. Marienburg, Madonnenseite. Del.
132. Marienburg, Nordöstliche Ansicht. Del.
133. Marienburg vom Schiebelichten Turm. Del.
134. Marienburg, Mittelschlöß. Del.
135. Marienburg, Remter. Del.
136. Marienburg, Schloßkirche. Del.
137. Marienburg der Gang zum Remter. Del.
Nr. 129-137: Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten.
138. Der Artushof in Danzig. Del.
Leihgabe des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hannover.
139. Innenaansicht des Königsberger Domchores. Del.
Aus dem Stadtgeschichtlichen Museum Königsberg.

Wienh, Johann

- geb. zu Langfuhr bei Danzig, 16. 4. 1781, gest. in Elbing am 18. 8. 1849.
140. Der Schloßteich in Königsberg. Del.
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.

24
KUNSTVEREIN
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN
DÜSSELDORF 17. JUNI 1940

Juni 1940

Ausstellung

Corneliuspreis

1940

der Stadt Düsseldorf

Arbeiten, die in engerer Wahl standen

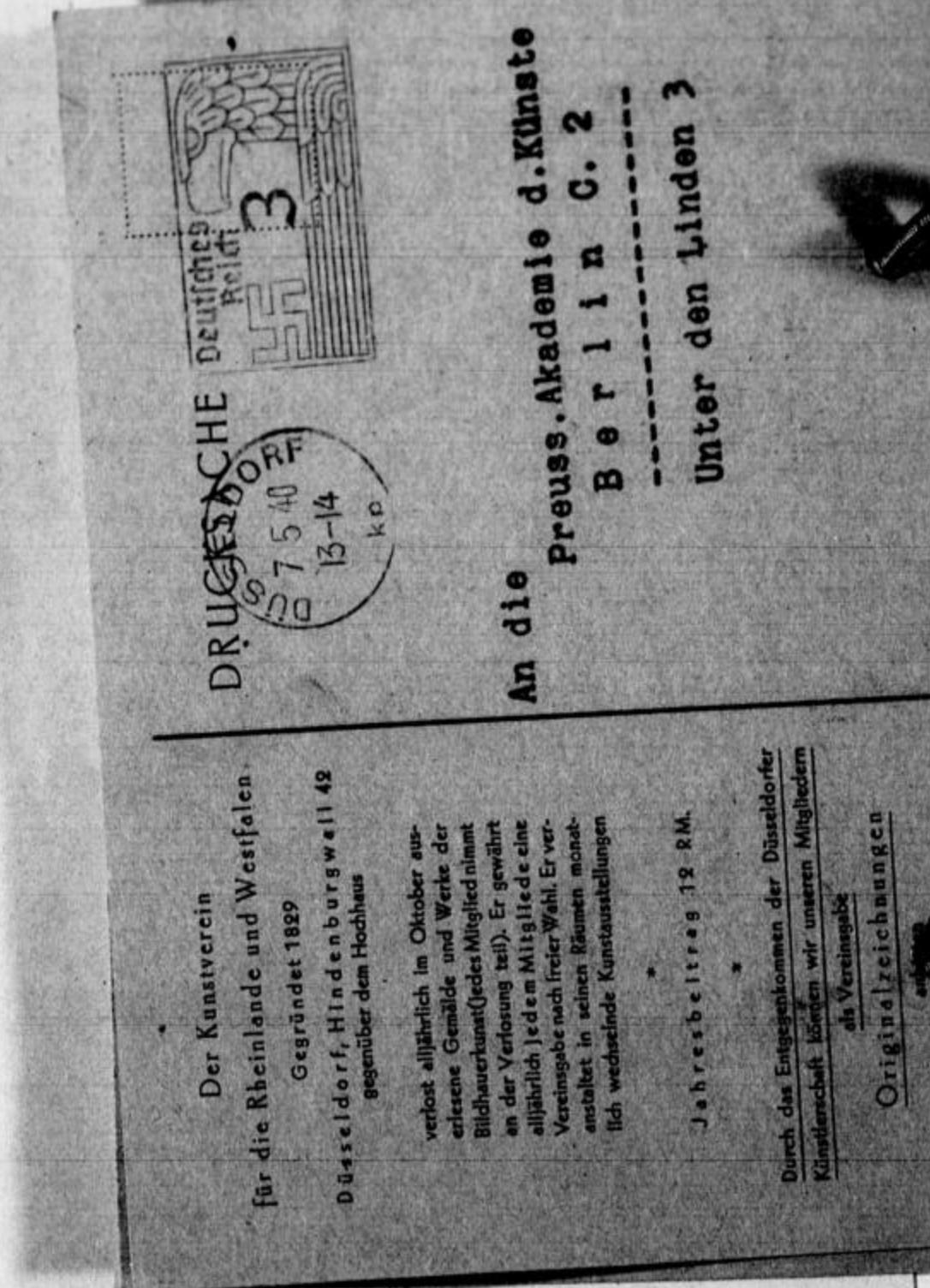
*

Hindenburgwall 42 gegenüber
Geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr.

Eintritt frei

u2

73



- 6 MAI 1940 26
Kunstsammlungen der Stadt Königsberg (Pr)
Kunstverein Königsberg (Pr)

5. Mai bis 2. Juni
im Krönungsgang

GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG FÜR HEINZ FREYER

veranstaltet vom Landesleiter für bildende Kunst in Verbindung mit der NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

im Königsberger Schloß, Schloßhof Eingang 6, 2 Treppen. Werktags von 10 bis 16 Uhr, Sonnabend/Sonntags von 10 bis 13 Uhr / Eintritt 20 Pf. / Mitglieder des Kunstvereins frei

INFORMATIONSDIENST DER STADT DÜSSELDORF

Fernruf: 10210, Nebenanschluß 703

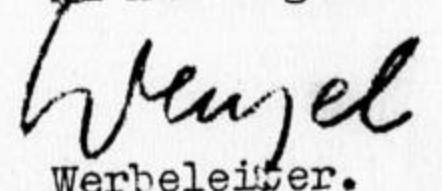
Düsseldorf, den 5. März 1940
Josephinenstraße 612 M^{är}z 1940

Sehr verehrte Direktion!

Wir erlauben uns, Ihnen hiermit ein Plakat mit der Bitte um einen möglichst wirkungsvollen Aushang zu überreichen. Die Stadt Düsseldorf veranstaltet die darauf angekündigte Frühjahrssausstellung nordwestdeutscher Kunst in dem Bewußtsein, mitten im Krieg dem schöpferischen Genius unserer jungen Nation einen Dienst erwiesen zu haben. Bekunden Sie dadurch, daß Sie in dem Plakat gewißermaßen ein Dokument sehen, Ihr Verständnis für unser Bemühen, das unseres Erachtens jenseits lokalpolitischer Interessen liegt.

Heil Hitler!

Im Auftrage:



Wenzel
Werbeleiter.

Au 2



28
19.JAN.40

KAISER WILHELM - MUSEUM , KREFELD

VOM 21. JANUAR — 10. MÄRZ 1940

HAMBURG

STADT - HAFEN - LANDSCHAFT

GEMÄLDE / AQUARELLE / GRAPHIK HAMBURGER KÜNSTLER

BITTE WENDEN!

Die ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG findet Sonntag, den 21. Januar 1940
vormittags 11 Uhr statt.

ANSPRACHE

PROFESSOR ALEXANDER FRIEDRICH
Leiter des Kunstvereins in Hamburg
MUSEUMSDIREKTOR DR. FRITZ MUTHMANN

DAS COLLEGIUM MUSICUM SPIELT

Georg Philip Telemann (1721-1767 Musikdirektor in Hamburg)
Suite G-dur (Don Quixote-Suite) / Passacaglia B-dur

Im Niederrheinischen Künstlerzimmer:
Vom 21. Januar — 29. Februar 1940
HELLMUTH SCHWARZE, KREFELD: AQUARELLE UND ZEICHNUNGEN

Weilburg, 1. I. 1940
 -5 JAN 1940
 K. Berliner Akademie der Künste
 In der letzten Dr. der Ak. Berlin
 Beobachtet ist von der 46. Kunstausstellung
 die Rede. Da ich mir ein in Öl gemalter Bild
 zulegen möchte, wäre es mir lieb zu erfahren
 ob wohl im Laufe der kommenden Jahre
 eine verantige Ausstellung in einer mir be-
 nachbarten Stadt durchgeführt wird, etwa
 in Frankfurt a. M., Wiesbaden, Marburg
 oder Düsseldorf. Für Ihre Auskunft bin
 voran dankend Teil zu Ihnen!
 J. Lepp. Mr. Dr. F. Heyl, Studiendirektor
 Prof. Dr. K. Kippelmann
 K. I.

DEUTSCHE
 KUNSTHÄNDWERKER
 DER GEGENWÄRT

30
 -4 JAN 1940
 AUSSTELLUNG
 IM KAISER WILHELM-MUSEUM ZU KREFELD
 ERÖFFNUNG AM SONNTAG, 3. DEZEMBER, VORM.
 11 UHR DURCH OBERBÜRGERMEISTER DR. HEUING

BELEUCHTUNGSKÖRPER: Günther Schulz, Berlin.

BUCHBINDERARBEITEN: Elisabeth Michahelles, Hamburg * Anni Peters und Ilse Hahne, Hamburg * Heinz Petersen, Köln.

GLÄS: J. u. L. Lobmeyer, Wien * Liselotte Oehring-Hoehne, Wurzen i. Sa. * Ilse Schrage-Nebel, Halle a. d. Saale * Staatsschule für Glasindustrie, Haifa * Staatsschule für Glasindustrie, Steinbachau, Sudetengau * Staatliche Fachschule für Glasindustrie, Zwiesel * Vereinigte Lausitzer Glaswerke A. G., Weißwasser, Oberlausitz.

HANDWEBEREIEN UND GOBELINS: Alt-Ängler Kunstweberei Luise Schliffke, Hamburg Jane Ganzert, Stettin * Professor Irma Goede, Dortmund * Hablik-Lindemann, Ihehoe in Holstein Gerhard Kadow, Krefeld * Benita Koch-Otte, Bethel b. Bielefeld * Hertha Lenh vorm. Webwerkstatt Käte Vollbehr, Dresden * Else Möglin, Stettin * Alen Müller-Hellwig, Löbeck * Elisabeth Volger, Krefeld * Sigmund von Weech, Schafftach i. Oberbayern * Werkstätten für Bildweberei Wanda Bibrowicz und Professor Max Wielcenus, Schloß Pillnitz b. Dresden * Münchener Gobelin Manufaktur, Nymphenburg * Wiener Gobelin Manufaktur, Wien.

HOLZARBEITEN: Hans Baak, Hamburg * Staatliche Fachschule für Holz und Elfenbeinschnitzerei, Ebdorf i. Odenwald.

METALLARBEITEN UND SCHMUCK: Hayno Foden, Lahr i. Baden * Werkstätten der Stadt Halle, Burg Giebichenstein, Klasse Kari Müller * Toni Koy, Königsberg i. Pr. * Zinngießerei

G. A. Röder, Soltau i. Hannover * Hubert Schmidhuber und Hanne Schmidhuber-Langenbeck, Halle a. d. Saale * Wolfgang Tümpel, Bielefeld * Gemma Wolter-Thierisch, Überlingen a. Bodensee.

PHOTOGRAPHIEN: Albert Renger-Patzsch, Essen.

SPIELZEUG: Lotte Winter, Leipzig * Terefa-Werkstatt Refi Brandl, Berlin.

SPITZEN UND STICKEREIEN: Anna Gehring, Hameln * Elfriede Freiin von Hügel, Stuttgart * Theresia Hallinger, Hamburg * Elisabeth Jäger, Krefeld * Mathilde König, Uerdingen Leni Matthaei, Hannover.

TOPFEREIEN: Bunzlauer und Naumburger Brauntöpfereien, Bunzlau * Töpferei Grootenburg Paul Dresler u. M. Pilger, Krefeld * Werkstätten der Stadt Halle, Burg Giebichenstein, Klasse Hubert Cremert * Otto Lindig, Doenburg a. d. Saale * Loheland-Schule, Loheland über Fulda * Keramische Werkstatt Margarethenhöhe, Essen * Wim Mühlendyck, Höh-Grenzhausen i. Westerwald * G. O. Reuß, Schöngeising vor München.

Außerdem stellt aus:

MEISTERSCHULE DES DEUTSCHEN HÄNDWERKS, KREFELD:

MÄLER: Klassen Professor Peter Berlings und Laurenz Goostene / **GEBRÄUCHSGRÄPHIK UND BUCHGEWERBE:** Klassen Walter Breker und Ernst Schulze / **MOBEL UND RÄUMKUNST:** Klassen Hanns Stieghof und Franz Hude **METALLARBEITEN:** Klasse Professor Paul Baudy / **FLÄCHENKUNST:** Klasse Richard Zimmermann.

Bitte wenden!

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG KREFELDER KÜNSTLER
VOM 3. DEZEMBER 1939 BIS 7. JANUAR 1940

*

Zur Eröffnung der Ausstellung

spielt Orgelmeister Ernst Kaller, Essen, auf der Museumorgel:

Johann Sebastian Bach, Pastorale in 3 Sätzen und Adagio

Valentin Rathgeber, Alia Pastorella

Arcangelo Corelli, Sonate für Violine, Orgel und Continuo

Mitwirkende: Hilde Hendrich, Essen, Violine / Theo Stilz, Krefeld, Cello.

- 9 OKT 1939 32

KUNSTVEREIN
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN
DÜSSELDORF

Bis Anfang November
Sonderausstellungen

Gemälde

von

Ewald Jorzig
Erich von Perfall

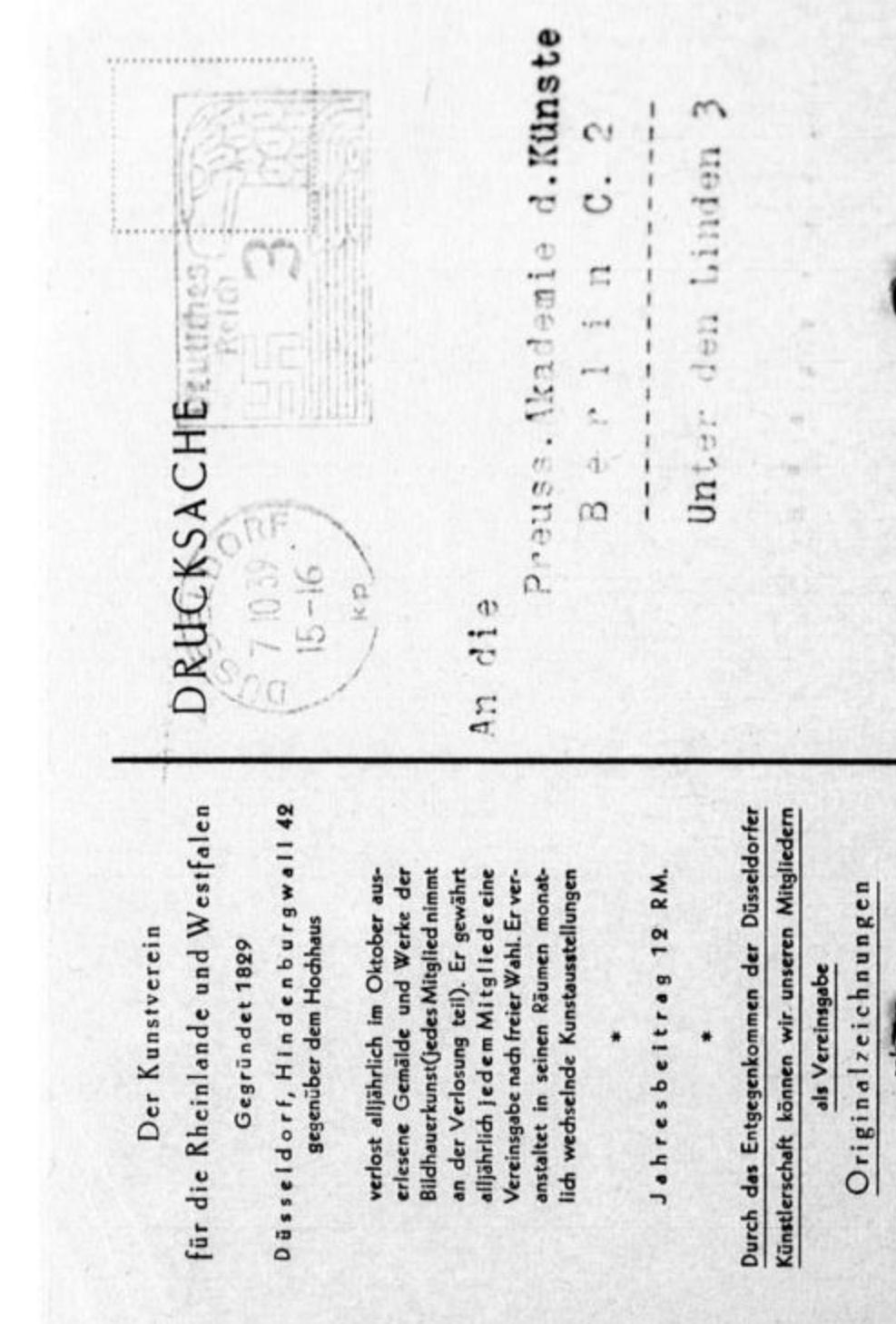
Plastiken

von

Rudolf Baisch

Hindenburgwall 42 gegenüber
dem Hochhaus
Geöffnet von 10 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit,
Sonntags von 10 bis 13 Uhr.

Amt 2
Jahreskarten für 1940
(schon jetzt gültig) 3 RM., für Auswärtige 2 RM.
Eintritt 50 Pf.



An die
Preuss. Akademie d. Künste
B. Berlin C. 2

Unter den Linden 3

27 SEP 1939

33

An die Preußische Akademie der Künste, Berlin C 2

Ba. München, den 25. September 1939.

Betreff: "Große Deutsche Kunstausstellung 1939".

Wir empfingen Ihre Karte vom 21. September 1939 und
teilen Ihnen auf Ihre Anfrage mit, daß die oben
bezeichnete Ausstellung voraussichtlich noch bis
15. Oktober 1939 geöffnet bleibt.

Heil Hitler!
Haus der Deutschen Kunst
(Neuer Glaspalast)
Institut des öffentlichen Rechts
I. V. Baur.
I. V.

11.2.1939

Am

Umschlag zu dem Randerlass des
Herrn Reichs- und Preussischen
Ministers für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung
vom 24. 7. 1939 Nr. 1848

Eingang am 24. 7. 1939

J. Nr. 731

Betrifft: Württembergischer Landtag, Lb. NW 40, Abpunkte f.
Landwirtschaftliche Anträge und jüngste Entwickl.

Inhalt: Urschriftlich mit Anlagen g.R.
an den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste

H i e r

G. A. Lenz

zur Abstimmung, ergänzungswise
zur Abstimmung.

Im Auftrag
grz. Unterschrift

Frist: 4 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 731

Berlin, den 1. August 1939

Unter den Linden 3

al Paul

W. Y.

Ueberreicht Urschriftlich mit . i . . . Anlagen
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister
Der Präsident für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Jm Auftrage

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme

mit folgendem Bericht ergebenst zurückgereicht

Die von dem Deutschen Gemeindetag vorgeschlagenen
und bereits in die Wege geleiteten landschaftlichen Kunst-
schauen

An

die Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2

Unter den Linden 3



Technische Not hilfe
1919 1939
20 Jahre Kampf
gegen Tod und Gefahr



An 2

schauen jüngerer Künstler können nur begrüßt werden. Auch gegen die gewählte Art ihrer Organisation ist nichts einzuwenden .

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf



HAUS DER DEUTSCHEN KUNST
(NEUER GLASPALAST)
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

MÜNCHEN 22 · PRINZREGENTENSTRASSE 1 · FERNRUF 20214, 20215, 24148

l/Wi.

München, den 22. Juli 1939.

27. Juli 1939

An die
Preußische Akademie der Künste,
Berlin C 2,
Unter den Linden 3.

Betreff: "Große Deutsche Kunstausstellung 1939".

✓ Wir gestatten uns, Ihnen zusammen mit diesem Schreiben ein
Stück unseres

Ausstellungsplakates

mit der Bitte zu überreichen, das Plakat an zweckentsprechen-
der Stelle in Ihrem Hause anzubringen.

Im Hinblick auf das lebhafte Interesse, das unseren großen
Reichsausstellungen von breitesten Volksschichten entgegen-
gebracht wird, würden wir es begrüßen, wenn Sie unserer Bitte
entsprechen könnten.

*Das Plakat ist
im Kabinett auf
gezogen 3/2. 8/3.
1. Anlage.*

Heil Hitler!
Haus der Deutschen Kunst
(Neuer Glaspalast)
Anstalt des öffentlichen Rechts

Kolff
Direktor

Postcheck-Konto: München 4200 / Bankverbindungen: Bayerische Gemeindebank (Girozentrale), Öffentliche Bankanstalt, München
Merck, Finck & Co., München und Berlin / Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktien-Gesellschaft, Berlin, Bankhaus J. H. Stein, Köln

An 2

STAATLICHE KUNSTHALLE KARLSRUHE

Hans Thomastr. 2 / Ruf 4972. Um Verzögerungen zu vermeiden wird um unpersönliche Anschrift gebeten

Karlsruhe, den 4. Juli 1939

Nr.

An den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste

~~6. Juli 1939~~
Karlsruhe

Berlin 02

Unter den Linden 3

Sehr verehrter Herr Präsident,

Für Ihren freundlichen Glückwunsch zur Hundertjahrfeier unserer Kunsthalle und zur Eröffnung der Thoma-Ausstellung möchte ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aussprechen. Mit den Schreiben zahlreicher Museen des In- und Auslandes und den Telegrammen der Reichsminister konnte ich bei der Eröffnungsfeier auch Ihren Brief verlesen und die anwesenden Vertreter unserer badischen Regierung, der Partei und der Presse in sehr erwünschter Weise damit auf die kulturelle Bedeutung unseres Institutes hinweisen. Lassen Sie mich Ihnen nochmals herzlichst für Ihre freundliche Unterstützung danken.

Mit den besten Empfehlungen

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Dr. Martin.

Auz AM

U. 1939.
J. A.
D. A.
A.

STAATLICHE KUNSTHALLE KÄRLSRUHE

30. JULI 1939

Mit gleicher Post überlenden wir Ihnen ein von Professor Jofua Leander Gampp geschaffenes Plakat der

HÄNS THOMA-AUSSTELLUNG KÄRLSRUHE 1939.

Wir bitten Sie dieses Plakat während der Ausstellungsdauer an möglichst geeigneter Stelle anzubringen.

Dr. K. Martin, Direktor

Am 2

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 30. Juni 1939
Unter den Linden 3

W. K. W.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Der Jubelfeier des ~~100~~¹⁰⁰-jährigen Bestehens der
Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, die durch die Neuge-
staltung Ihres Hauses und zugleich durch die Hans Thoma
gewidmete Zentenarausstellung in würdiger Weise gefeiert
wird, gedenkt die Preussische Akademie der Künste ~~mit~~^{zu Berlin}
herzlichen Grüßen und mit den wärmsten Wünschen für
eine blühende Weiterentwicklung Ihrer altberühmten Samm-
lung.

Heil Hitler!

Der Präsident

In Vertretung

W. K. W.

An den

Herrn Direktor der Staatlichen

Kunsthalle Karlsruhe

K a r l s r u h e / B.

Hans Thoma-Str. 2

am 30. Juni abzusenden!

Au2

20. Juni 1939

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

WFM

Sehr geehrter Herr Direktor,

wir danken verbindlichst für die freundliche Auskunft vom 8. d. Mts. Da der Stellvertretende Präsident der Akademie zur Zeit in Urlaub ist und auch der Unterzeichnete Anfang Juli sich in Urlaub befinden wird, ist es leider nicht möglich, einen Vertreter unserer Akademie zur Eröffnung Ihrer Hans Thoma-Ausstellung zu entsenden. Wir werden aber gern Ihrem Wunsche entsprechen und des Eröffnungstages wie des Jubiläums der Kunsthalle gedenken.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Alv.

der Herr Badische Minister
offiziell einladen. Ich
bin dankbar wäre. Sie und Ihre Ausstellung
dürfen. Sollte es Ihnen jedoch nicht möglich sein, an der Eröffnung teilzunehmen, dann darf ich Ihnen die passende
des Glückwunsches bitten, die Sie bei der Eröffnung vornehmen
sollen.

Ich darf noch hinzufügen, dass die
An den Eröffnungstage der Hans Thoma-Ausstellung
Herrn Direktor der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe
Karlsruhe / B.
Hans Thomastr. 2

Nach Abgang wieder vorzulegen!

STAATLICHE KUNSTHALLE KARLSRUHE

Hans Thomastr. 2 / Ruf 4972. Um Verzögerungen zu vermeiden wird um unpersönliche Anschrift gebeten

Nr.

Karlsruhe, den 8. Juni 1939.

An die

Preußische Akademie der Künste

- 9. JUNI 1939

Berlin C.2

Unter den Linden 3.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die freundliche Anfrage vom 7. Juni erlaube ich mir mitzuteilen, daß die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe aus Anlaß ihres hundertjährigen Bestehens und zugleich zum hundertsten Geburtstage des Künstlers eine große Hans Thoma-Ausstellung veranstaltet, in der fast alle wesentlichen Werke des Meisters aus öffentlichem und privatem Besitz gezeigt werden können. Die Ausstellung wird am 2. Juli eröffnet und dauert bis zum 21. August. Zu der Eröffnung wird Sie, sehr geehrter Herr Präsident, der Herr Badische Minister des Kultus und Unterrichts noch offiziell einladen. Ich muß wohl nicht besonders erwähnen, daß ich dankbar wäre, Sie aus diesem Anlaß in Karlsruhe begrüßen zu dürfen. Sollte es Ihnen jedoch nicht möglich sein, an der Eröffnung teilzunehmen, dann darf ich Sie wohl um ein paar Worte des Glückwunsches bitten, die ich bei der Eröffnung vorlesen kann.

Ich darf noch bemerken, daß die Staatliche Kunsthalle am Eröffnungstage der Hans Thoma-Ausstellung in völlig neu gestalteter und neu geordneter Form der Öffentlichkeit wieder übergeben wird. Die Druckschriften der Ausstellung werden der Preußischen Akademie der Bildenden Künste selbstverständlich

zugestellt und ebenso das Plakat, um dessen Aushang an geeigneter Stelle ich schon heute bitten darf.

Heil Hitler!
Der Direktor

Dr. Caesar

Preussische Akademie der Künste

W K 3
Berlin C 2, den 7. Juni 1939
Unter den Linden 3

Nachrichten in der Tagespresse zufolge wird dort eine Hans Thoma-Ausstellung veranstaltet. Wir wären dankbar für eine gefällige Mitteilung auf angebogener Karte, wann die Eröffnung dieser Ausstellung stattfinden und wie lange die Veranstaltung dauern wird.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

An den
Badischen Kunstverein
Karlsruhe / B.

4. Mai 1939

C 2, Unter den Linden 3

W. F. H.

Sehr geehrter Herr Direktor, Dr. Teupser

ich danke Ihnen bestens für Ihre Auskunft vom 17. v. Mts. und für die freundliche Übersendung des Katalogs Ihrer Scheibe-Ausstellung. Nebenbei möchte ich bemerken, daß Professor Scheibe nicht als Lehrer der Hochschulen (Vereinigte Staatschulen für freie und angewandte Kunst) nach Berlin berufen worden ist, sondern als Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei bei unserer Akademie. Diese Meisterateliers haben keinerlei Verbindung mit den Hochschulen, sie gehören ausschließlich zur Akademie selbst.

Ich kann leider erst gegen Ende nächster Woche nach Leipzig kommen, um Ihre Ausstellungen zu sehen, darf aber wohl bestimmt annehmen, daß sie dann noch zugänglich sind. Es liegt mir sehr viel

daran

Herrn
Direktor Dr. Teupser
Leipzig C 1

Augustusplatz 6
Museum d. bild. Künste

W. F. H.

daran die Scheibe-Ausstellung zu besichtigen
und auch die Meurer-Ausstellung noch zu sehen.

Mit besten Grüßen

Heil Hitler!

Ihr ergebener



Kunstverein zu Königsberg (Pr) e. V.
Kunstsammlungen der Stadt Königsberg (Pr)

- 6 JUNI 1939

423

44

94. AUSSTELLUNG
4. Juni bis 18. Juni 1939

Deutsche Kunst in der Zips

Land und Leute / Architektur / Malerei / Plastik
in Großphotos

Königsberg Schloß, Kronungsgang (Schloßhof, Eingang 6a, 2 Treppen)
Wochentags von 10-16 Uhr, Sonntags von 10-13 Uhr. Eintritt 20 Rpf.
Die Mitglieder des Kunstvereins haben freien Eintritt



antrag
vergabt am 10.06.1939
I. O. bis 16
a. nachgangs
espanik bild. k. museen

Vom Zips Deutschtum, der Volksinsel am Fuße der Hohen Tatra, hat man in den letzten Jahren des österre. gehört. Von der großen Kunst der Zips wissen die Deutschen fast nichts. Eine umfassende Darstellung der künstlerischen Entwicklung in diesem östlichen Grenzland deutscher Kultur, die dem deutschen Volke Kunde bringen soll von dem großen und doch vergessenen Besitz, ist in jüngster Zeit von deutschen Wissenschaftlern unternommen worden. Unsere Ausstellung gibt einen Überblick über das Ergebnis dieser Forscherarbeit. In zahlreichen Lichtbildern werden Landschaft und Bewohner, ihre Kultur und ihr wertvolles Kunstgut vor unseren Augen lebendig.



Johannes Deiker

Auerhahn

10. MAI 1939

43

44

Ausstellung bis Ende Mai 1939

zu 2

KUNSTVEREIN

FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN

Sonderausstellung

JOHANNES DEIKER

1822 bis 1895

und

HANS DEIKER, BERLIN

DÜSSELDORF / HINDENBURGWALL 42 / GEGENÜBER DEM HOCHHAUS

Die Ausstellung ist geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 15 Uhr

Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen
gegründet 1829
Düsseldorf, Hindenburgwall 42

verlost alljährlich im Oktober auserlesene
Gemälde und Werke der Bildhauerkunst
(jedes Mitglied nimmt an der Verlosung teil).
Er gewährt alljährlich jedem Mitgliede eine
Vereinsgabe nach freier Wahl. Er veranstaltet
in seinen Räumen monatlich wechselnde
Kunstausstellungen

Jahresbeitrag 12 Reichsmark

Durch das Entgegenkommen der Düsseldorfer Künstlerschaft können wir unseren
Mitgliedern als Vereinsgaben Originalzeichnungen anbieten

A. Bagel, Düsseldorf



Hugo Mühlig

Jagdbild

45 46

- 3. APR. 1930

Ausstellung bis zum 25. April 1930



KUNSTVEREIN
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN

Gedächtnisausstellung
HUGO MÜHLIG

1854 bis 1929

DÜSSELDORF, HINDENBURGWALL 42, GEGENÜBER DEM HOCHHAUS
Die Ausstellung ist geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr

Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen
gegründet 1829
Düsseldorf, Hindenburgwall 42

verlost alljährlich im Oktober auserlesene
Gemälde und Werke der Bildhauerkunst
(jedes Mitglied nimmt an der Verlosung teil).
Er gewährt alljährlich jedem Mitgliede eine
Vereinsgabe nach freier Wahl. Er veranstaltet
in seinen Räumen monatlich wechselnde
Kunstausstellungen

Jahresbeitrag 12 Reichsmark

Durch das Entgegenkommen der Düsseldorfer Künstlerschaft können wir unseren
Mitgliedern als Vereinsgaben Originalzeichnungen anbieten

A. Bagel, Düsseldorf

47
- 1. APR 1939
Kunstverein zu Königsberg Pr. e.V.
Kunstsammlungen der Stadt Königsberg Pr.
Ausstellung: 2. bis 30. April 1939

HANNS SCHMUCKER
BILDER + AQUARELLE + ZEICHNUNGEN

Königsberger Schloß, Krönungsgang (Schloßhof, Eingang 6a, 2 Treppen)
Wochentags von 10 bis 14 Uhr Sonntags von 10 bis 13 Uhr Eintritt 20 Pf.
Die Mitglieder des Kunstvereins haben freien Eintritt

zu 21



HAUS DER DEUTSCHEN KUNST
(NEUER GLASPALAST)
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

MÜNCHEN · PRINZREGENTENSTRASSE 1 · FERNRUF 20214, 20215, 24148

Bl.

München, den 27. März 1939.

25. MÄRZ 1939
G

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin C 2,
Unter den Linden 3.

HANNS SCHMUCKER

ist Sudetendeutscher. Am 6. April 1899 in Eger geboren, besuchte er hier die Schule und kam 1917 von der Schulbank weg an die Westfront. 1922–1930 studierte er Malerei in München, insbesondere bei Franz von Stuck. Studienreisen führten ihn nach Frankreich und Jugoslawien. Zwei Jahre arbeitete er in Berlin. Seit 1934 ist er in Königsberg ansässig.

Wir empfingen Ihr in nebenbezeichneter Sache an uns gerichtetes Schreiben und teilen Ihnen mit, daß die

"2. Deutsche Architektur- und Kunsthantwerkausstellung"
(Baumodelle, Pläne, Großlichtbilder, Zimmereinrichtungen, Einzelmöbel, kunsthandwerkliche Erzeugnisse aller Art)
bis Ostermontag, den 10. April 1939 geöffnet bleibt.

Besuchszeit: täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) von
9 – 18 Uhr.

Eintrittspreis: RM -.50.

Reich illustrierter Ausstellungskatalog: RM 1.---.
(Postversand gegen Nachnahmeberechnung durch den Verlag Knorr & Hirth G.m.b.H., Abteilung Buchverlag, München, Sendlingerstraße 80).

Heil Hitler!
Haus der Deutschen Kunst
(Neuer Glaspalast)
Anstalt des öffentlichen Rechts
i.V. *Grundl* i.V. *W. Gudatz*
geschäftsführer

Postcheck-Konto: München 4200 · Bankverbindungen: Bayerische Gemeindebank (Girozentrale), Öffentliche Bankanstalt, München
Merck, Fink & Co., München und Berlin · Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktien-Gesellschaft, Berlin · Bankhaus J. H. Stein, Köln

Grundl
Au 2

49

KAISER WILHELM-MUSEUM ZU KREFELD

VOM 15. MÄRZ BIS 16. APRIL 1939

Johann Anton de Peters
1725 - 1795

*Handzeichnungen aus dem Wallraf-Richartz-Museum
zu Köln.*

*

GEÖFFNET TÄGLICH (AUSSER MONTAGS) VON 10 - 16 UHR.

MU 2

1
2
2
3
3
3
3

27 FEB 1939 50

Der Kunstverein
für die Rheinlande und Westfalen

gegründet 1829

Düsseldorf, Hindenburgwall 42

verlost alljährlich im Oktober auserlesene
Gemälde und Werke der Bildhauerkunst
(jedes Mitglied nimmt an der Verlosung teil).
Er gewährt alljährlich jedem Mitgliede eine
Vereinsgabe nach freier Wahl. Er veranstaltet
in seinen Räumen monatlich wechselnde
Kunstausstellungen

Jahresbeitrag 12 Reichsmark

Durch das Entgegenkommen der Düsseldorfer Künstlerschaft
können wir unseren Mitgliedern als Vereinsgaben
Originalzeichnungen anbieten

A. Bagel, Düsseldorf



Alfred Mahlau
Wandteppich „Lübecker Bucht“
für das Reichsluftfahrtministerium

Ausstellung
bis Mitte März 1939

Au 2

KUNSTVEREIN
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN

*

Bis Mitte März

Sonderausstellung

Arbeiten
von

ALFRED
MAHLAU
LÜBECK

Wandteppiche, Entwürfe,
Gemälde, Illustrationen,
Gebrauchsgraphik, Plakate,
Bühnenbilder

*

DÜSSELDORF, HINDENBURGWALL 42
gegenüber dem Hochhaus

Die Ausstellung ist geöffnet von 10 bis 18 Uhr bzw. bis zum
Eintritt der Dunkelheit, sonntags von 10 bis 13 Uhr. Jahres-
karten für 1939 3 RM., für Auswärtige 2 RM.



AUSSTELLUNG

PROF. HANS PETER FEEDERSEN

KLEISEER-KOOG

IM KUNSTVEREIN IN HAMBURG

KUNSTHALLE

VOM 15. JANUAR BIS 12. FEBRUAR

1939

Au2

51

24 JAN 1939

VERZEICHNIS DER KUNSTWERKE

Die Preise sind an der Kasse zu erfragen

Die mit einem x bezeichneten Arbeiten sind unverkäuflich

Besitz: Kunsthalle in Kiel

1. Römisches Ghetto	Öl	x
2. Blütenbäume in Weimar	"	x
3. Lister Dünen	"	x
4. Trödelladen	"	x
5. Villa d'Este	"	x
6. Ballade	"	x
7. Zigeuner	"	x
8. Dordrecht	"	x
9. Campo S Moiséo	"	x
10. Römisches Ghetto	"	x
11. Wagen im Schnee	"	x
12. Winter in Nordfriesland	"	x
13. Gazetta de Leoni	"	x
14. Häuser im Schnee	"	x
15-27. 13 Zeichnungen	Zeichnungen	x

Besitz: Kunstmuseum der Stadt Flensburg

28. Friesisches Bauernhaus	Öl	x
29. Honjens	"	x
30. Deebülldeich	"	x
31. Friesisches Interieur	"	x
32. Die alte Sösk am Herd, Klockries	"	x
33. Probst Kjer	"	x

Besitz: Stadtrat a. D. Holm, Flensburg

34. Mittagsstimmung	Öl	x
---------------------	----	---

Besitz: Frau Gutsbesitzer Hamkens, Elmshorn-Voßloch

35. Kuhweide	Öl	x
36. Seestudie	"	x
37. Ochsenweg 1	"	x
38. Ochsenweg 2	"	x
39. Schneelandschaft	"	x
40. Dünen	"	x

Besitz: Frau Pastor Petersen, Koldenbüttel b. Husum

41. Halligende	Öl	x
42. Alte Frau	"	x
43. Schneelandschaft	"	x

Besitz: Frau Landgerichtsrat Feddersen, Husum

44. Winterlandschaft	Öl	x
----------------------	----	---

Besitz: Frau Ida Lotte Feddersen, Bargteheide

45. Winterbild	Öl	x
46. Kühe	"	x
47. Winter	"	x
48. Kartoffelfeuer	"	x
49. Abendhimmel	"	x
50. Flüblandschaft	"	x
51. Abend	Pastell	x
52. Hallig	Öl	x
53. Seestudie	"	x
54. Halligbeerdigung	"	x
55. Frauenkopf	"	x
56. Gartenlandschaft	"	x
57. Geest	"	x
58. Marsch	"	x
59. Landschaft mit Kirche	"	x

Besitz: Prof. Hans Peter Feddersen, Kleiseer-Koog b. Niebüll

60. Kuhstudie	Öl	
61. Sägemühle	"	
62. Bei Broweg	"	
63. Gartenstudie	"	

23 JAN

Qy

Galerie Alex Vömel

Düsseldorf, Königsallee
Tel. 161 98.

64. Schwere Luft
65. Kühe auf der Weide
66. Marschhof Gotterberg
67. Große Kuhstudie
68. Schifstudie
69. Feting bei Dagebüll
70. Kanal bei Rutebüll
71. Altes Haus bei Lindholm
72. Friesisches Haus bei Klocktried
73. Heuschober bei Deebüll
74. Aus Uphusum
75. Sylter Strand
76. Brandung
77. Kohlacker
78. Hallig
79. Heide
80. Vater des verlorenen Sohnes
81. Rapsfeld
82. Rungholt
83. Winter in Nordfriesland
84. Am Außendeich
85. Dorfstraße in Maasbüll
86. Schleuse bei Bongsiel
87. Weg in Nordfriesland
88. Felsstudie
89. Marschlandschaft
90. Tauschnee
91. Fähre
92. Wassermühle
93. Blühende Bäume
94. Bei Maasbüll
95. Landschaft mit Bäumen
96. Hohe Luft
97. Alte Mühle
98. Ruine
99. Wattenmeer
100. Dorfstraße in Nordfriesland

Ol

J o s e f P i e p e r

Ausstellung 20. Januar bis 20. Februar

1. Frauenkopf, nach einer antiken Plastik	Zeichnung	M. 100.-	1.
2. Baumgruppe	Oel	500.-	2.
3. Parkfiguren	Aquarell	250.-	3.
Sitzendes Mädchen	Pastell	800.-	4.
5. Im Garten der Villa Massimo	Aquarell	300.-	5.
6. Weiblicher Akt	Pastell	600.-	6.
7. Villa Massimo	Pastell	300.-	7.
8. Selbstbildnis	Pastell	600.-	8.
9. Antiker Torso	Pastell	350.-	9.
10. Plastik, von Efeu umwachsen I.	Zeichnung	100.-	10.
11. Plastik, von Efeu umwachsen II.	Zeichnung	100.-	11.
12. Parklandschaft	Oel	850.-	12.
13. Bauarbeiten	Pastell	300.-	13.
14. Baumweg	Aquarell	300.-	14.
15. Sitzendes Mädchen mit gelbem Kopftuch	Pastell	600.-	15.
Abend	Aquarell	300.-	16.
17. Frauenkopf, nach einer antiken Plastik	Zeichnung	100.-	17.
18. Faun und Nymphe, nach einer antiken Plastik I.	Zeichnung	100.-	18.
19. Faun und Nymphe, nach einer antiken Plastik II.	Zeichnung	100.-	19.
20. Faun und Nymphe, nach einer antiken Plastik III.	Zeichnung	100.-	20.
21. Aus dem Garten der Villa Massimo I.	Zeichnung	100.-	21.
22. Aus dem Garten der Villa Massimo II.	Zeichnung	100.-	22.
23. Park mit antikem Torso	Oel	1200.-	23.
24. Aus dem Garten der Villa Massimo	Oel	500.-	24.
25. Parkplastik, von Efeu umwachsen	Pastell	800.-	25.
26. Parklandschaft	Oel	1000.-	26.
27. Doppelbildnis (Studie zu einem Oelbild)	Pastell		27.
28. Kopf, nach einer griechischen Plastik	Zeichnung	100.-	28.
29. Villa Massimo	Oel	1000.-	29.
30. Nach dem Bade	Pastell	900.-	30.
31. Römischer Garten	Oel	1000.-	31.
32. Kopf, nach einer antiken Plastik	Zeichnung	100.-	32.
33. Mädchen mit Kopftuch	Pastell	900.-	33.

22 JAN 1979 54

KUNSTVEREIN
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN
DÜSSELDORF

*
Bis Anfang Februar
Ausstellung

Aus der Museumsarbeit

Eine Schau
der Kunstsammlungen
der Stadt Düsseldorf

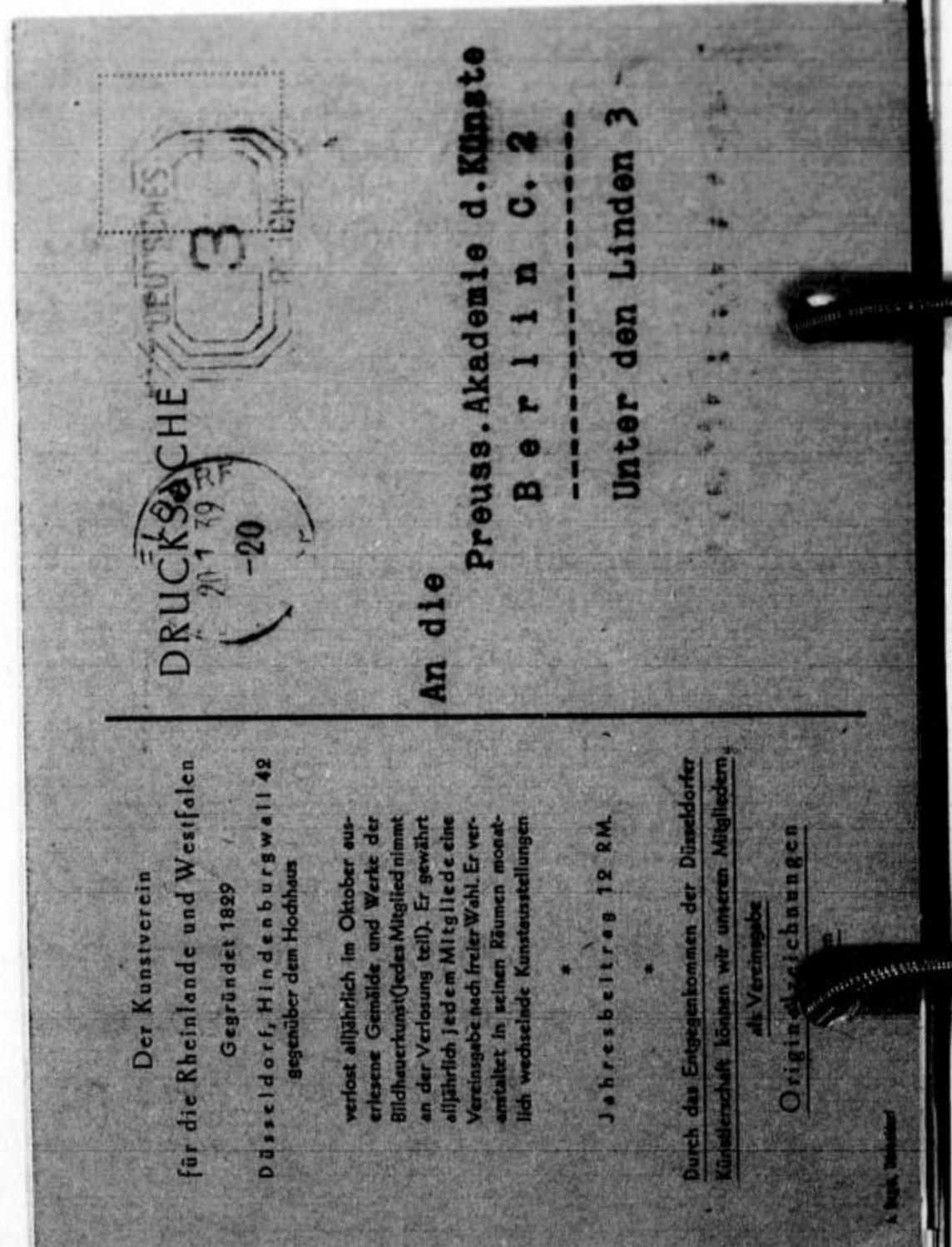
Neuerwerbungen: Gemälde, Graphik,
Plastik, Kunstgewerbe
Arbeiten der Restaurierungsanstalten

*
Hindenburgwall 42 gegenüber
dem Hochhaus
Geöffnet von 10 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.
Sonntags von 10 bis 13 Uhr.

Führungen durch Museumsbeamte

jeden Mittwoch } 15 Uhr
" Samstag }
" Sonntag 11 Uhr

Aus



11. Januar 1939
16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 1460

W K W

Auf das gefällige Schreiben vom 9. Dezember v. Js. erwidern wir, daß wir Jhr freundliches Anerbieten, Jhre Ausstellung "Der Chiemgau" von Ende August d. Js. ab in unserer Akademie zu zeigen, mit besonderem Interesse aufgenommen haben, daß es aber - soweit wir schon jetzt unsere Ausstellungspläne für 1939 festlegen können - aller Voraussicht nach nicht möglich sein wird, diese Ausstellung zu übernehmen. An unsere Akademie treten dauernd so viele und große Ausstellungspläne heran, daß es für uns unmöglich ist, allen Anträgen zu entsprechen, zumal die Akademie als Staatsinstitut in erster Linie die großen allgemein künstlerisch bedeutungsvollen und staatswichtigen Veranstaltungen durchzuführen hat. So liegt uns auch für Ende August/September bereits ein großer Ausstellungsplan vor, für dessen Verwirklichung besondere Umstände sprechen. Wir sind deshalb, so interessant und künstlerisch bedeutsam Jhre Ausstellung sein mag, leider doch nicht in der Lage Jhrer Anregung zu entsprechen.

Heil Hitler!

Der Vorsitzende

der Abteilung für die bildenden Künste

An
den Kunstverein Rosenheim e. V.

Rosenheim

Aue

A. Kampf. *Am*

KUNSTVEREIN ROSENHEIM E. V.

Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste

Ausstellungsraum: Großer Rathaus-Saal

Brief-Anschrift: Rosenheim, Rathaus / Fernsprecher Nr. 11

Bankkonto: Nr. 16102 Bezirks- und Stadtparkasse Rosenheim

TELEGRAMMA
"ROSENHEIM - MILANO"

11 DEZ 1938
Rosenheim, den 9. Dezember 1938
An: Akademie der bildenden Künste
Berlin
Pariser Platz 1400 BERLIN
All. 14

Der Kunstverein Rosenheim veranstaltet vom Jahre 1939 ab
eine alljährlich wiederkehrende mehrmonatliche Sommerausstellung
mit dem Titel

"Der Chiemgau"

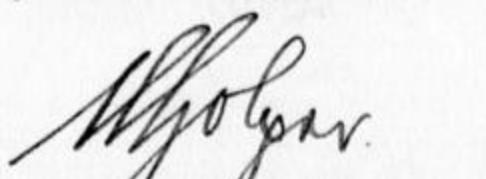
in der die Maler des Chiemgaus, die besten Namen der süddeutschen
und Münchener Kunst, wie Prof. Constantin Gerhardinger, Prof. Rudolf
Sieck, Martin-Amorbach, Roloff, Prof. Müller-Wischin, Thomas Baum-
gartner, Sepp Hilz, Prof. Thorak u.a. vertreten sein werden mit
Werken, die sich ausschließlich mit dem Chiemgau und seiner Land-
schaft, seinen Bewohnern, seinem Brauchtum und vor allem seiner
herrlichen Seen und Berge befassen. Diese Ausstellung hat die voll-
ste Zustimmung und Unterstützung des Gauleiters Wagner, sowie der
Reichskunstammer und verspricht auf Grund der Tradition, die der
Kunstverein Rosenheim selbst in Jahrzehnten sich erworben hat, eine
erstklassige Schau süddeutscher Kunst zu werden.

Ich erlaube mir nun, bei Ihnen anzufragen, ob Sie Interesse
dafür haben, daß diese Ausstellung geschlossen unter dem Titel
"Der Chiemgau" nach ihrer Beendigung in Rosenheim bei Ihnen für
einige Wochen gezeigt würde und unter welchen Bedingungen. Es
könne dafür die Zeit nach Ende August 1939 in Frage.

Für Ihren baldgefalligen Bescheid wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Heil Hitler!

1. Vorsitzender


Bürgermeister.

Bei Akademie veranstaltete
Ausstellungen lediglich nach
künstlerischen Gesichtspunkten
Komm daher von dem frkt. Angebot
keinen Gebrauch machen

Kampf

73

60

57

58

- 7 JUN 1929

Sonderausstellung

DES
KUPFERSTICHKABINETTS
DER
STAATLICHEN MUSEEN
BERLIN

im Krönungsgang des Königsberger Schlosses

Au 2

MOSTRA DI LEONARDO DA VINCI
COMITATO ESECUTIVO

CAS/cl.

N. Prot. G. 11494

Milano, 7 OTTOBRE 1938
PALAZZO DELL'ARTE AL PARCO
TELEFONI: 12.850 - 12.851
87.174 - 87.180

Herrn Präsident
der Akademie der Künste
Berlin.-

10 OCT 1938

Wir haben den Professor der Königsberger Kunstabakademie

Wilhelm Heise

gebeten, uns als Jahrgabe 1939 für unsere Mitglieder ein farbiges graphisches Blatt von Königsberg zu schaffen, das im Dezember 1939 zur Ausgabe gelangen soll. Das gab den eigentlichen Anlaß zu dieser Ausstellung. Aber dem besonderen Entgegenkommen des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen, Berlin, verdanken wir es, daß wir mit dieser Ausstellung in einer so umfangreichen Schau das zu allen Zeiten aufgetauchte Problem der „farbigen Graphik“ entrollen können. 106 Einzelblätter zeigen in einer historischen Entwicklung den Ablauf vom Mittelalter über die Zeit Dürers, Cranachs, Baldungs, Italiener, Holländer, die Gestaltung im 18. Jahrhundert besonders in Frankreich und England bis hin zu Hans Thoma. Besondere Gruppen fassen dann thematisch zusammen alte Reproduktionen nach Zeichnungen und Gemälden, Bildnisse, Städte- und Landschaftsbilder und endlich farbige Karikaturen eines Daumier, Hosemann, Dörbeck und anderer.

Sehr geehrter Herr

Während des nächsten Frühlings wird in Mailand die "Leonardo da Vinci" Ausstellung stattfinden, welche nicht nur die meisten Meisterwerke Leonardo da Vinci's sammeln wird (durch Erlaubnis ihrer Besitzer), sondern auch die Atmosphäre des Zeitalters Leonardo's zurückrufen, und die Zeichen seiner Tätigkeit als Wissenschaft-Forscher und Erfinder zeigen wird.

Zum ersten Male wird es möglich sein, eine geschlossene Sammlung der Werke des größten Genies der Menschheit und seiner Schüler zu bewundern, und so wird die wichtigste Ausstellung der modernen europäischen Kultur sich ereignen.

Die Geheimnisse der da Vinci Handschriften werden, durch die Hilfe der Italienischen Universitäten und ihre besten Fachmänner erklärt werden.

Deshalb hoffen wir, dass Ihre Universität mit uns gütigst mitwirken wird, und haben wir die Freude und die Ehre, Sie zum Eröffnungfeier einzuladen, dessen Einzelheiten wir Ihnen später mitteilen werden.

Wir bitten Sie, den Herren Professoren und Studenten Ihrer Universität Nachricht unserer Ausstellung zu geben, welche hoffentlich die best-knownen Gelehrten der Welt sammeln wird.

Wir empfehlen uns Ihnen und zeichnen.

Hochachtungsvoll,
DER GENERALSCHRIFTFUEHRER
(Giorgio Nicodemi)

DER PRAESIDENT
(C. E. Ferri)

An 2

Giorgio Nicodemi

Ferri ()

17. Mai 1938

ab mit 1 Art. 1/2

579/

Sehr geehrte Herren,

unter Bezugnahme auf das letzte Ferngespräch teile ich ergebenst mit, daß ich, wie verabredet, dem Maler Memo Vagaggini in Florenz, Via Senese 32 (Villa Romana) brieflich mitgeteilt habe, daß Jhr Verein grundsätzlich eine Ausstellung seiner Werke in Erwägung nehmen will. Ich habe ihn gleichzeitig aufgefordert dem Verein zunächst eine Anzahl von Photographien seiner Werke, insbesondere solcher, die er für die Ausstellung auswählen möchte, zu übersenden.

Die von mir fernmündlich erwähnte Mitteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, in der mitgeteilt ist, daß gegen die Veranstaltung einer Kollektivausstellung von Memo Vagaggini in Berlin keine Bedenken bestehen, füge ich hier in Abschrift zu Jhrer gefälligen Information bei.

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler!

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Verein Berliner Künstler

Berlin W 35

Tiergartenstr. 2 a

TX 9902-22/-495-71,

64

X
62

— 17. Mai 1938

579. II ✓ WTP

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda
Sehr verehrter Herr V a g a g i n i ,

entschuldigen Sie, daß ich Ihr geschätztes Schreiben vom 15. Februar d. Js. erst heute beantworte. Die Verzögerung war leider unvermeidlich und ist nicht meine Schuld. Für Ausstellungen ausländischer Künstler in Deutschland ist die Genehmigung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda erforderlich. Ich habe mich deshalb bereits im Februar mit diesem Ministerium hinzewegen in Verbindung gesetzt. Da die zuständigen Referenten wiederholt verreist waren, hat sich die Entscheidung leider etwas hingezogen und ich habe erst Ende April die Mitteilung bekommen, daß im Reichsministerium keine Bedenken gegen eine eventuelle Kollektivausstellung Ihrer Werke im Zusammenhang mit einer anderen Ausstellung bestehen. Daraufhin habe ich mich an den Verein Berliner Künstler gewandt und von diesem heute die Mitteilung erhalten, daß der Verein grundsätzlich eine Ausstellung Ihrer Werke in Erwägung nehmen will. Über den Zeitpunkt der Ausstellung konnte mir noch nichts bestimmtes angegeben werden. Der Verein läßt Sie zunächst bitten ihm eine Anzahl von Photographien Ihrer Werke, insbesondere derjenigen, die Sie für die Ausstellung auswählen möchten, demnächst einzusenden. Die Adresse ist: Verein Berliner Künstler, Berlin W 35, Tiergartenstr. 2 a.

Jch

Ich wünsche Ihnen sehr, daß der Ausstellungsplan verwirklicht wird und zeichne

in vorzüglicher Hochachtung

Jhr sehr ergebener

Hofmann

Via

Der Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda

Geschäftszeichen: IX. 9902-22/495-1/1.
(In der Antwort anzugeben)

An
den Ersten Ständigen Sekretär der
Preußischen Akademie der Künste,
Herrn Professor Dr. Amersdorffer
in
Berlin.

Unter Rückgabe des seinerzeit meinem Referenten Dr. Willis
übergebenen Schreibens des Malers Memo Vagaggini teile ich hier-
durch mit, daß gegen eine eventuelle Kollektivausstellung seiner
Werke im Zusammengang mit einer anderen Ausstellung hier keine
Bedenken bestehen.

Im Auftrag
gez. Dr. Hofmann.



Begläubigt

Hofmann

Kanzleiangetellter

Berlin W8, den
Wilhelmplatz 8-9
Bürozeichen: 110014

28. April 1938.



Hofmann

IX 9902-22/- 495 - 7/1.

64

Via Serravalle 32

Firenze 16. II. 1938

X

Jch wünsche Jhnen sehr, daß der Ausstellungsplan verwirklicht wird und zeichne

Stimmatissimo Professore.

Quanto di lusinghiero mi scrive nella sua cortese lettera è per me motivo di grande soddisfazione. Voglia perciò gradire i più sentiti ringraziamenti accompagnati dai sensi di sincera gratitudine.

La sua bontà mi incoraggia ad importunarda ancora una volta per domandarle il favore di un consiglio. Cosa ne penserebbe di una mia nostra persona le costi a Berlino? Potrebbe interessare? Se volesse usare mi la cortesia d'indicarmi una galleria adatta, alla quale eventualmente rivolgermi, mi farebbe cosa assai gradita.

Il Prof. Purrmann mi avrebbe consigliato la "Verein Berliner Künstler", potrebbe andar bene.

Con infinite scuse per il disturbo che devo, la prego gradire un caloroso grazie e distinti essequi

Dedico

Ufficio Vagaglini

Il Prof. Purrmann, mi prega di salutarla.

Berliner Börsen-Zeitung (Morgenauflage) 29. Oktober 1937

Westfälische Kunst

Zur „Großen Westfälischen Kunstausstellung“
in Dortmund

Zum viertenmal zeigt die „Große Westfälische Kunstausstellung“ in Dortmund in den Räumen des ehemaligen St. Katharinenskiessers, das vor einigen Jahren zum „Haus der Kunst“ umgestaltet wurde, den repräsentativen Querschnitt westfälischer Gegenwartskunst. Die Jury hat bei der Auswahl der Bilder und Plastiken das sogenannte „Münchener Maß“ angelegt und damit einer Auswertung des primären zeichnerischen Könnens als Voraussetzung jeder Ausstellungkreise Geltung verschafft. Mit der Einordnung weltlicher Einstüfe, denen mancher junge Maler allzu willig erlag, geht die Ablehnung jeder intellektuellen Bildungsgeistes Hand in Hand. Bilder, die zu ihrem Verständnis eines besonderen Kommentars bedürfen, sind deshalb von vornherein ausgeschieden worden. So zielt die reich besetzte Ausstellung (der Katalog zählt 219 Werke auf) mehr auf das Aufzeigen einer sauberer Schaffensgeistung, als auf eine geistige oder künstlerische Linie, die auf das Gegenwartsschaffen bestimmende Rückschlüsse zuläßt. Wenn man den Begriff der westfälischen Kunst auf eine bodenständige, erhabt gebundene Malweise zurückführt, so ist damit mehr gefragt, als in der äußerlichen Betonung von Themen, die dem westfälischen Volksleben nahe liegen. Zwei stimmungsgesättigte Landschaften aus Moor und Heide von Otto Moderssohn sind deshalb wichtiger als etwa die Bildnisse von Josef Breyers, dessen leichte Raffiniertheit sich bewußt an französischen Vorläufern orientiert hat. Das stürmische Temperament unter den jüngeren Malern ist zweifellos der Münchener Carl Schuch, dessen Familienbildnis schon in der eindrücklichen Komposition als Leistung überzeugt, auch wenn die Farbengebung noch ungeübt erscheint. Unter den Bildhauern fällt neben Friedel Dornberg und Robert Kitterwagen vor allem Albert Magotti auf, der die Köpfe von Paul Ernst und Frieda Berens-Möller wunderbar klar und menschlich erfaßt und geformt hat.

Friedrich W. Herzog

Au2

22. Juli 1937

Heute morgen habe ich Ihnen einen kleinen Brief geschrieben, in dem ich Ihnen von einer kleinen Ausstellung erzähle, die ich in den nächsten Tagen in einer kleinen Galerie in der Nähe von mir ausstellen werde. Ich hoffe, dass Sie es interessant finden, und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir Ihre Meinung darüber geben könnten.

Sehr verehrte gnädige Frau,

Ich habe Ihnen gestern einen kleinen Brief geschrieben, in dem ich Ihnen von einer kleinen Ausstellung erzähle, die ich in den nächsten Tagen in einer kleinen Galerie in der Nähe von mir ausstellen werde. Ich hoffe, dass Sie es interessant finden, und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir Ihre Meinung darüber geben könnten.

Wenn ich ganz offen sprechen darf, so möchte ich

es etwas in Zweifel ziehen, ob es eine glückliche Idee ist, schon jetzt nach der großen Ausstellung Französischer Kunst,

die die Französische Regierung in Gemeinschaft mit unserer Akademie in unseren Räumen veranstaltet hat, an eine kleinere Veranstaltung Französischer Kunst in Deutschland zu

denken, wenn es sich dabei auch um eine besondere Schau von Aquarellen von französischen Künstlerinnen handeln soll.

Die eben geschlossene große offizielle Ausstellung hatte einen außerordentlichen Erfolg und wenn sie auch nur in Berlin gezeigt worden ist, so haben sie doch auch viele Kunstrechte aus dem Reich gesehen, die dieser Ausstellung wegen

nach Berlin gereist sind, oder sie gelegentlich eines Aufenthalts in Berlin besichtigt haben. Mit dem Erfolg

dieser Ausstellung wird eine kleinere Veranstaltung in keiner Weise konkurrieren können. Sie werden mir wahrscheinlich erwidern, dass diese Absicht ja auch nicht besteht.

Erfahrungsgemäß steht eine kleinere Veranstaltung in solchen Fällen ~~oft~~ immer im Schatten der großen und ihr Erfolg

Frau
Elisabeth Meyer
Hamburg 13
Schlüterstr. 52

Ich danke Ihnen für Ihre Zeitnahme und begrüße Sie
mit deutschem Gruss

mit
Frau Elisabeth Meyer

mit
Frau Elisabeth Meyer

wird dadurch leicht beeinträchtigt. Die von den Franzosen selbst am meisten geschätzten Künstlerinnen waren in unserer Ausstellung ja vertreten. - Es liegt mir aber natürlich fern, Sie in Jhrem Entschluß zu beeinflussen.

Adressen der Malerinnen, auch der in unserer Ausstellung vertretenen, besitzen wir leider nicht. Wenn Sie die von Jhnen geplante Ausstellung durchführen wollen, so sehe ich als Praktiker in Ausstellungdingen keinen anderen Weg, als daß Sie selbst in Paris die Ausstellung zusammenstellen. Dies wäre besond-

dann nötig, wenn Sie wirklich eine künstlerisch ganz einwandfreie und gute Kollektion zusammenbringen wollen, denn dazu ist es doch nötig die Sachen vorher zu sehen und selbst auszuwählen. Das

Ministère de l'Education Nationale, Abteilung Beaux-Arts in Paris würde Sie auf Ersuchen bei der Auswahl der Künstlerinnen und bei der Feststellung der Adressen sicher unterstützen.

In Deutschland ist sicher manches Material vorhanden; doch wird es nicht ganz einfach sein, dieses aus den Museen und aus Privatbesitz zusammenzusuchen. Von Frau Marie Laurencin, die längere Zeit in Deutschland gelebt hat (sie ist - oder war? - ja mit einem Deutschen verheiratet), sind natürlich Arbeiten in Deutschland vorhanden. In unserer Ausstellung war sie mit zwei Ölbildern vertreten, von denen ich nicht verschweigen will, daß sie in heutiger Zeit keinen besonderen Beifall gefunden haben. Die Malerei der Laurencin ist doch recht blutleer und stark artistisch.

Zu persönlicher Rücksprache würde ich gern zur Verfügung stehen, doch bin ich in der ersten Hälfte August kaum, in der zweiten Hälfte August sicher nicht in Berlin.

Mit deutschem Gruß

An

67
Sehr verehrter Herr Professor Amersdörfer,
Ich vergaß meinem Schreiben vom 15. Juli an Sie
meine Adresse beizufügen: Hamburg 13. Schlüter-
strasse 52. Ich bitte Sie diese Nachlässigkeit
zu entschuldigen.

Mit deutschem Gruss

Fran Elisabeth Rieger.

Hamburg, den 17. Juli 1937

Hamburg, den 15. Juli 1937

selbst
tel-
Jhrem
lung
nen
ak-



Herrn
Prof. Dr. Amersdorfer,
Preuss. Akademie der Künste
Berlin W 8

Pariserplatz 4

zu
i
laß
•
F-
ung

zur
gewünscht

Sehr verehrter Herr Professor Dr. Amersdorfer,

Bevor die französische Ausstellung geschlossen wird möchte ich doch bei Ihnen anfragen ob es möglich sein würde eine Ausstellung französischer Malerinnen zusammenzutragen, welche im nächsten Winter vielleicht in den grösseren deutschen Städten in den Frauenclubs (Internationaler Lyzeumklub) gezeigt werden könnte. Ich beschäftige mich in Hamburg mit derartigen Ausstellungen und habe mich auch schon orientierungshalber mit zwei unserer Zweigstellen deshalb in Verbindung gesetzt, die auch bereit sind gerne diese Ausstellung in ihrer Stadt zu zeigen. Es handelt sich aber nur um Frauenarbeit ; Malerinnen und Bildhauerinnen. Wenn Sie es für richtig halten melde ich mich einmal Mitte August zu einer Besprechung bei Ihnen an. Ich bin vom 15.- 20. August in Berlin, da ich im dortigen Lyzeumklub, Lützowplatz 15 die Ausstellung der Halligmalerin Amélie Ruths, Hamburg eröffne. Durch Nachfrage habe ich gehört, dass in der Berliner französischen Ausstellung 11 Malerinnen vertreten waren. Ob ich durch Sie schon die Anschriften dieser Künstlerinnen bekommen könnte. Es muss ja alles ziemlich lange vorbereitet werden, damit ich hier in Hamburg, wo an und für sich die Ausstellungsverhältnisse recht schlecht liegen, auch geeignete Räume bekomme. Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Professor, dass Sie mir die Anschrift geben die in Paris für den Erhalt der Adressen nötig ist, wenn Sie nicht im Besitz derselben sind. Da wir vom Frauenklub aus derartige Ausstellungen aus unserer Kasse finanzieren, müsste ich mich wohl auf Aquarelle beschränken, des billigeren Transportes wegen, oder würde man hier in Deutschland einige Privatbesitz leihweise zur Verfügung gestellt bekommen können ? Z.B. Frau Laurencin lebte doch einmal in Bremen ? Es liegt uns aber in erster Linie daran eine sehr gute Kollektion zusammen zu bekommen, es braucht garnicht so viel zu sein, nur künstlerisch hochstehend.

Ich danke Ihnen für Ihre Bemühung und begrüsse Sie mit deutschem Gruss !

Franziska Meyer.

69
73
17

ORSZ. MAGY. KIR.
KÉPZÖMŰVÉSZETI FŐISKOLA
BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-ÚT 71.

10. MRZ 1937

Hochgeehrte
Direktion!

Die kön. ungarische Landeshochschule der Bildenden Künste — die hervorragendste höhere Lehranstalt zur Ausbildung von Künstlern in Ungarn — wird im Frühlinge des laufenden Jahres vom 20. März bis 11. April eine Studienausstellung veranstalten. Diese Ausstellung, die mit der 65-ten Jahreswende der Gründung unserer Hochschule zusammenfällt, wird der doppelten Zielsetzung dieser Hochschule gemäss — Ausbildung von Künstlern so wie auch von Zeichenlehrern — die Unterrichtsvergebnisse sowohl der Haupt wie der Nebenfächer veranschaulichen, die auf die letzten 8 Jahre zurückgreifen.

Nachdem die spezifische Organisation, die Vielseitigkeit des Fachunterrichts, sowie auch die bewährte Lehrmethode unserer Anstalt auf das Interesse der ausländischen Kunstabakademien und kompetenten Fachkreise einen wohlgegründeten Anspruch erheben können, so erlaube ich mir hiemit die hochlöbliche Direktion auf unsere Ausstellung aufmerksam zu machen.

Mit besonderer Hochachtung

Budapest, am 27 Feber 1937

Rektor.

3/21
Au 21

Schlussbericht

- 2 MR 1937

der 5. Jahressausstellung des Frontkämpferbundes
bildender Künstler im Schöneberger Rathaus vom
7. Januar bis 7. Februar 1937.

B
aa
J.H.
Gm

Die Ausstellung wurde am 7. Januar Mittags 12 Uhr mit einer Feier eröffnet. Der Leiter gab einen kurzen Abriss des Niedergangs der deutschen Kunst in den letzten Jahrzehnten und der Bemühungen des Bundes durch Pflege einer gesunden Tradition wieder zu guter deutscher Kunst zu gelangen. Er machte Vorschläge wie versucht werden könnte dem Volke gute Kunst nahe zu bringen. Stadtrat Dr. H a a s e sprach in Vertretung des Bürgermeisters und brachte das Heil auf den Führer aus. Anwesend waren ca. 200 geladene Gäste.

Der tägliche Besuch war gut bis sehr gut. Es wurden ca. 1000 zahlende Besucher gezählt und etwa 500 Arbeitslose und Jugendliche fanden freien Eintritt.

Daß die Ausstellung in der Öffentlichkeit so starke Beachtung fand, verdankt sie in erster Linie der überaus freundlichen Aufnahme durch die Presse, die ohne Ausnahme das hohe Niveau in ausführlichen Besprechungen anerkannte.

So legte diese Kunstschaus Zeugnis ab von dem ehrlichen Bemühen der Mitglieder an der Gesundung der deutschen Kunst mitzuarbeiten. Aber auch das Fronterlebnis und die Geschehnisse in der Bewegung fanden in vielen Werken ihren lebendigen Ausdruck.

Ganz unerwartet gut war auch der wirtschaftliche Erfolg. Ein Viertel der ausgestellten Werke wurde verkauft. Der Herr Reichsminister Dr. F r i c k kaufte für den Staat 14 und der Herr Oberbürgermeister Dr. L i p p e r t für die Stadt Berlin 8 Werke. Der Reichskriegsopferführer erwarb ein großes Gemälde und mehrere Zeichnungen. 13 Bilder wurden von privater Seite erworben. Keine Ausstellung der letzten Jahre (abgesehen von der Ausstellung der Strafen Adolf Hitlers) kann auf ein so günstiges Ergebnis zurückblicken.

Welche Ursachen liegen diesem günstigen Ergebnis zugrunde?

1. Strenge Sichtung der eingelieferten Werke durch eine verantwortungsbewußte Jury. Ausschaltung alles dilettantenhaftes und Betonung der technischen Durchbildung.
2. Die dargestellten Motive waren auch den einfachen Volksgenossen verständlich. Sie waren der deutschen Landschaft, dem deutschen Volksleben der Sage, der Bewegung, dem Fronterleben und dem Sport entnommen. Auch das Tierbild, Blumen und Stillleben waren vertreten.
3. Die Preise waren zeitgemäß, nicht zu hoch, aber doch dem künstlerischen Wert gerecht werdend.

Au2

- 2 -

71

675

4. Die Ausstellung war trotz der Verschiedenheit in künstlerischer Auffassung und Gestaltung von einer schönen Geschlossenheit. Sie war den Besuchern eine Stätte geistiger Entspannung und der Andacht, sodaß Kunstfreunde oft mehrmals die Ausstellung besuchten.
5. Eine intensive Werbetätigkeit wurde durchgeführt. Es wurden ca. 5000 Einladungen versandt, darunter viele handschriftliche an Regierungs- und Staatsstellen und an die Leiter der Bewegung und der Wirtschaft.
6. Ein gut proportionierter und beleuchteter Ausstellungsraum gab dem Ganzen einen passenden Rahmen.

Beeinträchtigt wurde der Erfolg durch die Wahl des Monats Januar, der bekanntlich für Kunstausstellungen sehr ungünstig ist, durch strenge Kälte und durch die etwas umständlich zu erreichende Lage des Rathauses Schöneberg.

Trotzdem war die 5. Jahresausstellung für den Frontkämpferbund bildender Künstler ein voller Erfolg und hat manchen Kameraden aus drückender Notlage gerettet und allen zur Schaffenskraft und Schaffensfreude neuen Auftrieb gegeben. Wir sind alle von der freudigen Gewissheit erfüllt, daß Staat und Stadt auch in Zukunft gute deutsche Kunst fördern werden.

Hermann Dames
Maler

Leiter des F.B.b.K.
Bln.-Kaulsdorf,
Altkaulsdorf 14
E 0. 8922.

9. M. 189⁷²/2

um bedauere mitteilgen zu müssen,
dass unsere Ausstellung "Deutsche
Wandmalerei der Gegenwart" am
13. 12. 36 geschlossen werden
würde.

Sehr unter
Mallat

99
An 2

KUNSTVEREIN IN HAMBURG

Hamburg 36 · Neue Rabenstraße 25

Deutsche Bank und Disconto Gesellschaft Filiale Hamburg

Postcheck: Hamburg 26708 · Fernruf: 443873

Hamburg, im Juli 1936.

16. VII. 1936

Sehr geehrte Herren!

In der Anlage übersenden wir Ihnen ein Plakat mit der Bitte um Aushang in Ihrem Institut. Da unsere Ausstellung von Reichs- und Staatsbehörden unterstützt und gefördert wird und angesichts der Olympiade allgemeines Interesse beanspruchen dürfte, wären wir Ihnen für Gewährung unserer Bitte ausserordentlich verbunden.

Heil Hitler!

KUNSTVEREIN IN HAMBURG
NEUE RABENSTRASSE 25

An die
Preussische Akademie der Künste



B e r l i n W 8
- - - - -
Pariser Platz 4



SCHACHT & WESTERHOLZ

KUNSTVEREIN IN HAMBURG

W 15 M

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 8. Juli 1936
Pariser Platz 4

Wir bitten um eine gefällige umgehende Mit-
teilung darüber, ob die Prell-Gedächtnisausstellung
zur Zeit noch geöffnet ist und wie lange sie ev.
geöffnet bleibt.

Heil Hitler

Der Präsident

Im Auftrage

Qu.

An den
Dresdner Kunstverein
Dresden - A.

Bühl'sche Terrasse

Ha 2

Berlin 4.15 Kaiserallee 206
30.V.36

Ich gebürtiger Sohn Prof. Dr. Ammerlaaff.

Von Prof. Dr. Pöhl - dem Sohn des langjährigen Abgeordnetenmitgliedes Hermann Pöhl - erhielt ich berügungen, die ich k. H. H. Pöhl in französischer Erziehung zugeschrieben habe und vertritt. Ich kann nach der Reaktion in Berlin eine solche Anstellung machen können.

Mit sehr ergebenden Empfehlungen
Seit guter!

Carl Aughammer

zu gen
Dresdner Kunstmuseum
Dresden - A

Dresden, 20. Februar

Dresden-Loschwitz, den 11. Mai 1936
Schillerstr. 27

101

90

Herrn

Professor Langhammer,

Berlin

Verein bildender Künstler

80

Sehr geehrter Herr Professor!

Verzeihen Sie bitte, wenn ich im Folgenden mich mit einer Anfrage an Sie wende, zu welcher ich von befreundeter Seite veranlasst worden bin.

Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, findet gegenwärtig im Dresdner Kunstverein eine Gedächtnisausstellung für meinen Vater statt. Es handelt sich dabei im wesentlichen um eine Auswahl aus seinen Studien (landschaftliche und figürliche), um Entwürfe und um einige grosse Cartons (Hildesheim, Architektenhaus und Palazzo Caffarelli) sowie einige kleinere Plastiken.

Als ich neulich gelegentlich der Maifaier mit Kollegen von der Technischen Hochschule zusammenkam, wurde von diesen gesagt, es wäre doch sehr wünschenswert, wenn diese Ausstellung oder eine entsprechende Ausstellung auch einmal in Berlin gemacht werden könnte. Ich habe darauf mit Herrn Direktor Voss vom Kunstverein gesprochen und dieser riet mir, die Angelegenheit Ihnen mitzuteilen. Herr Direktor Voss sagte mir weiter, dass er selbstverständlich gern bereit wäre, eine solche Ausstellung, soweit es in seinen Kräften stände, zu fördern, denn die Bilder liegen gegenwärtig in seiner Obhut im Kunstverein.

Im Einverständnis mit meiner Mutter möchte ich Ihnen hier von Kenntnis geben und Sie fragen, ob Sie meinen, dass eine solche Ausstellung in Berlin in Betracht käme, und ob Sie meinen, dass ich mich mit irgend einer Stelle dieserhalb in Verbindung setzen soll. Ich selbst habe etwas Bedenken, das zu tun, weil ich ja einerseits nicht Künstler bin und andererseits als Sohn meines Vaters vielleicht als "befangen" angesehen werden könnte. Herr Direktor Voss meinte, dass als Räume für die Ausstellung wegen der Grösse der Cartons nur die Preussische Akademie in Betracht käme - und auch da würde sicher irgend eine Anregung von meiner Seite leicht missverstanden werden können.

Der Gedanke, eine Ausstellung in Berlin zu machen, wäre mir nur deshalb besonders erwünscht, weil vielleicht nur diese Weise die Aufmerksamkeit darauf gelenkt werden kann, dass meines Vaters Bilder aus dem Palazzo Caffarelli und nun ja auch diejenigen aus dem Architektenhaus in Berlin lagern, und dass es vielleicht möglich ist, denselben in irgend einem der jetzt entstehenden grossen Bauwerke wieder eine Unterkunft zu geben.

Ich möchte ausdrücklich betonen, dass mich bei der Angelegenheit ausschliesslich sachliche Gesichtspunkte bewegen und keinesfalls etwa irgendwelche wirtschaftlichen Gründe, denn es besteht meinerseits keine Absicht, etwas von den in Familienbesitz befindlichen Studien abzugeben und so den geradezu einzigartigen künstlerischen Nachlass etwa zu zerren oder zu verzetteln.

Ich bitte Sie herzlichst, meine Anfrage nicht als eine Belästigung empfinden zu wollen, sondern davon überzeugt zu sein, dass ich nur im Interesse des Andenkens meines Vaters und der würdigen Unterbringung seiner Werke mich an Sie wende.

Mit dem verbindlichsten Dank im voraus und mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung bin ich mit

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

R. Preu

Die Westfront

Arbeits- und Ausstellungsgemeinschaft westdeutscher Künstlergruppen

Effen, Rathaus Rüttenscheid - Fernruf 43034

25. Mai 1936

Die Arbeits- und Ausstellungsgemeinschaft westdeutscher Künstlergruppen "Die Westfront" gestattet sich, Ihnen durch beigefügten Ausstellungsplan von der vom 15. Aug. bis 4. Okt. 1936 in Essen stattfindenden großen Ausstellung nordwestdeutscher Kunst "Westfront 1936" Kenntnis zu geben!

Heil Hitler!

R. Preu

Anlage!

M
An 2

117

89
78
101
90
80

WESTFRONT 1936

FREIE KUNST IM NEUEN STAAT

Ausstellung nord-westdeutscher Kunst

AUSSTELLUNGSPLAN:

1. VERANSTALTER:

In Weiterführung der mit der „WESTFRONT 1933“ begonnenen Arbeit, der jungen Kunst im westdeutschen Kulturrealm die Wege zu ebnen, sie hineinzustellen in die Aufgaben der Gegenwart, deren Erfüllung Volk, Staat und Partei von ihr fordern, und ihr Anregung zu geben für eine Anwendung im höchsten Sinne, im Dienste an der Volksgemeinschaft, hat die

„WESTFRONT“ — Arbeitsgemeinschaft westdeutscher Künstlergruppen
beschlossen,

vom 15. August bis 4. Oktober 1936

in der Ausstellungshalle VII in

ESSEN

unter dem Leitwort

„FREIE KUNST IM NEUEN STAAT“

eine Gesamtschau des wesentlichen neuen Kunstschaffens, die

„WESTFRONT 1936“

zu veranstalten.

2. AUSSTELLUNGSLEITUNG:

KÜNSTLERISCHE LEITUNG:

Maler Kelter, Duisburg,
Mitglied des Reichskultursenats, Gaukulturwart der NSDAP.

Maler Mankopf, Essen,
Direktor der Handwerkerschule der Stadt Essen (Folkwangschule),
Kreiskulturwart der NSDAP.

Maler Röcks, Düsseldorf,
Geschäftsführer des Vereins zur Förderung der bildenden Kunst in Düsseldorf.

WIRTSCHAFTLICHE LEITUNG:

Bürgermeister Pieper, Dir. der Gemeinnützigen Ausstellungsgesellschaft, Essen.
Kunsthändler Robert Haas jr., Essen.

3. GESCHÄFTSSTELLE:

Ausstellung „WESTFRONT 1936“, Essen, Hauptpost, Postfach 585, Telefon 34289

4. JURY:

Vorsitzender: Maler Kelter, Duisburg
stv. Vorsitzender: Maler Mankopf, Essen
Maler Jorzig, Düsseldorf
Maler Kocks, Düsseldorf
Maler Oppenberg, Wiesel
Maler Schreiber, Düsseldorf
Bildhauer Hagemeyer, Bielefeld
Bildhauer Waldow, Münster
Oberbürgermeister Dr. Th. Reismann-Grone, Essen
Museumsdirektor Dr. Graf von Baudissin, Essen
Museumsdirektor Dr. Griebisch, Duisburg

Ergänzungen und Änderungen der Jury sind vorbehalten.
Die letzte Entscheidung trifft der Vorsitzende der Jury. Sie ist endgültig.

5. Vorjury:

Die in den Sammelstellen eingelieferten Werke werden unter Leitung des Vorsitzenden der Jury und unter Mitwirkung eines Vertreters der örtlichen Künstlerschaft einer Vorjury unterzogen, die die Aufgabe hat, offensichtlich zur Ausstellung ungeeignete Arbeiten auszuschalten. Alle Arbeiten, für die dieses klare Urteil nicht gesprochen werden kann, werden der Hauptjury vorgelegt.

6. GENEHMIGUNG DER AUSSTELLUNG:

Die Ausstellung findet gemäß den Bestimmungen der Reichskammer der bildenden Künste statt und ist von dieser genehmigt.

AUSSTELLUNGSBEDINGUNGEN:

1. ZULASSUNG:

Die in der Arbeitsgemeinschaft „WESTFRONT“ vereinigten Künstlergruppen sind zur Teilnahme eingeladen.
Über diese Künstlerkreise hinaus erlässt die Ausstellungsleitung Einzeleinladungen. Zur Ausstellung zugelassen sind nur Künstler, die eingeladen, deutschblütig, im Gebiet zwischen der Westgrenze, der Saar, Frankfurt a. M., Kassel, Hannover, Hamburg geboren oder tätig und Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste sind.
Künstler, die nicht eingeladen worden sind, haben die Möglichkeit, unter Beifügung von 3 Fotos ihrer Arbeiten Antrag auf Einladung zu stellen. Über ihre Zulassung entscheidet die künstlerische Ausstellungsleitung.
Die „WESTFRONT 1936“ zeigt Werke der Malerei, der freien Grafik und der Plastik in allen Techniken. Für jede eingereichte Arbeit ist zu erklären, daß diese in dem oben bezeichneten Gebiet noch nicht ausgestellt gewesen ist. Die Ausstellungsleitung bittet, nur Arbeiten von ganz besonderer Qualität, insbesondere aber angewandte Arbeiten, z. B. Entwürfe zu Wandbildern und Glasfenstern sowie Ehrenmalen, Bauplastiken usw., einzureichen.
Die eingeladenen Künstler können der Ausstellung einreichen: 3 Ölbilder, Kartons oder andere große Arbeiten, 5 Aquarelle oder Grafiken, 3 Plastiken im Höchstgewicht von je 100 kg. Ausnahmen von dieser Einschränkung können nur auf Antrag hin und für bedeutende Arbeiten von der Ausstellungsleitung genehmigt werden.

2. ANMELDETERMIN:

Die eingeladenen Künstler, die sich an der Ausstellung beteiligen wollen, melden dies bis spätestens zum 20. Mai 1936 der Ausstellungsleitung unter Bezeichnung der Anzahl, der Art und der Größe der von ihnen für die Ausstellung vorgesehenen Arbeiten. Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme.

3. EINSENDUNG:

Die eingeladenen Künstler senden ihre Arbeiten an die für ihren Wohnsitz zuständige Sammelstelle der Ausstellung; die Oldenburger Künstler an die Sammelstelle Münster. Die Einsendung muß erfolgen:

an die Sammelstelle: in der Zeit vom:
Gau Westfalen-Nord und Gau Oldenburg:
Stadthalle Münster, Neubrückstraße 2.—8. 6. 1936
Gau Westfalen-Süd:
Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste, Bochum, Hattinger Str. 19 15.—21. 6. "
Gau Hamburg und Gau Ost-Hannover:
Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste, Hamburg, Mönckebergstr. 9 16.—22. 6. "
Gau Süd-Hannover-Braunschweig:
Kunstverein Hannover, Sophienstr. 2a 18.—24. 6. "
Gau Kurhessen:
Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste, Kassel, Kurfürstenstr. 6 19.—25. 6. "
Gau Köln-Aachen:
Kölnischer Kunstverein, Köln, Friesenplatz 27 22.—28. 6. "
Gau Koblenz-Trier:
Schlossmuseum, Koblenz, zu Hd. von Maler Sprung 22.—28. 6. "
Gau Saarpfalz:
Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste, Neustadt, Luitpoldstr. 5 23.—29. 6. "
Gau Düsseldorf:
Kunsthalle, Düsseldorf, Hindenburgwall 6.—13. 7. "
Gau Hessen-Nassau:
Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste, Frankfurt a./Main, Moselstr. 62 7.—14. 7. "
Gau Essen:
Gemeinnützige Ausstellungsgesellschaft, Essen, Norbertstraße 8.—15. 7. "

4. KENNZEICHNUNG DER ARBEITEN:

Jede einzelne eingereichte Arbeit ist in deutlicher Schrift und so, daß ein Verlust der Kennzeichen nicht möglich ist, mit Namen und Anschrift des einreichenden Künstlers, Mitgliedsnummer der Reichskammer der bildenden Künste, Bezeichnung der Arbeit, Nummer der mit der Zusendung eingereichten Liste der Arbeiten und dem tatsächlichen Verkaufspreis bzw. Wert zu versehen.

5. TRANSPORT UND VERSICHERUNG:

Die Kosten für den Transport von der Landes-Sammelstelle zur Ausstellungshalle VII in Essen und zurück trägt die Ausstellungsleitung. Die Ausstellungsleitung versichert die eingereichten Arbeiten gegen jede Art Schaden vom Augenblick des Eingangs in der Sammelstelle ab bis zur Rücklieferung an die Landes-Sammelstelle. Versichert werden nur solche Transporte, die von einem bahnamtlichen Spediteur und auf Weisung der Ausstellungsleitung durchgeführt werden.

6. VERPACKUNG:

Für widerstandsfähige und sachgemäße Verpackung hat der Einsender zu sorgen. Die Kosten für eine bei der Rücksendung evtl. notwendig werdende Neu-Verpackung trägt der Einsender.

7. REGRESSPFlicht:

Jeder Einsender ist verpflichtet, am Tage der Absendung seiner Arbeiten der Ausstellungsleitung in besonders gehendem Schreiben eine Liste seiner Arbeiten einzureichen und ihr von der Art der Verpackung Kenntnis zu geben. Der Einsender erhält Empfangsbestätigung.

Die Rücklieferung der nicht verkauften Arbeiten erfolgt spätestens innerhalb 4 Wochen nach Beendigung der Ausstellung. Der Künstler erhält Versandbenachrichtigung. Schadensmeldungen sind sofort nach Eingang der Arbeiten zu erstatten; Verlustmeldungen sofort nach Bekanntwerden des Verlustes. Beaufsichtigungen, die später als 4 Wochen nach Beendigung der Ausstellung gemacht sind, können nicht berücksichtigt werden.

8. VERKAUF:

Der Verkauf von Arbeiten, die auf der Ausstellung gezeigt werden, ist allein durch die Ausstellungsleitung oder in deren Auftrage statthaft. Verkaufte Arbeiten dürfen vor Beendigung der Ausstellung nicht entfernt werden. Vom Verkaufspreis werden $12\frac{1}{2}\%$ zur Deckung der Unkosten einbehalten.

9. ANERKENNUNG DER AUSSTELLUNGSBEDINGUNGEN:

Durch die Anmeldung zur Ausstellung oder die Einreichung von Arbeiten erkennt der einsendende Künstler die Bedingungen der „WESTFRONT 1936“ an und verpflichtet sich, die von der Ausstellung angenommenen Werke bis zur Beendigung der Ausstellung in dieser zu belassen.
Erfüllungsort für beide Teile ist Essen.

WESTFRONT 1936

FREIE KUNST IM NEUEN STAAT

ESSEN, 15. 8. — 4. 10. 1936

KÜNSTLERISCHE LEITUNG:

Kelter Mankopf Röks

WIRTSCHAFTLICHE LEITUNG:

Pieper Haas



Embajada de España
EN BERLIN
El Consejero Comercial

NÚM.

21. MRZ 1936

Berlin, den 19. Maerz 1936

21. MRZ 1936

An die
Preussische Akademie der Kuenste
Berlin # 8

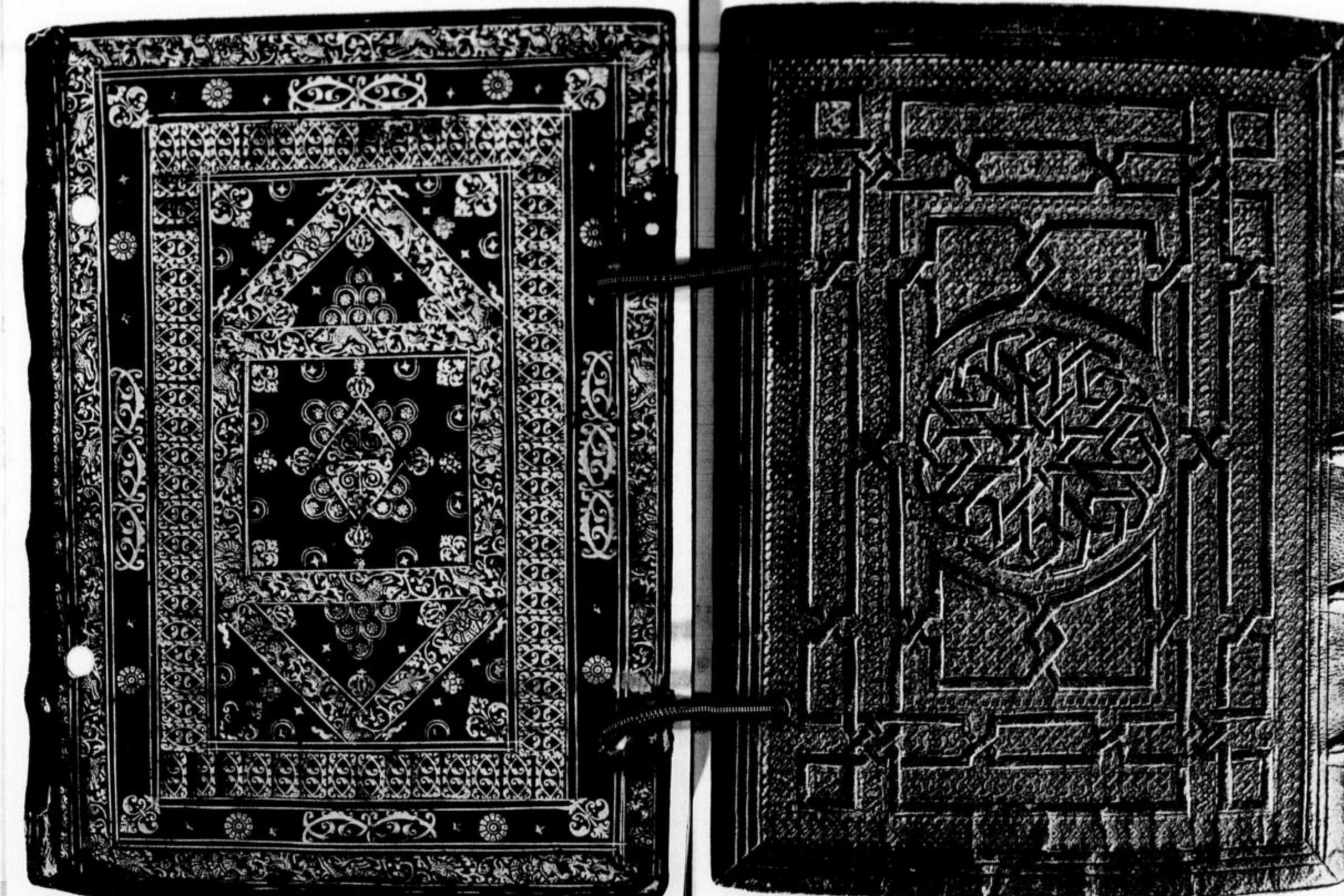
Hiermit erlauben wir uns Ihnen inliegenden Prospekt der Sociedad Española de Amigos del Arte zu uebersenden, in der Annahme, dass derselbe von Interesse fuer Sie sein koennte.

Mit vorzueglicher Hochachtung

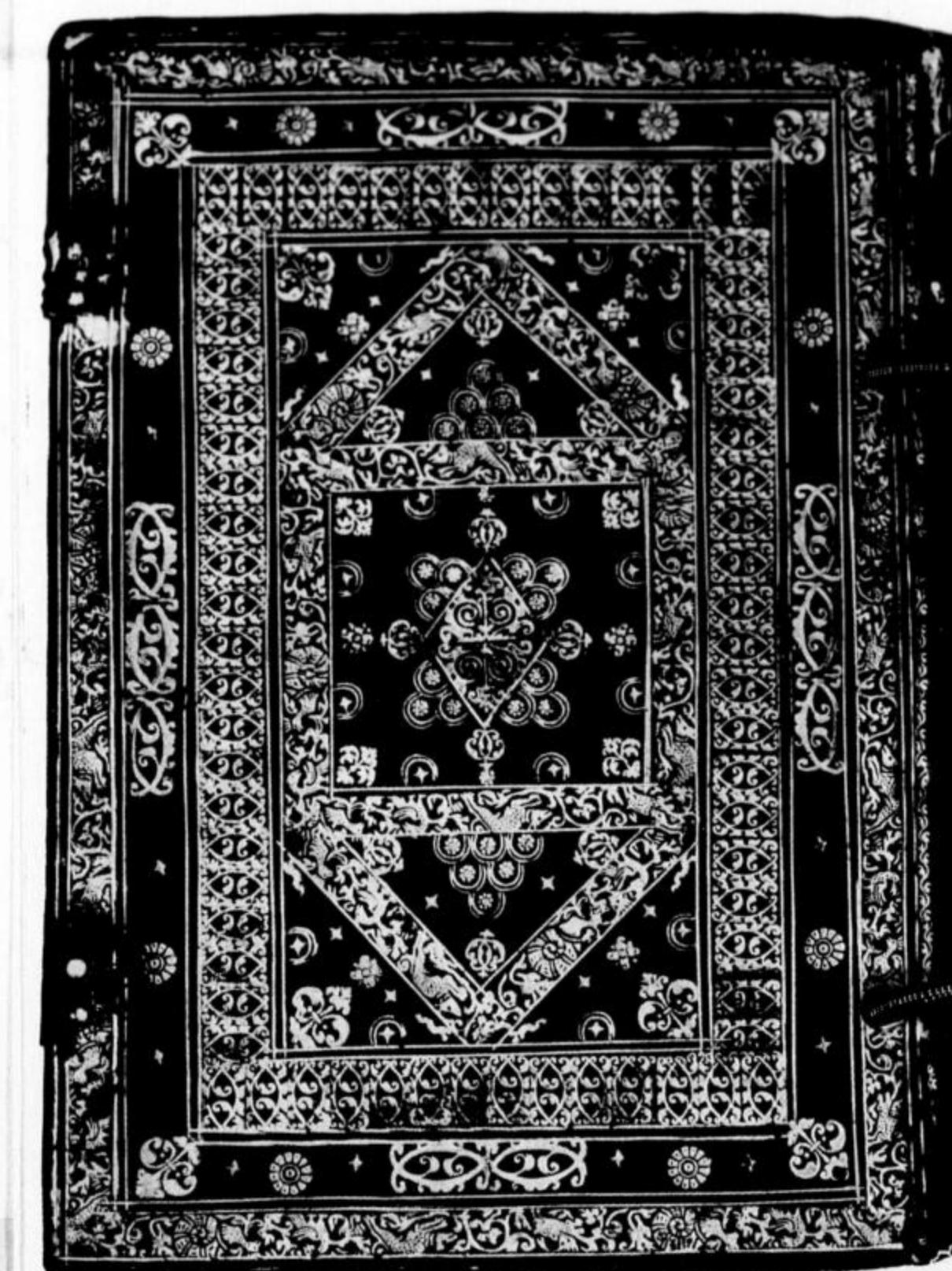
DIE HANDELSABTEILUNG
DER SPANISCHEN BOTSCHAFT

Plaue



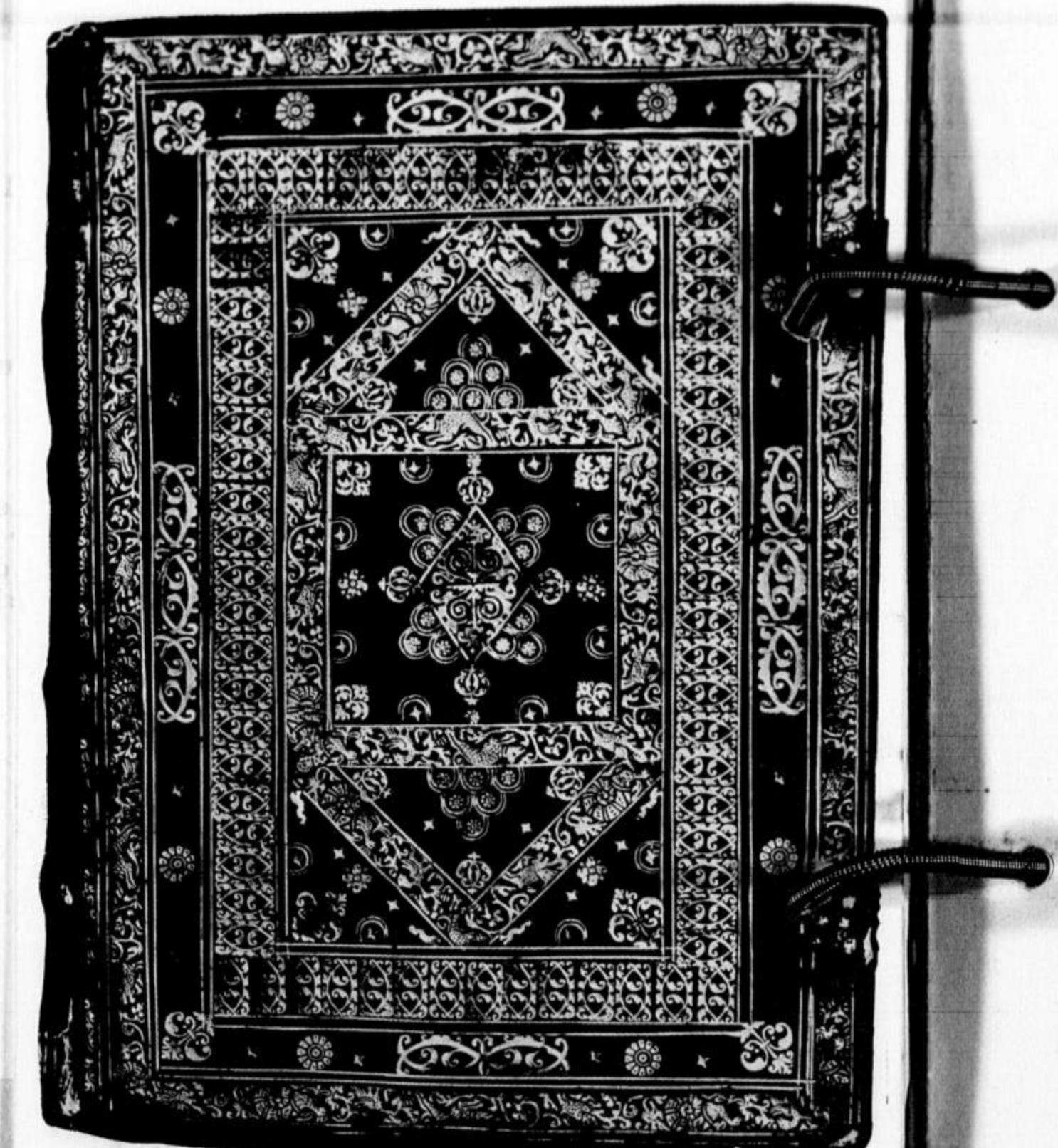


83



84





117
89
88
90
Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingang am 11. April 34
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J. Nr. 377....
vom ...9...April...1934...K. gxxNr...11321.

Betrifft: Vorbereitung zeitgenössischer argentinischer Ausstellungen
für bild. Kunst durch den in Buenos Aires tätigen deutschen
Kunsthändler Friedrich Müller

Inhalt: Urschriftlich nebst 2 Anlage(n) g.R.
stellv.
an den Herrn Präsidenten der Preussischen

Akademie der Künste

h i e r

zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Jm Auftrage
gez. Zierold

*W. M. L. und
W. M. L. und*

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den ...11...April...1934
J. Nr. 377....

Urschriftlich nebst ...2.....Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit-folgendem Bericht

Der Präsident
Jn Vertretung
~~xx~~ Auftrage

R. *Eu*

Rm 3

Umschlag zum Runderlass des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Eingang am 14.11.1933
J. Nr. 1218....

vom 11. November....19.33... U I Nr...75564.

Betrifft: ~~TRIENNALE XX MALLENDAXX~~

Die Internationale Jury der Triennale in Mailand

Inhalt: Urschriftlich nebst 2 Anlage(n) g.R.

an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

h i e r

zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Jm Auftrage

gez. H a n e

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 21. November...19.33
J.Nr....1218....

Urschriftlich nebst....2.....Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit folgendem Bericht -

Der Präsident

Jm Auftrage

Am

29 APR 1933

91

"TRIENNALE" MAILAND
Internationale Ausstellung für Kunstgewerbe und moderne
Architektur

In der ersten Woche des Monats Mai d.J. wird in Mailand die internationale Dreijahres-Ausstellung für moderne dekorative und industrielle Kunst und für moderne Architektur eröffnet, welche vom "Bureau International des Expositions" amtlich anerkannt wurde und bei der die bedeutendsten Nationen mit einer eigenen offiziellen Kunstgewerbe-Abteilung teilnehmen werden, wie auch durch die Beteiligung zahlreicher Architekten an der modernen Architektur-Ausstellung.

Die Triennale wird im Park stattfinden, der in mitten der Stadt liegt, wenige Minuten vom Domplatz entfernt und wird Ihren Hauptsitz im neuen Kunspalast haben, der in diesen Tagen beendet wurde und dessen Bau über zehn Millionen Lire gekostet hat. Im Palast werden die ausländischen Abteilungen, die Architektur-Ausstellung und die verschiedenen kunstgewerblichen Sonderschauen untergebracht. Im Park, wo zeitweilige Blumenzucht-, Gartenbau- und Ornithologie-Ausstellungen auf einander folgen werden, werden hingegen die Bauten der modernen Wohnungsschau ihren Platz finden. Es handelt sich um eine schöne Reihe brillanter Bauten in natürlicher Grösse, vollkommen eingerichtet und mit allen Installationen ausgestattet, bei welchen man besonders die Fortschritte der Architektur und des Kunstgewerbes an Hand der weiteren Entwicklung des Wohnhauses ersehen kann. Diese Schau setzt sich daher aus Villen, Gasthäusern, Kolonialhäusern usw. zusammen.

Ausserdem steht im Park eine kleine Kirche, welche zur Schau der kirchlichen Kunst vollkommen eingerichtet ist, und ein grosser Pavillon für die Schauen der Presse, Graphik, Reklameplakate und der Kunsthphotographie. Im Park wird sich auch ein Eisenbahnschuppen befinden, mit den neuesten Modellen von Eisenbahnwagen der bedeutendsten internationalen Gesellschaften, der auch der praktische Teil einer besonderen Schau über Ästhetik im Bau der modernen Verkehrsmittel sein wird. Diese Schau betrifft die Inneneinrichtung und Innendekoration der Züge, Automobile, Flugzeuge, Luftschiffe, Überseeschiffe usw.

Ebenfalls im Park erhebt sich die "Torre Littoria", ein Turm, ganz aus Stahl, 100 Meter hoch, mit einem Aufzug aus Hartaluminium, der das Publikum in nur 30 Sekunden zum Restaurant Belvedere tragen wird, der sich oben auf dem Turme befindet. Aus dieser Höhe wird man den majestätischen Anblick der Alpen geniessen und die wunderschönen lombardischen Seen überblicken können.

./.

3/2

Durch die Tatsache, dass die "Triennale" zum ersten Mal nach Mailand in den Mittelpunkt des italienischen Handels- und Wirtschaftslebens verlegt wurde, wird sie auch in praktischer Hinsicht von viel grösserer Bedeutung. In den verschiedenen Abteilungen werden sich Verkaufstellen befinden, in welchen das Publikum sofort kaufen kann, da sich die ausstellenden Firmen verpflichtet haben bei der "Triennale" bedeutende Lager serienweise erzeugter Gegenstände zu unterhalten.

Der ganzen Handelswelt wurde bekanntgegeben, dass man bei der "Triennale" die ausgewählten, letzten und modernsten Erzeugnisse der besten Fabriken aller Länder gesammelt finden wird und auf diese Art wird die Ausstellung die bedeutendste Aufgabe, die sie sich gestellt hat, lösen und ein wirklicher und wahrhaftiger internationaler Kunstmarkt werden.

Die Mailänder Ausstellung dauert vom 6. Mai bis Ende September und während dieser Zeit werden zahlreiche Kongresse veranstaltet, an welchen die verschiedenen Nationen mit Gruppen von Künstlern, Fachleuten, Fabrikanten und Handwerkern teilnehmen werden.

TRIENNALE - MAILAND

Das ist die Ausstellung, die die Triennale Mailand ist. Sie findet vom 1. Mai bis zum 30. September 1933 statt. Die Ausstellung ist in drei Teile unterteilt: Architektur, Industrie und Kunst. Die Architektur-Ausstellung findet im Palazzo della Triennale statt, die Industrie-Ausstellung im Parco Sempione und die Kunst-Ausstellung im Palazzo Reale.

Die Ausstellung ist eine internationale Ausstellung für moderne, dekorative und industrielle Kunst und für moderne Architektur.

“TRIENNALE” MAILAND

1933-XI

INTERNATIONALE DREIJAHRES-AUSSTELLUNG
FÜR MODERNE, DEKORATIVE UND INDUSTRIELLE KUNST UND FÜR MODERNE ARCHITEKTUR

Die Mailänder Dreijahres-Ausstellungen - "TRIENNALE" - sind vom Staat offiziell anerkannt (Gesetz vom 21. Dezember 1931, 1780). Es sind die einzigen derartigen Veranstaltungen, die in regelmässigen Zwischenräumen wiederkehren. Die 5. Internationale Dreijahres-Ausstellung für moderne Kunstgewerbe und Architektur findet von Mai bis September 1933 (XI) statt.

Die vier vorhergehenden Ausstellungen fanden in der Villa Reale in Monza statt und erlangten Welttruf. Damit jedoch die Dreijahres-Ausstellungen ihre Aufgabe voll erfüllen und weitere Entwicklungen und Wirkungsmöglichkeiten erlangen konnten, stellte es sich als notwendig heraus, sie in eine grosse Weltstadt wie Mailand und eine durchaus moderne Umgebung zu verlegen. Die italienische Regierung beschloss daher, sie vom Jahre 1933 (XI) ab im Park von Mailand abzuhalten und wies ihnen als Hauptsitz den neuen, grossartigen Palazzo delle Arti an.

In diesem Palast, der 8.000 qm verfügbaren Flächenraum bietet, werden untergebracht:
- Ausstellung der modernen Erzeugnisse des italienischen Kunstgewerbes in verschiedenen Abteilungen: Glas, Keramik, Weberei, Metall usw.
- Ausstellung von Künstler-Originalarbeiten der dekorativen Malerei und Bildhauerei in verschiedenen Techniken und Materialien.
- Ausstellung der Kunstgewerbeschulen.
- Ausstellung von Entwürfen und Modellen mit Vorführung der neuesten und kühnsten technischen und künstlerischen Experimente.
- Möbelausstellung.
- Ausstellung für Einrichtung und Ausstattung von Verkehrsmitteln.

TRIENNALE" - MAILAND

Die Amtsräume der „TRIENNALE“ befinden sich in Mailand, Via Moscova 17
Telefon 66-651. Telegrampmadrresse: Triennale Milano.
Das Sekretariat und die Werbeabteilung senden auf Verlangen Satzungen,
Programme und Auskünfte jeder Art.

Amsterdam der „TRIENNALE“ befinden sich in Mailand, Via Moscova 17
Telefon 66-651. Telegrammaddresse: Triennale Milano. Sekretariat und die Werbeabteilung senden auf Verlangen Satzungen, Programme und Auskünfte jeder Art. Jüngst senden wir Verlangen Satzungen.

In dem umfriedeten mittleren Teil des Parks (etwa 300.000 qm) werden in angemessener Verteilung untergebracht: Parks (etwa 300.000 qm) werden in Whinungsanlagen, wo Reihen modernen, mit Möbeln, Bildern, Beluchthutungsskulpturen, und allen Anlagen und Einrichtungen. Sie sollen zeigen, wie die Erzeugnisse des modernen Künstgewerbes den Raum ein, in denen wir leben und wirken, jenes eigene Gepräge geben, das den Stil unserer Zeit bedingt, und Ausstellung kirchlicher Kunst geben, das den Stil unserer Zeit bedingt, und Pavillon für Buchdruckerkunst und Graphik. Gartenausstellung, druckerkunst und Graphik.

Die internationale Ausstellung umfasst vier Abteilungen: zwei italienische, eine ausländische und eine internationale, und zwar: Ausstellung der Werke moderner italienischer Architekten, Ausstellung der Werke moderner Architekten des Auslands, Ausstellung der bedeutendsten modernen Werke der italienischen Architekten und Ausstellung der Werke der besten italienischen Architekten. Die Ausstellung zeigt also die schönsten modernen Werke der italienischen Architekten. Die und ausländischen Architekten: DIE BISHERIGEN LEISTUNGEN DER NEN ARCHITEKTUR; eine Sammlung jener italienischen und ausländischen Bauwerke, die als Herkunftsstücke in ihrer Art gelten können; DIE TYPISCHEN WERKE, schließlich eine Sammlung von Plänen und Entwürfen; DIE ZUKUNFT, die als Herkunftsstücke in ihrer Art gelten können; und Entwürfen; DIE WERKE DER ZUKUNFT.

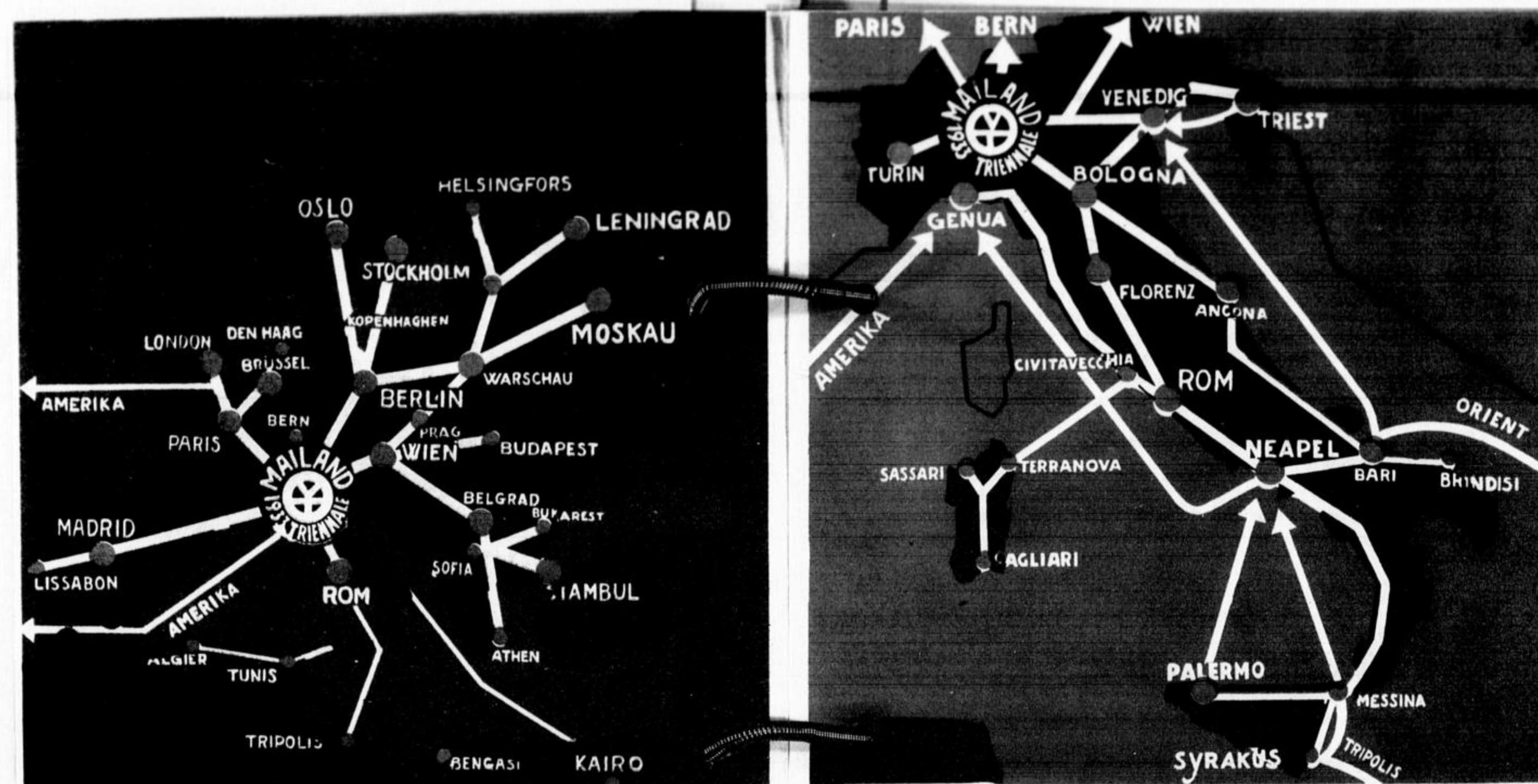
- Stilekeral- und Spätzenaussstellung.
- Sonderausstellung der ausländischen Nationen.
- Historische Aussstellung von dekorativer Bronze-Kleinuknsts.
- Internationale Aussstellung moderner Architektur.
- Internationale Ausstellung moderner Architektur.

This is a high-contrast, black and white graphic advertisement. The central image is a large, stylized map of Italy, rendered in a dark, almost black, color. Overlaid on this map are several national flags, including the United Kingdom, Switzerland, and the United States. In the bottom left corner, there is a circular logo for 'ENIT'. The logo features a stylized oil well or lamp in the center, surrounded by a circular border. The letters 'ENIT' are prominently displayed in the bottom half of the circle, with a decorative scroll or ribbon at the bottom.

"TRIENNALE" M A I L A N D

94





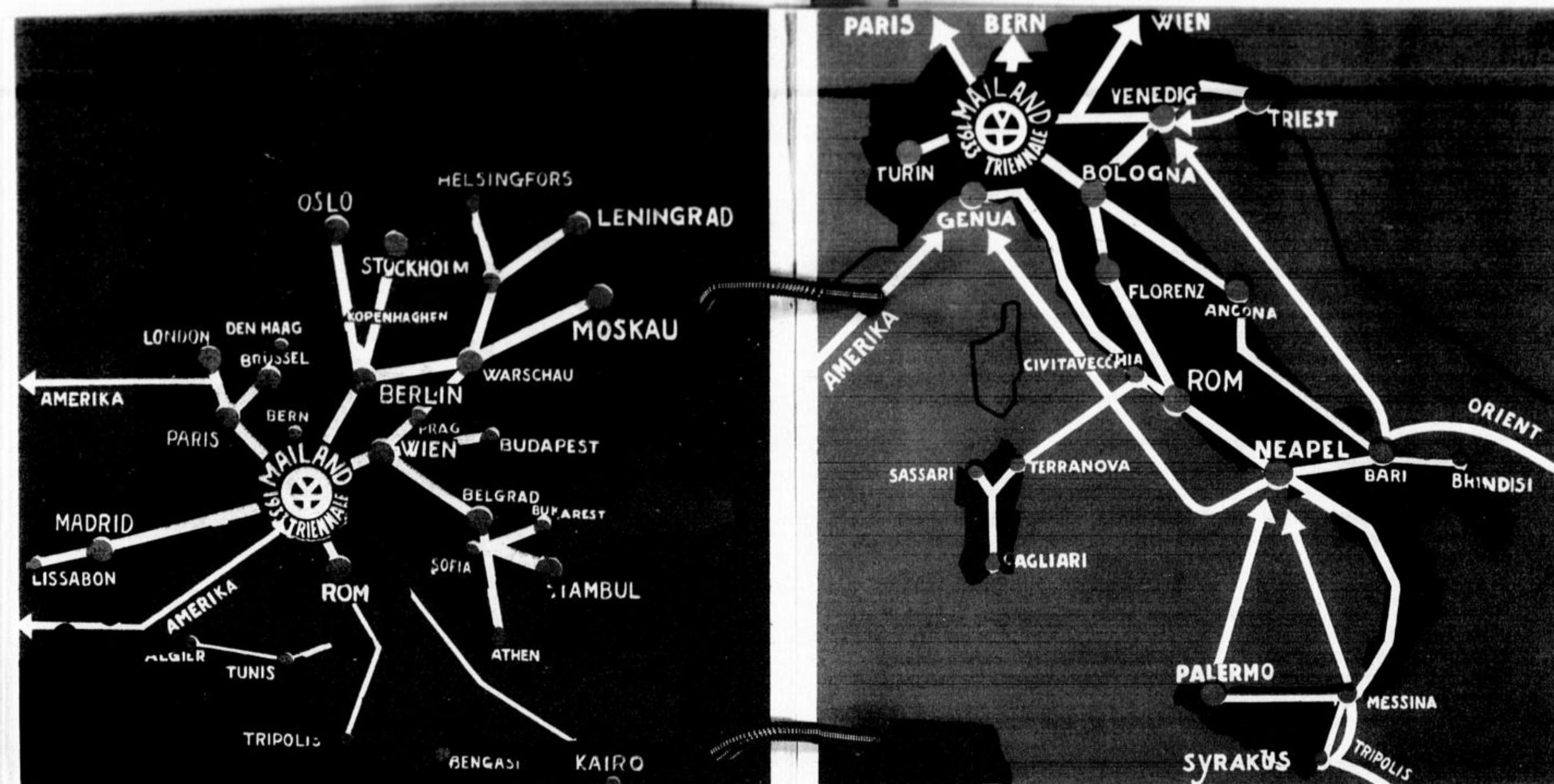
REISEVERGÜNSTIGUNGEN FÜR MAILAND 6. MAI - 30. SEPTEMBER 1933

FAHRKARTEN UND AUSKÜNFTE SIND BEI: AMERICAN EXPRESS

• CHIARI & SOMMARIVA • C. I. T. • "TURISANDA" • WAGONS-LITS •
WAGONS-LITS-COOK S. A. UND BEI ALLEN REISEBÜROS ERHÄLTLICH

UM AUSKÜNFTE WENDEN SIE SICH AN DIE GESCHÄFTSSTELLEN
UND VERTRETUNGEN DER E.N.I.T. IM AUSLANDE • INNERHALB
DER AUSSTELLUNG WIRD SICH EIN REISEBÜRO BEFINDEN





REISEVERGÜNSTIGUNGEN FÜR MAILAND

FAHRKARTEN UND AUSKÜNFTEN SIND BEI: AMERICAN EXPRESS
 • CHIARI & SOMMARIVA • C. I. T. • "TURISANDA" • WAGONS-LITS •
 WAGONS-LITS-COOK S. A. UND BEI ALLEN REISEBÜROS ERHÄLTLICH

6. MAI - 30. SEPTEMBER 1933

UM AUSKÜNFTEN WENDEN SIE SICH AN DIE GESCHÄFTSSTELLEN
 UND VERTRETUNGEN DER E.N.I.T. IM AUSLANDE • INNERHALB
 DER AUSSTELLUNG WIRD SICH EIN REISEBÜRO BEFINDEN

"TRIENNALE"
MAILAND
INTERNATIONALE AUSS
TELLUNG FÜR MODERNE
DEKORATIVE UND INDU
STRIELLE KUNST UND FÜR
MODERNE ARCHITEKTUR
"TRIENNALE"
MAILAND

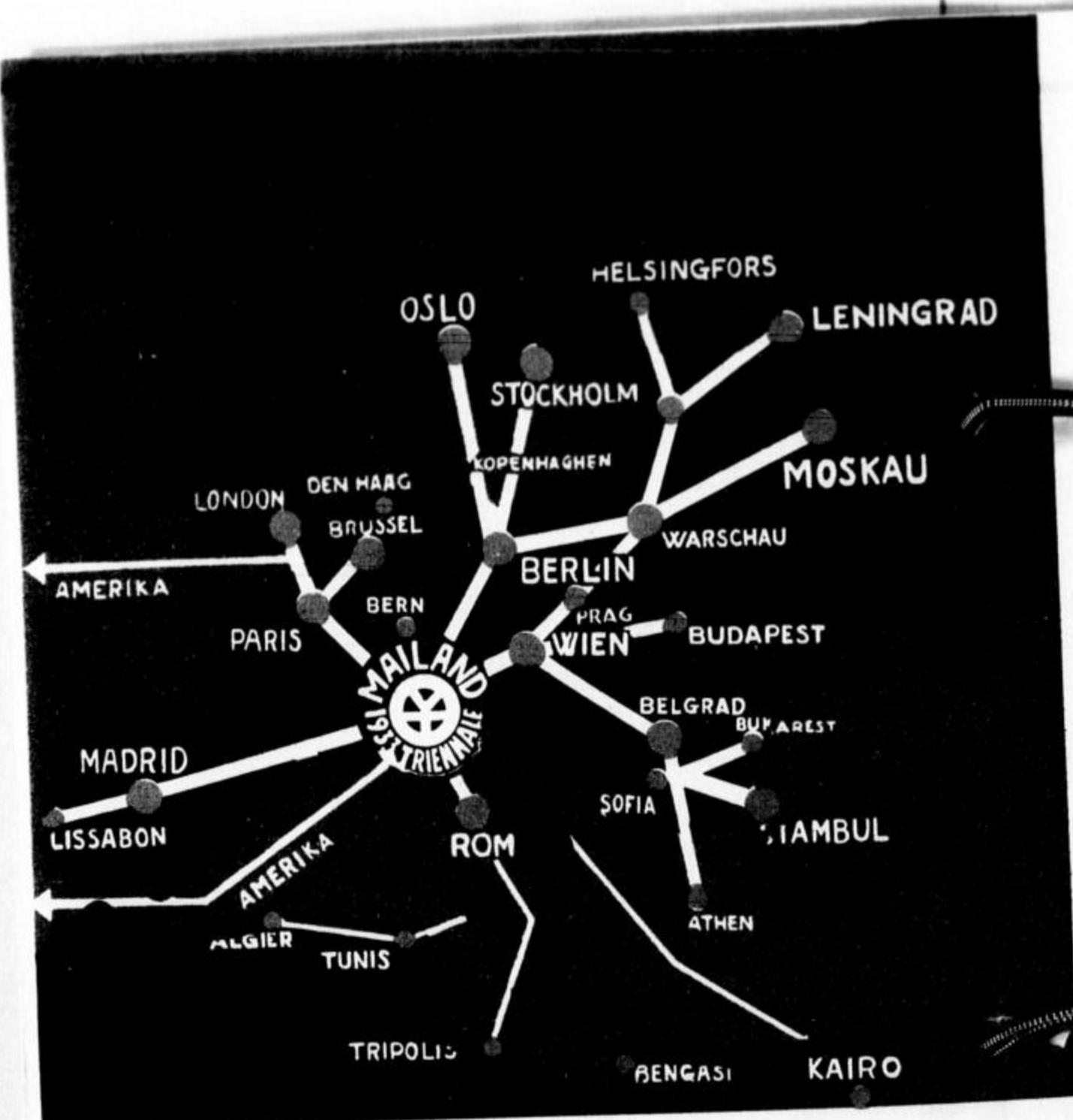
SAHA-MILANO

Die A
Telek
Das S
Prog



"TRIENNALE"
MAILAND
INTERNATIONALE AUSSSTELLUNG FÜR
MODERNE DEKORATIVE UND INDUSTRIELLE KUNST UND FÜR MODERNE
ARCHITEKTUR - MAI - SEPTEMBER - 1933

98



REISEVERGÜNSTIGUNGEN FÜR MAILAND

FAHRKARTEN UND AUSKÜNFTE SIND BEI: AMERICAN EXPRESS
 • CHIARI & SOMMARIVA • C. I. T. • "TURISANDA" • WAGONS-LITS •
 WAGONS-LITS-COOK S. A. UND BEI ALLEN REISEBÜROS ERHÄLTLICH

Die Mailänder Dreijahres-Ausstellungen - "TRIENNALE" - sind vom Staat offiziell anerkannt (Gesetz vom 21. Dezember 1931, 1780). Es sind die einzigen derartigen Veranstaltungen, die in regelmässigen Zwischenräumen wiederkehren. Die 5. Internationale Dreijahres-Ausstellung für modernes Kunstgewerbe und Architektur findet von Mai bis September 1933 (XI) statt.

Die vier vorhergehenden Ausstellungen fanden in der Villa Reale in Monza statt und erlangten Weltruf. Damit jedoch die Dreijahres-Ausstellungen ihre Aufgabe erfüllen und weitere Entwicklungen und Wirkungsmöglichkeiten erlangen konnten, stellte es sich als notwendig heraus, sie in eine grosse Weltstadt wie Mailand und eine durchaus moderne Umgebung zu verlegen. Die italienische Regierung beschloss daher, sie vom Jahre 1933 (XI) ab im Park von Mailand abzuhalten und wies ihnen als Hauptsitz den neuen, grossartigen Palazzo delle Arti an.

In diesem Palast, der 8.000 qm verfügbaren Flächenraum bietet, werden untergebracht:

- Ausstellung der modernen Erzeugnisse des italienischen Kunstgewerbes in verschiedenen Abteilungen: Glas, Keramik, Weberei, Metall usw.
- Ausstellung von Künstler-Originalarbeiten der dekorativen Malerei und Bildhauer in verschiedenen Techniken und Materialien.
- Ausstellung der Kunstgewerbeschulen.
- Ausstellung von Entwürfen und Modellen mit Vorführung der neuesten und kühnsten technischen und künstlerischen Experimente.
- Möbelausstellung.
- Ausstellung für Einrichtung und Ausstattung von Verkehrsmitteln.
- Theaterausstellung.
- Lichtbildausstellung.
- Stickerei- und Spitzenausstellung.
- Sonderausstellungen der ausländischen Nationen.
- Historische Ausstellung von dekorativer Bronze-Kleinkunst.
- Internationale Ausstellung moderner Architektur.

Die Internationale Ausstellung moderner Architektur umfasst vier Abteilungen: zwei italienische, eine ausländische und eine internationale, und zwar: Ausstellung der Werke moderner italienischer Architekten, Ausstellung der bedeutendsten Werke moderner Architekten des Auslands, Ausstellung von typisch mo-

dernen Werken und Ausstellung von Entwürfen italienischer Architekten. Die Ausstellung zeigt also die schönsten modernen Werke der besten italienischen und ausländischen Architekten: DIE BISHERIGEN LEISTUNGEN DER MODERNEN ARCHITEKTUR; eine Sammlung jener italienischen und ausländischen Bauwerke, die als hervorragend in ihrer Art gelten können: DIE TYPISCHEN WERKE; schliesslich eine Sammlung von Plänen und Entwürfen: DIE WERKE DER ZUKUNFT

In dem umfriedeten mittleren Teil des Parks (etwa 300.000 qm) werden in angemessener Verteilung untergebracht:

- die Wohnungsausstellung, wo eine Reihe von modernen, vollständig ausgestatteten Wohnungen gezeigt werden, mit Möbeln, Bildern, Beleuchtungskörpern, und allen Anlagen und Einrichtungen. Sie sollen zeigen, wie die Erzeugnisse des modernen Kunstgewerbes den Räumen, in denen wir leben und wirken, jenes eigene Gepräge geben, das den Stil unserer Zeit bedingt.
- Ausstellung kirchlicher Kunst.
- Pavillon für Buchdruckerkunst und Graphik.
- Gartenausstellung.

Während der ganzen Dauer der "TRIENNALE" finden internationale und nationale Kongresse, kulturelle, künstlerische und sportliche Veranstaltungen usw. statt.

MAILAND ist in der Lage, seinen Gästen einen angenehmen Aufenthalt mit allem Komfort zu bieten. MAILAND ist Ausgangspunkt für lohnende Ausflüge von kurzer Dauer. MAILAND ist der bequemste und beliebteste Ausgangspunkt für Reisen nach jedem Teile Italiens. MAILAND ist der natürliche Knotenpunkt der grossen internationalen Bahn- und Fluglinien. MAILAND ist für den aus Uebersee kommenden Reisenden von den grossen Hafenplätzen aus leicht und schnell zu erreichen.

Die Amtsäume der "TRIENNALE" befinden sich in Mailand, Via Moscova 17 Telefon 66-651. Telegrammadresse: Triennale Milano. Das Sekretariat und die Werbeabteilung senden auf Verlangen Satzungen, Programme und Auskünfte jeder Art.



SAHE-MILANO
SAHE-MILANO



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 6, PARISER PLATZ 4

den 15. April 1933

PH. Franck
Schr. gegr. Herr Kollege

In Rom findet in den Monaten Oktober - Dezember d. J. eine internationale Ausstellung christlicher Kunst statt (Mostra Internazionale d'Arte Sacra, Palazzo delle Esposizioni, Roma, Via Nazionale). Für die deutsche Abteilung stehen in dieser Ausstellung allerdings nur zwei Räume ~~in~~ ^{mit} der Gesamtgrundfläche von ca. 18 x 8 ~~qm~~ ^m zur Verfügung.

Die Anmeldung der Kunstwerke hat bis zum 30. Juni, die Einsendung bis zum 30. Juli d. J. spätestens zu erfolgen.

Nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes hat die Gesellschaft für christliche Kunst in München, Ludwigstr. 3 die Leitung der deutschen Abteilung übernommen. Der Vorstand dieser Gesellschaft bereit sein wird/etwa erwünschte Auskünfte zu erteilen.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden
Künste

gez. Philipp Franck

F.

*An
d. Aufgabe ist offensig
f. d. kleinen Raum*

100

101

Eine Internationale Ausstellung für christliche Kunst wird vom Oktober bis Dezember d. J. in Rom stattfinden. Das Patronat hat der König, das Ehrenpräsidium Mussolini.

||- Harl. 2. Handb. 11

Jan 4. 4. 33

Jan 4. 40. 33

Er war sehr für Poetess!

Zeitschriften für Malerei und Baukunst
veröffentlicht von Architekten

Saxicola verlebte auf den Hügeln
der Steppen besiedelt ist.

109/18
1. mitte
d. Akademie befindet sich
in versch. Verh. auf der
1. 11. 1898

aus der "Vorstellung" der
Lieder, die man auf

der jahre, der man auf
den Papieren und da

38. Welt
Krieg
Kriegsopfer
und
den Kriegsopfern und den
Kriegsopfern

Idem sicut vnde magis

As always, we are grateful for your support and cooperation.

For the next few months
we'll be working on
our first book

niß aber nach vorne, daß
der geplante Auftritt an
deren bisher bedeutenden
Verantwortung veranlaßt
wurde und ließ sich bis
Juni oder Anfang Juli von der
Akademie auf der
Weg bringen.

Die ausgeschlagene Ablösung
wurde der darüber stehenden
Deutsch-Deutschlandschaften
Jahre auf Kompromissen
gebracht, welche auf Deutschlands

2.

und insondere mit den
Kirchen aufgebrochen haben, durfte
auf diesen niß einzugehen
sein und so bedarf es noch
Klarheit des Geschehens, ob
gewisse Argumente, welche
Art einzutreten, für diesen
Fall nicht in Frage kommen.

Es kann nun nicht
ausgeschlossen werden, daß
die bestehenden der geplanten
Ablösung jenseit der
Akademie geplante

und

7.

balzmeißlappf füppfellen,
nicht etwa von braüppelen,
und reppenhalter Material
fin d' vorfauden.

mit dem Radbörß
vogzöfflappf füppfeling

h. p. r.

füppf zappf
Roff Joss und Dr.
woldam

an den außen
a. a. d. dekabren
de grapp "skademie"
de kappf
Von proppen dr.
Kauersdappf.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 9. 4. 1933
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J. Nr. 364.....

vom ... 6. April..... 1933.... U IX Nr. 61172...

Betrifft: Ausstellung der Wiener Secession "Algerien in der
französischen Kunst

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage s. R.
Berlin, den 1) an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie
11.4.1933 der Künste

Kenntnis genommen.

h i e r

Der Präsident
Jm Auftrage
2) an den Direktor der Nationalgalerie hier
zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Der Kommissar des Reiches
Jm Auftrage
gez. Haslinde

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den..... 19
J. Nr.

Ueberreicht
Der Präsident
Urschriftlich nebst..... Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

B e r l i n W 8
nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit folgendem Bericht

MM

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 1. 2. 1933 10
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 97

vom 29. Januar 1933 - U I^o Nr. 60255...

Betrifft: eine für das Jahr 1937 in Paris geplante internationale
Ausstellung moderner Kunst (Exposition des Arts
Modernes)

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlage n. g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier

zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Der Kommissar des Reiches

Jm Auftrage
gez. Hübner

Minister Hübner 1/2

Frist: 2 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 13. 1. 1933
J.Nr. 97

13/1/33

Urschriftlich nebst..... Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident

3/2 Berlin

Am 13. 1. 33
nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit folgendem Bericht
Der Präsident der Akademie f. d. Bild. Künste

Am 13. 1. 33

F. V.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 30.11.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 997.....
vom 29. November 1932 U IV Nr. 13157.

Betrifft: Italienische Wanderausstellung

Inhalt: Urschriftlich nebst 2 Anlage g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
h i e r

mit der Bitte um Aeusserung, falls dort etwas über die ge-
plante Wanderausstellung moderner italienischer Kunst bekannt
geworden ist.

Der Kommissar des Reichs
Jm Auftrage
gez. Haslinde.

Frist: 2 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 5.12.1932.
J.Nr. 997.....

Urschriftlich nebst 2....Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Ueberreicht z. Hd. des Herrn Kommissars des Reichs
Der Präsident Berlin

Stellung Nach Kenntnisnahme
ergebenst zurückgereicht,
zukünftigen Bericht

mit dem Erwidern, dass uns über die geplante Wanderausstel-
lung moderner italienischer Kunst bisher nichts bekannt
geworden

Abschrift zu U IV 13157

Auswärtiges Amt

Berlin, den 24. November 1932

VI C 6312

E

VO

geworden ist.

Die Akademie ist zurzeit mit sovielen Ausstellungsplänen befasst, dass für deren Verwirklichung ihre Räume voraussichtlich bis in das Jahr 1934 hinein gebraucht werden. Es kann deshalb kaum daran gedacht werden, dass die Akademie die italienische Ausstellung übernimmt.

Der Vorsitzende
des ~~■■■■■~~ Abteilung für die bildenden
Künste

F.

R

L
a.a.
J.G.
R

Die Deutsche Botschaft in Rom hat an Hand eines Berichts des Deutschen Konsulats in Venedig dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, dass auf Anregung des Präsidenten des Münchner Kunstvereins, Professor P i x i s, eine Wanderausstellung moderner italienischer Kunst (etwa 120 Gemälde und 20 Skulpturen), beginnend im Januar 1933 in München, Augsburg, Stuttgart, Köln, Hamburg, Berlin, Dresden und Leipzig gezeigt werden wird. Die Stellungnahme des Auswärtigen Amtes zu diesem Projekt bitte ich aus der anliegenden Abschrift des an die Botschaft in Rom gerichteten Erlasses zu entnehmen. Ich wäre zu besonderem Dank verpflichtet, wenn ich mit einer Mitteilung versehen würde, was dort über den Ausstellungsplan bekannt ist, insbesondere wann die Ausstellung eröffnet werden und in welchem Gebäude sie Platz finden soll.

Jm Auftrag

gez. Sievers.

An den Herrn Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Abschrift (Angabe)

Auswärtiges Amt

Berlin, den 24. November 1932

VI C 6312

E

VO

Auf den Bericht vom 12. November d. J. - I 1474 -

Bedenken gegen den Eintritt des Herrn Botschafters in das Ehrenkomitee der für eine Rundreise durch Deutschland bestimmten italienischen Kunstausstellung, die zweifellos interessant zu werden verspricht, bestehen hier nicht.

Bisher ist über die zwischen dem venezianischen Ausstellungskomitee und dem Münchner Kunstverein getroffene Abrede nichts bekannt geworden, ebensowenig über die Weiterführung der Ausstellung in die verschiedenen im Bericht des Konsulats Venedig genannten anderen deutschen Städte. Von hier aus werden die für diese Orte zuständigen Behörden von dem Projekt in Kenntnis gesetzt werden, um festzustellen, was über die Durchführung des Plans dort vorliegt. Erfahrungsgemäß bereitet die Unterbringung solcher ausländischer Ausstellungen, insbesondere in repräsentativen Gebäuden, wie Museen und dergl. wenn nicht lange vorher bindende Abmachungen getroffen wurden, häufig grosse Schwierigkeiten. Dies trifft vor allem für Berlin zu, deren wichtigstes Ausstellungshaus die Preussische Akademie der Künste oft auf Jahre hinaus durch feste Verpflichtungen belegt ist. Wenn dann im letzten Augenblick womöglich auf dem Wege über die hierige diplomatische Vertretung des betreffenden Landes das

Auswärtige

Auswärtige Amt gebeten wird, seinen Einfluss für die Zurverfügungstellung eines repräsentativen Ausstellungsräums geltend zu machen, kommt das Amt in eine schwierige Lage, weil es ihm unmöglich ist, die Erfüllung eines solchen Wunsches zu erreichen.

Um eine Enttäuschung/italienischer Seite auszuschließen, wäre ich daher dankbar, wenn auch durch die Vermittlung des Konsulats in Venedig, für das ich einen Durchschlag beifüge, Näheres über die hinsichtlich der verschiedenen Städte mit Ausnahme von München getroffenen Abmachungen ermittelt werden könnte.

Jm Auftrag

gez. Sievers.

An die Deutsche Botschaft bei Quirinal, Rom.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers ~~Ein~~ eingangen am 16.10.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 850.....

vom 14.10.1932 U IV Nr. 12713...

Betrifft: Ausstellung amerikanischer und deutscher Künstler
in Odessa

Jinhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie
der Künste

h i e r

zur gefl. Kenntnisnahme übersandt.

Jm Auftrage

gez. Haslinde

Fristv.: 4 Wochen

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 19.10.1932
J.Nr. 850.....

~~Ueberreicht
Der Präsident~~ Urschriftlich nebst 1..... Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit folgendem Bericht

Der Präsident
Jm Auftrage

da

709

LE

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 6.8.1932
 für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 674
 vom 4. August 19.32. - U IV Nr. 12159

VO

Betrifft: Rembrandt-Ausstellung in Amsterdam

Inhalt: Urschriftlich nebst 2 Anlagen g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

h i e r

zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

*Kenntnisnahme
Friedrich
Zierold*

Jm Auftrage

Zierold

Frist: 2 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

9. August 19.32
Berlin W 8, den 9. August 19.32

J.Nr. 674

✓ Urschriftlich nebst 2 Anlagen
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

~~Überreicht
Der Präsident~~

B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit-folgendem-Bericht-

Der Präsident

Jm Auftrage

✓

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 23.7.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 641.....
vom .. 20. Juli 19.32 - U IV Nr. 12056.

Betrifft: Aufzeichnung über den 1. Internationalen Kongress für
moderne Kunst in Venedig vom 30. April bis 4. Mai 1932

Inhalt: Urschriftlich nebst 2 Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

h i e r

zur gefl. Kenntnisnahme und Entnahme eines Stücks der
Aufzeichnung.

Jm Auftrage
gez. Waetzoldt.

W. Waetzoldt

Frist: 4 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 641.....

✓ Berlin W 8, den 26. Juli 19.32

Urschriftlich nebst 1..... Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

~~Ueberreicht
Der Präsident~~

Volksbildung

B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
~~mit dem folgendem Bericht~~

Ein Exemplar der Aufzeichnungen für die Akademie ist entnom-
men worden.

Der Präsident
Jm Auftrage

au

VI C 3496/82.

LE

VO

A u f s e i c h n u n g
über den 1. Internationalen Kongreß für moderne Kunst
in Venedig vom 30. April bis 3. Mai 1932.

Die Einladungen zur Teilnahme an diesem 1. Internationalen Kongreß der sich mit der Kunst der Gegenwart beschäftigen sollte, sind offenbar erst Anfang April erfolgt und zwar bedauerlicherweise nicht auf dem allein sicheren Wege über die diplomatischen Vertretungen der verschiedenen Länder, man wandte sich vielmehr an die Ausstellungskommissare der Staaten, die in diesem oder in früheren Jahren die Pavillons ihrer Heimat in Venedig eingerichtet hatten.

In diesem Jahre war Deutschland als Aussteller in Venedig nicht vertreten, sodaß auch kein deutscher Kommissar in Betracht kam. Trotzdem sandte die Kongreßleitung die Einladung an den Galeriedirektor Dr. Posse in Dresden, der im Jahre 1930 die deutsche Abteilung eingerichtet hatte. Erst wenige Tage vor dem Beginn der Tagung wurde die Kongreßleitung bei der Deutschen Botschaft in Rom vorstellig, die ihrerseits die Entsendung eines Vertreters telegrafisch beim Auswärtigen Amt befürwortete. Als Delegierter wurde der unterzeichnete Referent für Kunstangelegenheiten, V.L.R. Prof. Dr. Sievers, entsandt, der zusammen mit dem deutschen Konsul in Venedig, Herrn Loewi, als weiterem Delegierten

an

UV 12056 32

- 2 -

an den Arbeiten des Kongresses teilnahm.

Das Programm war überaus vielseitig. Es verhieß Verhandlungen über eine Fülle von Fragen, von denen die wesentlichen hervorgehoben werden sollen:

- Gesetzgebung über die schönen Künste und Autorenrechte - Nationale und Internationale Wettbewerbe - Künstlerverbände und Interessenvertretungen - Versicherungskassen für Künstler - Kunstunterricht und Kunstabkommen im Ausland - Beziehungen zwischen Staat, Kirche und Kunst - Beziehungen zwischen Kunst und Industrie - Kunsthandwerk - Sammlungen und Ausstellungen moderner Kunst - Kunst und Völkerbund - Kunstdokumentationen - Photographische Archive usw.

Schon das Programm ließ erkennen, daß es nur bei sehr eingehender Vorbereitung möglich gewesen wäre, hierzu wirklich nutzbringendes Material durch die verschiedenen Delegierten beizusteuern. Für die deutschen Vertreter war es infolge der falsch geleiteten Einladung überhaupt nicht möglich, entsprechende Vorarbeiten zu leisten, aber auch die anderen Nationen beschränkten sich auf die Verlesung mehr oder minder inhaltsloser Referate zu dem einen oder anderen Thema. Die Italiener waren mit großem Eifer bei der Sache. Man merkte, daß für sie bisher keine Gelegenheit bestanden hatte, die Interessen der bildenden Künstler der Gegenwart vor einem größeren Gremium zu diskutieren. So beteiligten sich denn bekannte italienische Künstler, vor allem die futuristischen Maler Prampolini und Marinetti, der es inzwischen zum Mitglied der Königlichen Akademie und dadurch zu einem ansehnlichen Jahresgehalt sowie dem Titel Exzellenz gebracht hat und auch

sein

- 3 -

sein weniger begünstigter Kollege Carrà lebhaft an den debatten.

Den Kernpunkt dieser von Künstlern ausgehenden Anregungen bildete der Vorschlag, "Künstlerbanken" zu gründen, bei denen ebenso wie die Hersteller industrieller Erzeugnisse auch die Künstler die Schöpfungen ihrer Hand oder ihres Geistes bevorschussen lassen könnten. Dieser ganz abstruse Vorschlag wurde mit allem Eifer diskutiert, wobei freilich von den fremden Delegierten, darunter auch von denen Deutschlands, einiges Wasser in den Wein geschüttet wurde. Von deutscher Seite wurde mit

Nachdruck darauf aufmerksam gemacht, daß sich hier unlösbare Fragen auftürmten, weil zunächst überhaupt entschieden werden müsse, ob es sich bei dem der Bank angebotenen Werk um ein Kunstwerk oder nicht handle, wobei natürlich der Verschiedenheit der Auffassungen Tor und Tür geöffnet wäre. Ferner könne man nie sagen, wie hoch der Wert eines Kunstwerks sei, da es erst in dem Augenblick einen Wert hätte, wenn ein Käufer dafür vorhanden wäre. Schließlich könne man die Beleihung ja auch nicht nur auf Werke der bildenden Kunst beschränken, sondern müsse logischerweise auch Architekten für ihre Projekte oder Dichtern für ihre literarischen Werke Vorschüsse auf imaginäre Werte zahlen.

Der Kongreß einigte sich schließlich auf eine Erklärung, die mit schönen Worten umschrieb, daß der Plan in der vorgeschlagenen Form nicht möglich wäre, daß aber in allen Ländern versucht werden müsse, für die notleidenden Künstler der Gegenwart zu tun, was möglich sei.

zu

LE

NO

- 4 -

Zu einer ganzen Reihe von Themen konnte von den ausländischen Delegierten nur durch Darlegung der in ihren Heimatländern geltenden Grundsätze Stellung genommen werden; es war deutlich ersichtlich, daß man in Italien mit diesem oder jenem Programm Punkt noch gar keine Erfahrungen gemacht hatte, geschweige denn irgendwelche Richtlinien besaß. Vieles war für Italien offenbar völlig neu, so der gleichfalls mit großer Hingabe behandelte Punkt der Heranziehung von Künstlern zur Hebung der Qualität industrieller Produkte. Der Hinweis auf den deutschen Werkbund, der seit vielen Jahren diese Prinzipien mit Erfolg vertritt, erfolgte sogar aus den Reihen der Italiener, die durch die deutschen kunstgewerblichen Abteilungen auf den internationalen Ausstellungen in Monza-Mailand entschieden zur Verfolgung dieser Ideen in eigenen Lande angeregt worden waren.

Nach allem was gelegentlich des Kongresses beobachtet werden konnte, besteht auf italienischer Seite die Absicht, internationale Kongresse für die Interessen der modernen Kunst auch in Zukunft in Verbindung mit den alle 2 Jahre stattfindenden Internationalen Kunstausstellungen in Venedig abzuhalten. Um das diesbezügliche Material zu sammeln und nutzbringend vorzubereiten, wurde beschlossen, auch ein ständiges Büro für diese Kongreßfragen in Venedig ins Leben zu rufen. Damit rundet sich das großzügige italienische Programm, das jeder der führenden italienischen Städte auf dem Gebiet der schönen Künste einen festen Aufgabenkreis zuweist: Rom soll die Stadt der Nationalen Ausstellungen sein

- 5 -

sein und auf diesem Gebiet neue und alte Kunst zeigen, Venedig pflegt die Internationale Kunst der Gegenwart und ergänzt die bisherige reine Ausstellungarbeit durch ein ständiges Büro, Mailand, das soeben einen großen Ausstellungspalast für die angewandte Kunst erbaut, bietet in Verbindung mit der Messe alles, was in den Rahmen der dekorativen Künste wie der Architektur fällt. Ob daher, was am Schluß des Kongresses angeregt wurde, der nächste Kongreß auf Einladung der Franzosen in Paris oder auf Einladung der Österreicher in Wien stattfinden wird, erscheint zweifelhaft, da aus dem Verhalten der Italiener wohl unschwer zu entnehmen war, daß sie alle 2 Jahre gleichzeitig mit der Eröffnung der Internationalen Kunstausstellung auch einen die moderne Kunst behandelnden Kongreß in ihren Mauern in Aussicht nehmen wollen.

Die Delegierten der hauptsächlichen Länder, also Deutschlands, Österreichs, Englands und Frankreichs waren sich untereinander darüber einig, daß nur bei einer grundsätzlichen Änderung der Vorbereitung solcher Kongresse sachliche Arbeit geleistet werden könne. Voraussetzung dafür wäre eine Vorbereitung von langer Hand, wobei gegebenenfalls unter Heranziehung des ständigen Büros wirklich allgemein interessierende Fragen auf der Grundlage der von den einzelnen Ländern gemachten Erfahrungen zur Diskussion gestellt werden müßten. Vermutlich würde zunächst Italien, das noch mit allen diesen Dingen in den Anfängen steht, von diesem Material am meisten profitieren, man würde dann dort auch

LE

NO

- 6 -

auch erkennen, daß sich zahlreiche Punkte des bisherigen Programms überhaupt nicht zu internationaler Behandlung eignen. Ein großer Teil aller Fragen, die sich auf die Kunst der Gegenwart beziehen, wird individuell in jedem Lande anders beurteilt und um sich darüber zu orientieren, bedarf es keiner Kongresse.

Der Kongreß selbst war ausgezeichnet organisiert. Seine Eröffnung fand in einem großen Saale des Dogenpalastes unter dem Vorsitz des Admirals Herzog von Genua statt, der Kultusminister Rocco sowie eine Fülle von hohen Würdenträgern waren anwesend. Die Arbeiten des Kongresses selbst wurden in vorbildlicher Form von dem bekannten Kunstschriftsteller und Mitglied der Akademie Exzellenz Ugo Ojetti geleitet, dem in der Person des Generalsekretärs der Ausstellung Antonio Maraini wie des Direktors der Galleria Nazionale in Rom Roberto Papini, ebenso unsichtige wie liebenswürdige und gewandte Helfer zur Seite standen. Unter den von italienischer Seite gestellten Rednern fielen der Generalsekretär des Syndikate der Architekten, Alberto Calza Bini sowie der abgeordnete Forges Davanzati durch die Klarheit und Schärfe ihrer Darlegungen auf, die Organisations- und Rechtsfragen behandelten, denen zweifellos der wichtigste Platz innerhalb der Verhandlungen eingeräumt war. Eine Anzahl von Themen fiel sozusagen unter den Tisch, so z.B. die Frage der fremdländischen Kunstakademien in Italien, zu denen ja eigentlich auch im Rahmen eines Kongresses gar wenig zu sagen ist. Von den Direktoren solcher ausländischer Akademien in Italien war nur der Leiter der ungarischen

- 7 -

ungarischen Akademie in Rom anwesend, der sich darauf beschränkte, eine Reihe von Photographien heranzureichen, die Entwürfe und ausgeführte Werke seiner Stipendiaten zeigten.

Die Aufnahme der deutschen Delegierten war betont herzlich, sowohl innerhalb der Verhandlungen wie bei den zahlreichen mit vielem Geschick arrangierten Besichtigungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen wurde immer wieder betont, welchen großen Wert man in Italien gerade auf die deutsche Mitarbeit legte, da man die deutschen Einrichtungen auf den hier bearbeiteten Gebiete als vorbildlich anerkenne. Auch das Bedauern über das hoffentlich nur einmalige Fernbleiben Deutschlands von der Internationalen Kunstausstellung wurde wiederholt zum Ausdruck gebracht.

Berlin, den 27. Juni 1932.

Hevener

LE

NO

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 20. 7.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 629.....
vom 18. Juli.....19.32..-U IV Nr. 11996.

Betrifft: Seconda Quadriennale d'Arte Nazionale, Rom 1932

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlage g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
h i e r
zur gefl. Kenntnisnahme.

Jm Auftrage
gez. Waetzoldt.

Fristw. 4 Wochen

Frist:

Antwort:
Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 25.7.1932.
J.Nr. 629.....

Urschriftlich nebst.....Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Ueberreicht
Der Präsident B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
~~und folgendem Bericht~~

Ein Exemplar der Ausstellungsbestimmungen ist für die Akademie entnommen worden.

Der Präsident
Jm Auftrage

Am

SECONDA QUADRIENNALE D'ARTE NAZIONALE

ROMA MCMXXXV A.XIII

SOTTO GLI AUSPICI DEL CAPO DEL GOVERNO

Il presente regolamento della Seconda Quadriennale d'Arte Nazionale è inviato agli artisti italiani affinchè possano prepararsi degnamente e tempestivamente alla grande manifestazione la quale dovrà riuscire, e certamente riuscirà, superiore alla precedente, il cui grande successo artistico e finanziario tutti ricordano.

A suo tempo gli artisti riceveranno gli stampati per la notifica e tutti i documenti necessari per la partecipazione alla Esposizione.

*Y.B.
J. V. Aktra
Report. il 1934
J. V.
Am
25. IV. 32*

SECONDA QUADRIENNALE D'ARTE NAZIONALE

ROMA MCMXXXV-AXIII

SOTTO GLI AUSPICI DEL CAPO DEL GOVERNO

R E G O L A M E N T O

DURATA, CONTENUTO, INTENTI.

ART. 1. La città di Roma bandisce per l'anno 1935 la Seconda Esposizione Quadriennale d'Arte Nazionale (approvata con leggi 24 dicembre 1928, n. 3229 e 2 luglio 1929, n. 1180). L'Esposizione sarà inaugurata il 5 gennaio 1935-XIII e si chiuderà il 30 giugno 1935. L'Esposizione avrà luogo nel Palazzo delle Belle Arti in Via Nazionale.

ORDINAMENTO INTERNO.

ART. 2. L'Esposizione è promossa dal Governatorato, preparata da un Comitato e diretta dal Segretario Generale.

ART. 3. Per l'organizzazione di qualche singola Mostra il Comitato può chiedere la collaborazione di speciali Commissari.

ART. 4. Delle deliberazioni del Comitato è naturale esponente il Segretario Generale, il quale provvede al miglior mezzo per attuarle.

AMMISSIONE DELLE OPERE.

ART. 5. Le opere saranno ammesse all'Esposizione:

- a) per invito all'opera da parte del Comitato;
- b) per scelta delle Giurie.

ART. 6. L'invito all'opera si rivolge di regola ad un'opera sola.

Tanto nell'invito all'opera come nell'ammissione sono esclusi i gruppi artistici costituiti o da costituirsi.

Su proposta di un membro del Comitato, approvata dal Comitato stesso, l'invito può essere esteso ad un numero maggiore di opere di uno stesso artista.

ART. 7. Gli artisti non invitati non possono presentare alla Giuria più di tre opere ciascuno.

ART. 8. Le opere già esposte in Italia non vengono ammesse, salvo in casi di speciale importanza o di Mostre personali.

ART. 9. Il Comitato si riserva comunque il diritto di rifiutare quelle opere che a suo giudizio venissero meno a criteri di dignità e convenienza.

GIURIA DI ACCETTAZIONE.

ART. 10. Una Giuria esaminerà le opere degli artisti non invitati. Tale Giuria sarà costituita da due Sezioni di cinque membri ciascuna; una composta di membri nominati dal Comitato; l'altra di membri nominati dagli artisti concorrenti alla Esposizione. Dette Sezioni esamineranno le opere lavorando indipendentemente l'una dall'altra.

Si riterranno escluse dalla Mostra quelle opere che risultassero inaccettabili dall'eguale giudizio separato fattone dalle due Sezioni di cui sopra. Per decidere su quelle opere che non avessero ottenuto uguaglianza di giudizio, le due Sezioni si riuniranno e delibereranno definitivamente, presiedute da un artista estraneo, con diritto di voto, eletto di comune accordo nella prima seduta delle Giurie riunite.

ART. 11. I rappresentanti degli artisti concorrenti all'Esposizione (tre pittori e due scultori) saranno eletti dagli artisti non invitati, i quali abbiano dichiarato regolarmente la loro partecipazione alla Mostra ed abbiano consegnato le opere nel termine di tempo stabilito dal presente Regolamento.

Tale nomina, su libera votazione, in giorno da destinarsi (trascorso il termine per la consegna delle opere) sarà fatta a mezzo di schede fornite dalla Segreteria, sulle quali ciascun votante scriverà cinque nomi. Saranno eletti i cinque che avranno avuto maggiori voti. A tutte le operazioni di votazione e di scrutinio presiederà un R. Notaio.

NOTIFICAZIONE.

ART. 12. Le opere devono essere notificate entro il 15 agosto 1934, mediante le schede distribuite dall'Ufficio di Segreteria, in doppio esemplare.

Gli artisti invitati potranno inviare la scheda fino al giorno 30 settembre 1934.

ART. 13. La firma apposta alla scheda significa adesione esplicita al Regolamento.

ART. 14. Chi desidera modificare la scheda di notificazione delle proprie opere deve dichiararlo, per iscritto, alla Segreteria, almeno due mesi prima della apertura dell'Esposizione.

CONSEGNA DELLE OPERE.

ART. 15. La consegna delle opere per gli artisti non invitati dovrà avvenire non oltre il 30 settembre 1934; per gli artisti invitati la consegna dovrà avvenire entro il 31 ottobre 1934.

TRASPORTO E IMBALLAGGIO.

ART. 16. Le spese di imballaggio e trasporto sono di regola a carico dell'artista per l'andata e il ritorno.

L'Esposizione sostiene solo le spese di trasporto sulle Ferrovie Italiane dello Stato, disimballaggio e rimballaggio delle opere invitate; sostiene pure le spese di rimballo e trasporto di ritorno sulle Ferrovie stesse, di quelle opere che saranno state accettate dalla Giuria.

ART. 17. E' fatto obbligo agli espositori di imballare con ogni diligenza le opere in robuste casse di legno, e di assicurare, per mezzo di viti e non di chiodi, i coperchi delle casse ed i quadri in esse contenuti, di incorniciare decorosamente le pitture, di mettere sotto vetro stampe, disegni, acquarelli, ecc. ecc.; di non inviare gessi, salvo che per le opere di notevole mole, e sempre con il consenso del Comitato.

COLLOCAMENTO E RESPONSABILITÀ.

ART. 18. Il collocamento delle opere è affidato al Segretario Generale, con facoltà di chiedere la nomina di qualche collaboratore.

ART. 19. Durante tutti i lavori dell'allestimento dell'Esposizione è rigorosamente vietato agli estranei l'accesso al Palazzo della Esposizione.

ART. 20. Il Governatorato ed il Comitato non assumono responsabilità per i guasti eventuali che si constatassero anche dopo lo svincolo ferroviario e che potessero avvenire nell'interno della Esposizione o durante i trasporti.

INGRESSO PER GLI ESPOSITORI.

ART. 21. Gli espositori ricevono una tessera di libero ingresso alla Mostra.

VENDITE.

ART. 22. L'Ufficio di Segreteria rappresenta gli espositori nella vendita delle opere.

ART. 23. Sul prezzo di ciascuna opera, anche se la vendita sia fatta direttamente dall'artista o dal proprietario dell'opera stessa o da chi per lui, l'Esposizione preleva un diritto del 15 per cento.

ART. 24. Nel caso di un contratto di vendita stipulato contemporaneamente dall'Ufficio di Segreteria e dall'espositore, o da chi per esso, ha la preferenza il contratto stipulato dall'Ufficio di Segreteria.

ART. 25. Aperta l'Esposizione il prezzo di vendita indicato nella scheda di notificazione non può essere aumentato.

ART. 26. L'espositore non può dichiarare invendibile un'opera già notificata come vendibile, se non a condizione che sia versata la percentuale prescritta.

ART. 27. Le opere vendute nei locali della Esposizione, ad Esposizione chiusa, vanno ugualmente soggette al pagamento della percentuale.

ART. 28. All'atto dell'acquisto l'acquirente verserà un deposito pari alla metà del prezzo di vendita. Tale deposito avrà valore di caparra e verrà incamerato a favore dell'artista, detratta la percentuale spettante di diritto alla Quadriennale, tutte le volte che l'acquirente, entro tre mesi dalla chiusura dell'Esposizione, non avrà provveduto al ritiro dell'opera versando l'altra metà.

ACQUISTI UFFICIALI.

ART. 29. Il Governatorato di Roma ha stabilito la somma di lire 300.000 per l'acquisto di opere da destinarsi alla Galleria di Arte Moderna del Governatorato; altri acquisti verranno fatti dallo Stato e da pubbliche Amministrazioni.

ART. 30. Le opere per la Galleria del Governatorato saranno scelte da una Commissione di cinque artisti nominati dal Governatorato di Roma, su proposta del Comitato.

PREMÌ.

ART. 31. Il Governatorato ha stanziato la somma di mezzo milione per premi, dalla quale dovrà essere detratto il 15 per cento, come per le vendite. Con apposito Regolamento saranno dettate le norme dell'aggiudicazione.

ART. 32. Altri premi da stabilirsi con apposito Regolamento saranno dati ai migliori scritti di critica d'arte riguardanti la Esposizione.

CATALOGO ILLUSTRATO.

ART. 33. L'Ufficio di Segreteria pubblica il Catalogo illustrato della Mostra.

ART. 34. Il consenso degli autori, per le riproduzioni delle rispettive opere nel Catalogo, deve essere esplicitamente dato nella scheda di notificazione.

ART. 35. A norma della legge sui diritti d'autore: 18 settembre 1882, n. 1012, testo unico e delle sentenze 15 dicembre 1897 della Corte d'Appello di Venezia e 22 marzo 1898 della Corte di Cassazione di Roma, causa R... G... e di altri, è vietata qualsiasi riproduzione e contraffazione del Catalogo.

RIPRODUZIONI GRAFICHE.

ART. 36. La Segreteria può accordare a una o più Ditte la facoltà di vendita nell'interno del Palazzo della Esposizione, delle riproduzioni fotomeccaniche consentite dagli autori delle opere o dai possessori delle medesime.

PROROGA EVENTUALE.

ART. 37. Se la chiusura dell'Esposizione viene prorogata, questo Regolamento è valido anche durante il periodo della proroga.

ART. 38. Tutte le comunicazioni devono essere dirette all'Ufficio di Segreteria della Esposizione

IL PRESIDENTE ONORARIO

S. E. IL GOVERNATORE DI ROMA

IL COMITATO.

CONTE ENRICO DI SAN MARTINO, Senatore del Regno, *Presidente effettivo*.
CIPRIANO EFISIO OPPO, Deputato al Parlamento, *Segretario Generale*.
IL DIRETTORE CAPO DELLA RIPARTIZIONE ANTICHITÀ E BELLE ARTI DEL
GOVERNATORATO. S. E. UGO OJETTI. S. E. ATILIO SELVA.
FELICE CASORATI. FERRUCCIO FERRAZZI.

Roma, 21 Aprile 1932 A.-X

119
Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 29.6.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 568.....
vom 27. Juni 19.32. - U IV Nr. 11858

Betrifft: Internationale Kunstausstellung in Venedig

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

h i e r

zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Jm Auftrage

gez. Hübner

Frist: 1 Woche

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 568.....

ab mit O. Ojetti

C. J.
Berlin W 8, den 30. Juni 19.32

Urschriftlich nebst Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident

B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
-mit folgendem Bericht -

Der Präsident

Jm Auftrage

A. H.

ART. 30. Le opere per la Galleria del Governatorato saranno scelte da una Commissione di cinque artisti nominati dal Governatorato di Roma, su proposta del Comitato.

PREMÌ.

ART. 31. Il Governatorato ha stanziato la somma di mezzo milione per premi, dalla quale dovrà essere detratto il 15 per cento, come per le vendite. Con apposito Regolamento saranno dettate le norme dell'aggiudicazione.

ART. 32. Altri premi da stabilirsi con apposito Regolamento saranno dati ai migliori scritti di critica d'arte riguardanti la Esposizione.

CATALOGO ILLUSTRATO.

ART. 33. L'Ufficio di Segreteria pubblica il Catalogo illustrato della Mostra.

ART. 34. Il consenso degli autori, per le riproduzioni delle rispettive opere nel Catalogo, deve essere esplicitamente dato nella scheda di notificazione.

ART. 35. A norma della legge sui diritti d'autore: 18 settembre 1882, n. 1012, testo unico e delle sentenze 15 dicembre 1897 della Corte d'Appello di Venezia e 22 marzo 1898 della Corte di Cassazione di Roma, causa R... G... e di altri, è vietata qualsiasi riproduzione e contraffazione del Catalogo.

RIPRODUZIONI GRAFICHE.

ART. 36. La Segreteria può accordare a una o più ditte la facoltà di vendita nell'interno del Palazzo della Esposizione, delle riproduzioni fotomeccaniche consentite dagli autori delle opere o dai possessori delle medesime.

PROROGA EVENTUALE.

ART. 37. Se la chiusura dell'Esposizione viene prorogata, questo Regolamento è valido anche durante il periodo della proroga.

ART. 38. Tutte le comunicazioni devono essere dirette all'Ufficio di Segreteria della Esposizione

IL PRESIDENTE ONORARIO

S. E. IL GOVERNATORE DI ROMA

IL COMITATO.

CONTE ENRICO DI SAN MARTINO, Senatore del Regno, *Presidente effettivo.*

CIPRIANO EFISIO OPPO, Deputato al Parlamento, *Segretario Generale.*

IL DIRETTORE CAPO DELLA RIPARTIZIONE ANTICHITÀ E BELLE ARTI DEL GOVERNATORATO. S. E. UGO OJETTI. S. E. ATILIO SELVA.

FELICE CASORATI. FERRUCCIO FERRAZZI.

Roma, 21 Aprile 1932 A.-X

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 29.6.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 568.....

vom 27. Juni 1932 - U IV Nr. 11858

Betrifft: Internationale Kunstaustellung in Venedig

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

hier

zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Jm Auftrage

gez. Hübner

Frist: 1 Woche

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 568.....

ab mit O. Ojetti

30. Juni 1932

Urschriftlich nebst Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit folgendem Bericht

Der Präsident

Jm Auftrage

U.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 8.4.1932
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 311.....
vom 4. April 1932 - U IV Nr. 10919.

Betrifft: Französische Kunstausstellung in London

Inhalt: Urschriftlich nebst 5 Anlage g. R.

2) an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

h i e r

1) an den Herrn Generaldirektor der Staatl. Museen
h i e r

3) den Herrn Direktor der Staatl. Kunstsammlungen
in Kassel

Arbeitsblatt
ergebenst zur Kenntnisnahme. Die Anlagen können entnommen
werden.

Frist: 3 Tage

Jm Auftrage
gez. Waetzoldt

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 9.4.1932

J.Nr. 311.....

Arbeitsblatt
Urschriftlich nebst 3 Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
- Volksbildung -

Ueberreicht
Der Präsident

B e r l i n

weitergesandt.
nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit folgendem Bericht.

Ber Präsident
Jm Auftrage

Abschrift VI C 1598/32

London, den 17. März 1932.

Deutsche Botschaft

B.512

Im Anschluß an den Bericht vom 1. Februar 1932
- B.205 -

Inhalt: Französische Kunstausstellung in London.

Die französische Kunstausstellung im Burlington House in London wurde am 12. März nach zehnwöchiger Dauer geschlossen. Die Anteilnahme der Öffentlichkeit ist bis zum Schluß äußerst rege geblieben. Nach Pressemeldungen hat die Gesamtbesucherzahl 340.232 Personen betragen; sie ist unter den großen Länderausstellungen nur noch bei Gelegenheit der italienischen Ausstellung übertroffen worden. An Ausstellungsverzeichnissen wurden 82.000 Stück verkauft; die Zahl der abgesetzten Lichtbilder und Postkarten belief sich auf nahezu eine halbe Million.

gez. A. Bernstorff

An das Auswärtige Amt in B e r l i n

UV10919 32

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 23.3.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr..264.....
vom ..16..MÄRZ.....19.32..U IV Nr.10678..

Betrifft: Französische Kunstausstellung in London

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier
zur gefl. Kenntnisnahme und Entnahme von : zu 1) 3,
zu 2) u. 3) je 1 Stück des Berichtes der Deutschen Botschaft
in London.

Im Auftrage
gez. Haslinde
Frist:

Antwort:
Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den.....19...

J.Nr.....
Urschriftlich nebst.....Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident Berlin
Nach Kenntnisnahme angebent zurückgereicht.
mit folgendem Bericht mit abgesprochen.
100 Mark entnommen.
D. 24.3.32

ML
Au

Deutsche Botschaft

London, dem 1. Februar 1932.

B.205.

Inhalt:
Französische Kunst-
ausstellung in London.

Wenngleich die am 4. Januar eröffnete große französische Kunstausstellung in der Royal Academy in London zurzeit noch im vollen Gange ist, lässt sich doch schon heute, neben einer Würdigung des dort Gebotenen, ein Urteil über die Aufnahme der Veranstaltung in Öffentlichkeit und Presse sowie über den erzielten Erfolg gewinnen.

Die Ausstellung ist das jüngste Glied in der längeren Reihe von großen Länder-Ausstellungen, die in den letzten Jahren in Burlington House abgehalten worden sind und nacheinander eine Übersicht über das künstlerische Schaffen Spaniens, Flanderns, Hollands, Italiens und Persiens gewährt haben. Als Rahmen hat sich die gegenwärtige Veranstaltung den Zeitraum vom 12. bis zum 19. Jahrhundert gesteckt. Aus noch weiter zurückliegender Zeit werden nur einige wenige Stücke gezeigt; die zeitgenössische Kunst dagegen ist, dem hierbei folgenden Grundsätze folgend, gänzlich ausgeschaltet worden. Trotz ihrer Bezeichnung als "Exhibition of French Art"

nimmt

ULV10678 32

- 2 -

nimmt unter den Ausstellungsgegenständen die Malerei eine so beherrschende Stellung ein, und tritt demgegenüber die Bildhauerei und noch mehr das Kunstgewerbe so sehr in den Hintergrund, daß wir es eigentlich mit einer reinen Bilderschau zu tun haben.

Als solche betrachtet, bietet die Ausstellung eine in sich geschlossene und ziemlich umfassende Übersicht über die Schöpfungen der französischen Malerei durch die Jahrhunderte hindurch. Die Frühzeit ist allerdings nicht so reich vertreten wie bei der italienischen und der flämischen Vorgängerin, und die hiervon gezeigten Werke reichen auch nicht an die eindrucksvolle Höhe einzelner Abteilungen der italienischen oder holländischen Veranstaltungen heran. Auf umso höherer Stufe steht dann aber, was aus dem Schaffen der Folgezeit geboten wird. Mit ganz erstklassigen Stücken ist besonders das 17. und 18. Jahrhundert, vor allem dessen große Gestalt Antoine Watteau vertreten. Ihren Höhepunkt erreicht die Ausstellung schließlich mit der dem 19. Jahrhundert gewidmeten Abteilung, das überhaupt den Löwenanteil beigetragen hat und offenbar mit voller Absicht - im Gegensatze zu den bisherigen Ausstellungen - in deren Mittelpunkt gestellt worden ist. Das lehrt schon die Tatsache, daß man, von dem hergebrachten Brauche abweichend, den Kreislauf der Ausstellungsräume in der dem Uhrzeiger entgegengesetzten

Richtung

- 3 -

Richtung durchschreitet. Dadurch wird erreicht, daß gerade die Zeit der Großen des frühen 19. Jahrhunderts (Delacroix, Ingres, Courbet, Corot) in den Hauptaum fällt und damit zu besonders hervorstechender Wirkung kommt. Das hier Gebotene gehört freilich zum Teil auch zu dem Besten, was in jener Zeit überhaupt geschaffen worden ist.

Die einzelnen Ausstellungsgegenstände sind aus aller Herren Länder zusammengetragen worden. Am reichlichsten haben naturgemäß die französischen öffentlichen und privaten Sammlungen beigesteuert. Die von dort herührenden Stücke werden auf 300 - 500 beziffert, von denen allein 170, darunter einige der berühmtesten Werke der französischen Schule, aus dem Louvre stammen. Etwa 100 Bilder kommen aus englischen Sammlungen, zahlreiche weitere aus Amerika, Italien und Deutschland (u.a. die berühmte Watteau'sche "La Danse" aus Hohenzollernschem Besitz), ferner aus Österreich, Schweden und anderen Ländern. Nicht beteiligt haben sich dagegen die Britische National Gallery und die Wallace Collection, die gegenwärtig noch keine Erlaubnis zu Ausleihungen haben.

Im wesentlichen ist es wohl der hervorragenden Güte des zur Schau Gestellten zuzuschreiben, daß die Ausstellung, wie sich schon heute sagen läßt, zu einem ungewöhnlich großen Erfolg geworden ist. Dieser Erfolg tritt zunächst in der sehr freundlichen Aufnahme zutage, die

ihr

ihr die Presse bereitet hat. In ausführlichen Berichten und Leitaufsätzen wurde die Öffentlichkeit auf die Bedeutung hingewiesen, die französische Kunst als der höchste Ausdruck französischer Kultur gefeiert und dem in den Meisterwerken der Malerei sich offenbarenden französischen Charme begeistert gehuldigt. Da und dort haben die Zeitungen auch auf die vorteilhafte Wirkung hingewiesen, die von einer solchen Veranstaltung in politisch so unruhigen Zeiten ausgehe, in denen sich die beiden Länder mitunter auf getrennten Pfaden befänden, und in denen daher ein solches Unternehmen besonders zu begrüßen sei. Trotz der für die Ausstellung eigentlich recht ungünstigen Zeitverhältnisse konnte sie völlig losgelöst von jeglicher Politik durchgeführt werden; von einer etwa politisch bedingten Zurückhaltung ist wenig zu spüren.

Hinter dieser sehr günstigen Einstellung der Presse steht die Wirkung nicht zurück, die die Ausstellung auf die breite Öffentlichkeit unmittelbar auszuüben gewußt hat. Dafür spricht schon die ungewöhnlich große Besucherzahl, die sich in den ersten vier Tagen bereits auf 23.000 bezifferte. Dieser große Anfangserfolg hat auch in der Folgezeit in keiner Weise nachgelassen. Die heutige Presse (4. Februar 1932) meldet, daß im Verlaufe des ersten Monats über 125.000 Besucher gezählt worden sind. Noch heute, mehr als vier Wochen nach der Eröff-

nung

125
2
Eröffnung, kann man die Ausstellung nicht besuchen, ohne sie in überfülltem Zustand anzutreffen, so daß zu stiller und beschaulicher Betrachtung eine Möglichkeit kaum gegeben ist. Nach den früheren Erfahrungen pflegt sich aber der Zustrom, zumal wegen der späterhin ermäßigten Eintrittspreise, im weiteren Verlauf eher noch zu steigen, wenn sich die Vorzüge und Schönheiten der Ausstellung erst einmal ganz herumgesprochen haben. Die von den Veranstaltern gehegte Erwartung, daß die Gesamt-Besucherzahl jene der früheren Ausstellungen noch übertreffen werde, dürfte daher nicht unbegründet sein.

Aus einem doppelten Grunde konnte allerdings die französische Kunstausstellung von vornherein mit einer besonders guten Aufnahme rechnen.

Einmal hat sie insofern den Reiz des Neuartigen für sich gehabt, als sie den hiesigen Besucher vielfach mit Namen bekannt machte, die ihm bisher noch fremd waren. Mit dem Kunstschaften derjenigen Länder, die in den vergangenen Jahren hier ausgestellt haben, war das englische Volk, das ja bekanntlich die eifrigsten Kunstsammler der Welt besitzt, schon vorher vertraut. Französische Bildwerke dagegen, besonders solche der Frühzeit, sind in den englischen öffentlichen und privaten Sammlungen - vielleicht mit alleiniger Ausnahme der Wallace-Sammlung, in der sich einige besonders wertvolle Bilder

von

von Nicolas Poussin und Claude le Lorrain befinden - merkwürdigerweise verhältnismäßig spärlich vertreten. Die französische Ausstellung vermochte also, wenn man von dem 19. Jahrhundert absieht, etwas bisher weniger Gekanntes und seltener Gesehenes zu bringen, und man sah ihr daher mit gesteigerter Anteilnahme entgegen.

Des weiteren konnte die Veranstaltung aus dem Grunde auf eine weitgehende Volkstümlichkeit rechnen, weil sie eine besondere Wirkung und Anziehungskraft auf die breite Masse, auf den Kunstfreund ohne Vorbildung und ohne weitere Voraussetzungen auszuüben versprach. Die hier gezeigten Bilder wirken durch sich selbst und bedürfen keiner Erklärung oder Empfehlung von außen her. Sie fesseln durch den gegenständlichen Abwechslungsreichtum und sind ansprechender und weniger ermüdend als etwa die unendliche Reihe der Madonnenbilder aus Italien oder Spanien. Das gilt natürlich in erhöhtem Maße für das hier im Mittelpunkt stehende 19. Jahrhundert, dessen Schöpfungen der heutigen Zeit näher liegen und sich daher einer besonderen Beliebtheit bei der großen Menge erfreuen.

Neben diesen günstigen Vorbedingungen und der, wie immer wieder betont werden muß, höchsten Qualität des Gebotenen haben die Veranstalter auch in den Einzelheiten der Vorbereitung, vor allem nach der technischen

126
technischen Seite hin, eine glückliche Hand gehabt. Die Aufhängung der Bilder, der sich wegen ihrer reichlichen, fast überreichlichen Zahl erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellten, ist mit Hilfe einer der Royal Academy zur Verfügung stehenden hiesigen Kraft sehr zweckmäßig und ansprechend durchgeführt worden. Geschickt gewählt sind die (von der Leitung des Louvre-Museums ausgesuchten) Farben der Wandbespannungen, und auch die schwierige Frage der künstlichen Beleuchtung ist glücklich gelöst. Das ausführliche und gute Ausstellungsverzeichnis lag bereits vollständig und mit Nummern versehen zur Vorbesichtigung durch die geladenen Gäste und die Presse vor. Was im besonderen die Presse anlangt, so hat man in richtiger Erkenntnis der hiesigen Art von jeglichem aufdringlichen Beeinflussungsversuch abgesehen, die Zeitungen nur mit den erforderlichen Unterlagen versehen und im übrigen die Tatsachen für sich selbst sprechen lassen. Freilich kam der Ausstellung der Umstand zugute, daß die bei den früheren Gelegenheiten gemachten Erfahrungen verwertet werden konnten und ein völlig eingespielter Apparat zur Verfügung stand. Schließlich hatte man sich zur Steigerung der allgemeinen Spannung noch mit Erfolg des Tricks bedient, die Öffentlichkeit über die vom Louvre beizusteuernden

beizusteuernden Gegenstände - also die bedeutungsvollsten Bestandteile der Ausstellung - bis zum letzten Augenblick im Dunkeln zu lassen, um dann durch eine besonders weitherzige Gebefreudigkeit auch die hochgespanntesten Erwartungen zu befriedigen.

Daß es an propagandistischer Auswertung der Ausstellung nicht gefehlt hat, ist bei einer französischen Veranstaltung nur eine Selbstverständlichkeit. Den gesellschaftlichen Rahmen erhielt sie durch eine lange Reihe der iheretwegen veranstalteten Empfänge und Essen, des offiziellen Regierungs-Banketts, der sehr beliebten Abendgesellschaften in Burlington House, die einen Treffpunkt der Londoner Gesellschaft bilden, ferner der Veranstaltung der französisch - britischen Vereinigungen u. a.m. Daneben wurden und werden noch weiterhin in Verbindung mit der Ausstellung Vorlesungen über französische Kunst gehalten, die den dazu eigens herübergeholt Leuchten auf dem Gebiete der Kunst ausgiebig Gelegenheit zur französischen kulturellen Werbearbeit bieten.

Was den finanziellen Abschluß der Ausstellung anlangt, so gibt man sich in den Kreisen der Veranstalter einer in den heutigen Zeiten recht selten gewordenen Zuversicht hin. Die letzten großen Ausstellungen dieser Art haben sich alle aus ihren Einnahmen bezahlt gemacht, und so rechnet man auch jetzt damit, daß die entstandenen kosten

Unkosten voll gedeckt werden können. Ob allerdings von französischer Seite irgendwelche finanziellen Zuwendungen oder Erleichterungen, z.B. bei den Frachtkosten, gewährt worden sind, ist bisher nicht bekannt geworden. Auch für den Fall eines Überschusses ist man bereits gerüstet. Dieser soll zu gleichen Teilen der Royal Academy und der Association Française d'Expansion et d'Echanges Artistiques zugute kommen. Die Royal Academy wiederum wird in einem solchen Falle den National Art Collections Fund, die Association Française wird die Société des Amis du Louvre an ihrem Gewinn beteiligen.

Wie zu erwarten, hat die französische Ausstellung auch dem schon gelegentlich erörterten Gedanken einer hier abzuhalten großen Deutschen Kunstausstellung neue Nahrung gegeben. Ohne schon heute auf die grundsätzliche Seite dieser Frage eingehen zu wollen, sind vielleicht doch einige kurze Bemerkungen darüber am Platze, welche Gesichtspunkte aufgrund der gegenwärtig gemachten Erfahrungen und Beobachtungen für eine etwaige deutsche Ausstellung zu berücksichtigen wären.

An die Spitze muß hierbei die Forderung gestellt werden, daß bei einer deutschen Ausstellung nur ganz erstklassige Stücke gezeigt werden dürfen. Alle bisherigen Ausstellungen haben nur Bestes vorgeführt, und die französische Ausstellung hat ihnen hierin in nichts

nichts nachgestanden. Dagegen würde es keinen Nachteil bedeuten, wenn die Zahl der Ausstellungsgegenstände erheblich geringer gehalten würde. Dadurch könnte vermieden werden, daß, wie dies hier mitunter notwendig war, in einzelnen Sälen die Bilder in teilweise vier Reihen übereinander gehängt werden müssen und manches sehr Gute dadurch nur unzulänglich zur Geltung kommt. Weiterhin erscheint es wünschenswert, daß die Plastik (besonders auch die Holzbildnerei) und das Kunstgewerbe eine größere Berücksichtigung finden und vielleicht auch einige ganze Altäre ausgestellt würden. Soweit möglich, wäre der sehr reichhaltige private englische Kunstbesitz hinzuziehen, um hier Verstimmungen zu vermeiden, wie sie im vorliegenden Falle vorgekommen sein sollen. Es ist selbstverständlich, daß die Vorarbeiten eine genügend lange Zeit vorher in Angriff genommen und aufs gründlichste durchgeführt werden müßten. Der nötige zeitliche Spielraum hierfür würde dadurch gewährleistet sein, daß im nächsten Jahre voraussichtlich eine britische Kunstausstellung stattfinden wird und damit eine deutsche Ausstellung erst für 1934 in Frage kommt. Für die Vorbereitung könnte wohl auch der besonders gute Katalog nützliche Dienste leisten, der vor dem Kriege für eine damals hier veranstaltete größere deutsche

sche

128
12
deutsche Ausstellung angefertigt worden ist und in deutschen Kunstkreisen sicherlich noch greifbar ist. Inbezug auf die Kostenfrage kann wohl angenommen werden, daß die Verhältnisse sich ebenso günstig gestalten wie bei den bisherigen Veranstaltungen.

Mit Vorstehendem kann natürlich nur auf einiges hingewiesen werden, was im Augenblick besonders in die Augen springt. Im übrigen wäre es ja auch die Aufgabe der Sachverständigen, die erforderliche Einzelarbeit zu leisten und aufgrund persönlicher Beobachtungen und gründlicher Prüfung der hiesigen Verhältnisse aus der gegenwärtigen Veranstaltung möglichst Nutzen zu ziehen. Im Hinblick auf deren Bedeutung für eine spätere deutsche Kunstausstellung habe ich aber jedenfalls geglaubt, mich in dem vorliegenden Berichte mit der französischen Veranstaltung etwas ausführlicher befassen zu sollen, als es wohl sonst erforderlich gewesen wäre.

gez. Neurath.

An das Auswärtige Amt, Berlin.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 12.3.1932
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 238.....

vom ~~10.~~ ^{4.} MÄRZ 1932 ... U IV Nr. 10602.

Betrifft: Ausstellung türkischer Kunst in Wien

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlage g. R.

2.) an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

1.) an den Herrn Generaldirektor ^{h i e r} der Staatlichen Museen

zur gefl. Kenntnisnahme.

Jm Auftrage

gez. Hübner

Frist: 2 Wochen.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 22. MÄRZ. 1932

J.Nr. 238

Urschriftlich nebst..... Anlage (a)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

~~Ueberreicht~~
~~Der Präsident~~

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
-mit-felgendem-Bericht-

Der Präsident

Jm Auftrage

130
Abschrift für die Akten

Deutsche Gesandtschaft
B 309

Wien, den 8. Februar 1932

Auf den Erlass vom 28. Januar 1932 - VI C 479 -
Jnhalt: Ausstellung türkischer Kunst in Wien.

Seit einer Reihe von Jahren veranstaltet die Wiener Secession fast regelmässig einmal im Jahr eine Ausstellung der Kunst anderer Länder. Neben Ausstellungen der Gegenwartskunst fremder Völker hat es sich die Secession auch angelegen sein lassen, durch eine Anzahl von Ausstellungen auch einen Querschnitt durch charakteristische Zeitabschnitte und durch die Entwicklung der Kunst anderer Länder zu zeigen. Den in den letzten Jahren veranstalteten Ausstellungen "Die führenden Meister in der französischen Kunst des 19. Jahrhunderts", der "Jahrhundertschau Deutscher Malerei", der "Schwedischen Kunst", der "Norwegischen Kunst", der Ausstellung "Meisterwerke der englischen Malerei aus drei Jahrhunderten" und der "Chinesischen Kunst" folgte in diesem Jahr eine Ausstellung "Türkischer Kunst aus sieben Jahrhunderten".

Die Mitte Januar in Gegenwart des Oesterreichischen Bundespräsidenten, der Regierung und des diplomatischen Corps sowie zahlreicher offizieller Persönlichkeiten eröffnete Ausstellung schliesst sich an die bisherigen Ausstellungen fremder Kunst der Secession in dem Bestreben an, den in sich geschlossenen Kunstkreis der islamitischen Welt seinem Wesen und seiner Entwicklung nach vorzuführen. Nachdem durch die Ausstellung der "Persischen Kunst" in London und der "Byzantinischen Kunst" in Paris die Kunst des Ostens wieder allgemeines Interesse gefunden hatte, glaubte

die

die Wiener Secession Grund und Anrecht zu haben, in einer umfangreichen Ausstellung zum erstenmal in Europa die Entwicklung der türkischen Kunst vorzuführen .

Die Ausstellung, in der seltene Objekte der türkischen Sammlungen und wertvolle Stücke aus österreichischem Staatsbesitz und Wiener Privatsammlungen zu einem sehenswerten Ganzen vereinigt worden sind, beginnt mit der seldschukischen Periode.(12-14 Jahrhundert). Am stärksten vertreten ist die Kunst des 16 und 17 Jahrhunderts. Die Zeit Suleimann des Prächtigen, die eine politische und kulturelle Blüte des osmanischen Reiches bedeutete. Besonders reich ist das Kunsthandwerk vertreten, insbesondere natürlich die Waffenschmiedkunst.

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine geschickt zusammengestellte Auswahl von Photographien türkischer Architekturen und einer Anzahl von modernen türkischen Oelbildern. Während die Ausstellung alter türkischer Kunst volles Interesse und Beifall gefunden hat, konnte sich die Kritik mit der halb europäischen, modernen türkischen Kunst nicht befreunden.

Soweit jetzt schon zu übersehen ist, hat die Ausstellung der Wiener Secession nicht nur bei den Fachkreisen, sondern auch beim Wiener Publikum starken Anklang gefunden, was im Hinblick auf die früher so engen, allerdings meist kriegerischen Beziehungen des alten Oesterreich zur Türkei verständlich ist.

Die Ausstellung wird noch bis Ende März dauern.

gez. R i e t h

An das Auswärtige Amt Berlin

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 5.3.1932
 für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 221.....
 vom 3. März 1932 - U IV Nr. 10608..

Stattgefunden
Betrifft: Italienische Kunstausstellung in Oslo

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.

1. an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
2. " " Direktor der Nationalgalerie

zur gefä. Kenntnisnahme.

Ein Abdruck des Berichts der Gesandtschaft in Oslo kann - zu 2 - entnommen werden.

Jm Auftrage
Frist: zu 1) 2 Wochen
 " 2) 4 Wochen
 gez. Haslinde

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 7.3.1932
 J.Nr. 221....

Urschriftlich nebst.....Anlage(n)
 dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Ueberreicht
 Der Präsident

Volksbildung

B e r l i n

nach Kenntnisnahme
 mit folgendem Bericht ergebenst zurückgereicht.

On the 7th of March 1932
 I have read the report
 and I have signed
 my name
 in
 the
 presence
 of
 the
 Minister
 of
 Education
 in
 Berlin

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 27. 2. 32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 210.....
vom 25. Februar 1932 - U IV Nr. 10548.

Betrifft: Internationale Ausstellung moderner Kunst in Paris 1937

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
hier

ergebenst zur Kenntnisnahme.

Jm Auftrage
gez. Haslinde

Frist:

Antwort:
Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 29. 2. 1932.
J.Nr. 210.....

Urschriftlich nebst 1 Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit folgendem Bericht

Der Präsident

Jm Auftrage

Abschrift VI C 854

Deutsche Botschaft Paris

Paris, den 12. Februar 1932

B 469

Betr.: Internationale Ausstellung moderner
Kunst in Paris 1937 -

- 1 Anlage -

Die hiesige Société des Artistes Décorateurs einen Studien-
ausschuss zur Vorbereitung einer Internationalen Ausstellung mo-
derner Kunst gebildet, die 1937 in Paris stattfinden soll. Ueber
das Programm des Studienausschusses unterrichtet eine Notiz der
"Comoedia" vom 30. v. M., die ich in der Anlage im Ausschnitt
beifüge.

Jm Auftrage

gez. Kühne.

An das Auswärtige Amt, Berlin.

Abschrift zu VI C 854

Comoedia 30. Januar 1932

Un comité pour l'Exposition internationale
d'art moderne de 1937.

Sur l'initiative de la Société des artistes décorateurs
s'est constitué à Paris un Comité d'études pour l'Exposition inter-
nationale d'art moderne à Paris en 1937.

Son siège est au Pavillon de Marsan. Il groupe les repré-
sents accrédités des Sociétés de créateurs d'art moderne et ce,
dans toutes les branches de l'art, soit: la Société des artistes
décorateurs, le Salon d'Automne, la Société des architectes mo-
dernes, la Société française des urbanistes; l'Union des artistes
modernes; la Société des Artistes français; la Société nationale
des Beaux-Arts, la Société des gens de lettres; la Société des
auteurs dramatiques; l'Association des compositeurs de musique

moderne

moderne, le Syndicat de la presse artistique.

Son bureau est ainsi composé: président M. Frantz Jourdein;
premier vice-président: M. Louis Bonnier; vice-présidents: MM.
François Carnot, Paul Follot, Joseph Hiriart, Ad. Dervaux; secrétaire:
M. René Herbet; trésorier: M. Maurice Dufrène.

L'objet immédiat du Comité est de définir l'idée générale
et les principes directeurs de la manifestation projetée, puis
d'en trouver et d'en étudier les meilleurs moyens de réalisation.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 27.2.1932
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 209.....
vom 25. Februar 1932 - U IV Nr. 10547.

Betrifft: Veranstaltung einer Ausstellung englischer Kunst im Mai d.Js.
in Paris

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlage g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
h i e r
ergebenst zur Kenntnisnahme.

Jm Auftrage
gez. Haslinde

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 29. Febr. 1932.
J.Nr. 209.....

Urschriftlich ~~nebst~~ Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

~~Ueberreicht
Der Präsident~~

B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
~~mit-folgendem-Bericht~~

Der Präsident
Jm Auftrage

hr

An

Auswärtiges Amt

VI C 6306

Berlin, den 30. Dezember 1931.



Lieber Herr Amersdorffer!

----- In der Anlage gestatte ich mir, Ihnen Abschrift eines Berichts des Deutschen Generalkonsulats in New York, betreffend die 30. Internationale Kunstausstellung des Carnegie Instituts in Pittsburg, Pa., zur gefälligen Kenntnis zu übersenden. Die Ausführungen des Generalkonsulats bestätigen noch einmal unsere Nachrichten über die jetzt Platz greifenden Sparmassnahmen des Carnegie-Instituts.

mit vielen Grüßen und
heilichen Wünschen für
ein gutes neues Jahr,

Im stets aufrichtig
ergebner
Sieben

R. A. A.
J. G. A.

An

Herrn Professor Dr. Amersdorffer

Preussische Akademie der
Künste

B e r l i n
Pariser Platz

Deutsches Generalkonsulat
New York

Durchschlag

137

5. Dezember 1931.

XVIII, 2 b.

Unter Bezugnahme auf die an die Herren Ministres eingesetzten und
Botschaft in Washington gerichteten
Erklasse vom 11.Juli -Nr.VI C 3151/30-
und 23.Juli 1931 -VI C 3983-.

W66306/

Betrifft: Carnegie Institute in Pittsburgh, Pa.

- 4 Durchschläge -

Betrifft: Britische Gemäldeausstellung in Paris

Die dreissigste Internationale Gemäldeausstellung
des Carnegie Instituts in Pittsburgh wurde dort am 15.Okt. er-
öffnet. Wie die lokale Presse berichtet, sind in der Ausstellung
15 europäische Nationen vertreten, unter denen auch die Sowjet-
Republik genannt wird. Wie in vorhergehenden Jahren, sind die
Gemälde der verschiedenen Nationen in getrennten Räumen ausge-
stellt worden, um so den Besuchern zu ermöglichen, die Charak-
teristika der einzelnen Völker, wie sie in der Kunst erscheinen,
gesondert von einander zu studieren. Aus der deutschen Abteilung
fanden insbesondere die Werke der Maler Max Beckmann, Max Pech-
stein und Gert Wollheim Erwähnung.

Frist: 4 Wochen

Frist:

Mr. Homer Saint-Gaudens, Direktor der Abteilung
Antiken und Schönen Künste an der Carnegie Stiftung, hat angekündigt,
dass eine Ausstellung des Instituts im kommenden Jahr nicht ab-
gehalten werden solle, die nächste Ausstellung vielmehr erst im
Jahre 1933 stattfinden werde; die Verschiebung habe sich deswegen
als notwendig erwiesen, weil die Kunstabteilung des Carnegie
Instituts ein Defizit erleiden würde, wenn diese Unterbrechung
nicht eintrete.

Berlin

gez. Kisp. ergebenst zurückgereicht.
nicht eingekennbar.

An das

Der Präsident

Auswärtige Amt

Im Auftrage

Berlin

Par

abf. 12.12.
st. 12.12.1931

1932

Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Bundesrepublik Deutschland

Bundesrepublik Deutschland

Bundesrepublik Deutschland

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....
vom 7. Januar 19.32 - U IV Nr. 13672

Betrifft: Britische Gemäldeausstellung in Tokio

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

h i e r

zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Im Auftrage

gez. Hübner.

Frist: 4 Wochen

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

14. Jan. 32 Berlin W 8, den 19...

J.Nr.

Urschriftlich nebst..... Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Ueberreicht
Der Präsident

Volksbildung

B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit Erfolg und Begeisterung

Der Präsident

Im Auftrage

Q

Abschrift!

Deutsche Botschaft

Tokio, den 2. Dezember 1931

J. Nr. 2848

Inhalt: Britische Gemäldeaus-
stellung in Tokio

Vom 31. Oktober bis 15. November hat hier unter dem Namen "Exhibition of Modern British Art" in der Gallerie des Japanischen Kunstvereins (Nippon Bijutsu Kyokai) im Ueno-Park eine Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen zeitgenössischer englischer und kanadischer Künstler stattgefunden. Den Hauptanteil mit etwa 150 Gemälden und Zeichnungen stellten englische Künstler, während von kanadischer Seite nur 15 Gemälde beigesteuert wurden und dies wohl auch nur aus dem Grunde, um der Ausstellung die grössere Resonanz einer britischen Veranstaltung geben zu können.

Die Ausstellung war die achte Veranstaltung einer Serie von Unternehmungen gleicher Art wie sie bisher in Paris, Brüssel, Venedig, Belgrad, Buenos Aires, New York und Stockholm stattgefunden haben. Als ihr Zweck war in dem offiziellen Programm bezeichnet "to assist the younger and less known British artists to sell their works and at the same time to make known in foreign countries the quality of Modern British Art." Man will mit diesen Veranstaltungen, wie mir der von London mitgekommene Manager der Ausstellung Mr. Roy Bishop sagte, abgesehen von den rein geschäftlichen Zwecken, der Welt vor allem zeigen, dass es noch eine gute zeitgenössische englische Kunst gäbe, was man allmählich zu vergessen scheine, um so zugleich auch der von den Franzosen eifrig betriebenen Auffassung entgegenzutreten, dass es

nur

nur ein Kunstzentrum der Welt gäbe und das sei Paris.

Der Vater des Gedankens dieser Ausstellungen ist der bekannte Kunstsammler, - sammelte und - handelte Sir Joseph Duveen gewesen. Er hat auch die künstlerische und geschäftliche Verantwortung für diese Ausstellung getragen, der im übrigen weitgehende Unterstützung in finanzieller und sonstiger Hinsicht durch das Foreign Office und die hiesige Englische Botschaft zuteil geworden ist. Duveen zur Seite standen sowohl für die hiesige Ausstellung wie bei den früheren Gelegenheiten als "Chairman of Executive Committee" und als "Vice-Chairman" der "British Art Exhibitions" Sir Martin Conway und Sir Robert Witt. Die künstlerische Beratung liegt bei allen diesen Ausstellungen in den Händen eines ständigen "Selection Committee", das sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt: C. H. Collins Baker, Gerald L. Brockhurst, Philip Connard, W. Reid Dick, Jacob Epstein, Roger Fry, Augustus John, Randolph Schwabe und Adrian Stokes.

Von den ausstellenden Künstlern seien die folgenden namentlich erwähnt: der kürzlich verstorbene Sir William Orpen, der bis zu seinem Tode auch dem "Selection Committee" angehörte, Augustus John, Philip Connard, Sir John Lavery, S. H. Hughes, Stanton, Duncan Grant, Paul Nash, J. B. Manson, Roger Fry, Adrian Stokes, D. Wilson, Steer, A. Rutherford, Francis Dodd, W. W. Russel, Gerald L. Brockhurst, C. R. W. Nevinson, Jan Strang, Ethelbert White, Muirhead Bone, Sir D. Y. Cameron, Henry Rushbury.

Die Gemälde und Zeichnungen waren teilweise von den Künstlern selbst zur Verfügung gestellt, teils leihweise aus privatem und öffentlichem Besitz überlassen worden.

Man

Man kann nicht sagen, dass der Ausstellung ein sonderlicher Erfolg beschieden gewesen ist. Der Eröffnungsfeierlichkeit wohnten zwar Prinz und Prinzessin Takamatsu und Prinzessin Chichibu von der Kaiserlichen Familie, beinahe alle hiesigen fremden Missionschefs und auch eine Reihe prominenter Japaner bei; unter diesen fehlte jedoch - und zwar, weil man auf der Englischen Botschaft versäumt hatte, sie einzuladen - die Mehrzahl der Persönlichkeiten, welche die Ausstellung nicht nur repräsentativ, sondern aus kulturellen und künstlerischen Gründen hätte in erster Linie angehen müssen. Da diese Kreise dann aus einer gewissen Verärgerung heraus sich nicht in der Oeffentlichkeit für die Ausstellung eingesetzt haben, ist die Anteilnahme der künstlerisch interessierten Japaner von vornherein gering geblieben und nichts geschehen, um die Ausstellung beim breiteren Publikum populär zu machen. Dementsprechend ist der Besuch ausgefallen. Er hat sich im Durchschnitt um 50 - 100 Personen täglich bewegt. Hierbei muss man bedenken, dass hierzulande, wo eine aktive Kunstbegeisterung weite Kreise der Bevölkerung erfüllt, erst dann von einem "Erfolg" einer Ausstellung gemeinhin gesprochen wird, wenn die tägliche Besucherzahl einen Durchschnitt von 1000 Personen erreicht. Die geringe Anteilnahme im vorliegenden Falle mag vielleicht auch darauf zurückzuführen sein, dass die Ausstellung gerade in eine Zeit fiel, in der das Interesse der Oeffentlichkeit durch aussenpolitische Dinge besonders in Anspruch genommen war und, wie Professor Yashiro, der Leiter des hiesigen Art Research Institute es ausdrückte, England durch seine Stellungnahme zum mandschurischen Konflikt hier sehr unpopulär wurde.

Wenn

Wenn so die erwartete Propagandawirkung nicht eingetreten ist, hat doch wenigstens der Gemäldeverkauf ein die Aussteller einigermassen befriedigendes Ergebnis gehabt. Unter anderem erworb der Kaiserliche Hof ein Gemälde "Spring" von Annesby Brown und der Kaiserliche Prinz Yi ein Gemälde "Blue and Gold" von Adrian Stokes.

Als Erwiderung für diese Ausstellung wird von englischer Seite die Abhaltung einer Ausstellung zeitgenössischer Japanischer Gemälde und Zeichnungen in London betrieben. Nähere Abmachungen sind aber hierüber noch nicht zustande gekommen.

gez. Voretzsch.

An das Auswärtige Amt, Berlin.

Auswärtiges Amt
VI C 6448

Berlin, den 29. Dezember 1931

Abschriftlich
dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
zur gefälligen Kenntnis ergebenst übersandt.

Jm Auftrage
gez. Unterschrift.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 41.....
vom 7. Januar 32 13644
vom 19. U IV Nr.

Betrifft: Internationale Kunstausstellung in Venedig

Inhalt: Urschriftlich nebst 4 Anlage g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

h i e r

zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Jm Auftrage

Frist 4 Wochen

gez. nübner.

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 14. Jan. 1932.

J.Nr. 41.....

Urschriftlich nebst 3 Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident

B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit folgendem Beifent

Der Präsident

Jm Auftrage

Qu

Abschrift!

Anlage 1 zum Bericht I.1692 v. 15.XII.31
(Deutsche Botschaft Rom)

Esposizione Internazionale
d'Arte
Jl Direttore Amministrativo.

Venezia, 13 dicembre 1931.

Eccellenza,

Mi è pervenuta a suo tempo la comunicazione dell'Eccellenza Vostra in data 27 novembre sc. dalle quale appresi che per l'anno prossimo si rende impossibile la partecipazione della Germania alla nostra Esposizione internazionale d'Arte.

Sarà un vero rincrescimento per me dinon veder figurare nella XVIII Biennale l'arte nobilissima del Suo grande Paese; ma confido che non appena si verificherà la ripresa economica, da tutti auspicata, la Germania riprenderà il suo posto nel convegno mondiale artistico di Venezia.

Aggradisca, Eccellenza, l'espressione della mia particolare osservanza.

Il Presidente

f.to: Volpi.

A Sua Eccellenza,

i. Dr. Carl von Schubert
Ambasciata dell'Impero
Tedesco presso S.M. il Re d'Italia

Roma

Abschrift!

Deutsche Botschaft Rom.

Rom, den 15. Dezember 1931

I.1692

Auf den Erlass vom 23. November
d. J. - VI C 5780/31 -
Betr.: Internationale Kunstaus-
stellung in Venedig.
-2 Anlagen -

Dem Präsidenten der internationalen Kunstausstellung in Venedig ist weisungsgemäß mitgeteilt worden, dass eine deutsche Beteiligung an der Ausstellung im nächsten Jahre nicht möglich sei. Der Präsident der Ausstellung, Graf Volpi, hat mir mit dem in Abschrift beigefügten Schreiben sein Bedauern darüber ausgedrückt, dass die deutsche Kunst im Jahre 1932 in Venedig nicht vertreten sein werde.

Der Presse entnehme ich, dass der deutsche Pavillon im nächsten Jahre Österreich zur Verfügung gestellt werden wird. Eine entsprechende Notiz aus der "Tribuna" ist im Ausschnitt beigefügt.

gez. Schubert.

An das Auswärtige Amt, Berlin,

Auswärtiges Amt
VI C 6398

Berlin, den 24. Dezember 1931

Abschriftlich nebst Anlagen

dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 5. Oktober d. Js. - U IV
Nr. 12886 - zur gefälligen Kenntnis ergebenst übersandt.

Jm Auftrag

gez. S i e v e r s.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr.42.....
vom ...8. Januar.....19.32...U IV Nr.10017...

Betrifft: Carnegie Jnstitut in Pittsburgh (30. Internationale
Gemäldeausstellung)

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
h i e r
zur gefälligen Kenntnisnahme.

Jm Auftrage
gez. Haslinde.

Frist: 4 Wochen

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den. 12.1.19.32
J.Nr.42.....

Urschriftlich nebst....1....Anlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Ueberreicht
Der Präsident
B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
mit folgendem Bericht

Der Präsident
Jm Auftrage

Mr

An

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 755

ENDE